

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	06.09.2022

## **Infraserv GmbH & Co. Höchst KG**

**Frankfurt am Main**

### **Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**

#### **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021**

##### **1 Grundlagen des Unternehmens**

###### **(a) Überblick**

Die Infraserv Höchst KG ist die Konzernobergesellschaft des Infraserv Höchst - Konzerns und betreibt anspruchsvolle technische Infrastrukturen für die Chemie- und Pharma-Industrie sowie verwandte Prozessindustrien und ist Betreiberin des Industrieparks Höchst in Frankfurt am Main. Das Leistungsangebot der Infraserv Höchst KG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst ganzheitliche Systemlösungen ebenso wie bedarfsgerechte und technisch anspruchsvolle Dienstleistungen, die zum Nutzen unserer Kunden entwickelt und erbracht werden.

Die Infraserv Höchst KG versorgt Unternehmen mit Energien und Medien, übernimmt Entsorgungsleistungen und stellt Flächen sowie Infrastrukturen zur Verfügung. Auch Umweltschutz- und Sicherheitsleistungen sowie Angebote aus dem Gesundheitsbereich gehören zum Leistungsspektrum.

Ergänzt wird dieses Leistungsangebot durch die Infraserv Logistics GmbH, einen Komplettanbieter von logistischen Dienstleistungen, vorwiegend für die Chemie-, Pharma- und Biotechnologie-Industrie, und die Provalidis - Gruppe, einen der führenden Anbieter für Bildungsdienstleistungen in Hessen. Die TCC GmbH betreibt eine Ersatzbrennstoffanlage im Industriepark Höchst. Die Infraserv Netze GmbH stellt den Betrieb des Stromnetzes in diesem sicher. Instandhaltungsnah, technische Dienstleistungen sowie Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen werden für die Kunden durch die Infraserv Prozesstechnik GmbH erbracht.

Die Infraside Griesheim GmbH und die Infraside Monheim GmbH sind jeweils hundertprozentige Tochtergesellschaften der Infraside Beteiligungs GmbH. Die Infraside Griesheim GmbH verantwortete bis zum 31. Dezember 2020 das Altlastenmanagement am Standort in Frankfurt-Griesheim und stand dem Standortbesitzer als Dienstleister für verschiedene Services zur Verfügung. Zum 1. Januar 2021 ging das gesamte operative Geschäft auf die Konzernobergesellschaft über. Die Infraside Monheim GmbH erbringt technische und infrastrukturelle Serviceleistungen sowie Laborleistungen in Nordrhein-Westfalen.

### **(b) Gesellschaftsrechtliche Strukturen**

Komplementärin der Infraserb Höchst KG ist die Infraserb GmbH. Die Komplementärin verantwortet die operative Geschäftsführung der Kommanditgesellschaft. Sämtliche Anteile der Infraserb GmbH werden von der Celanese Services GmbH gehalten.

Die Infraserb Höchst KG hat acht konzernfremde Kommanditisten, die zum Teil gleichzeitig wesentliche Abnehmer der Leistungen des Infraserb Höchst - Konzerns sind. Die Infraserb Logistics GmbH hält 3,8 % der Anteile an ihrer Muttergesellschaft.

Der weit überwiegende Teil der Geschäftsbeziehungen besteht zu Unternehmen, die im Industriepark Höchst mit ihren Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Verwaltungsfunktionen vertreten sind, und zu den Handelshäusern der großen, überregionalen Energieversorger.

Die Infraserb Höchst KG hält sämtliche Anteile der Infraserb Logistics GmbH, der Provadis GmbH, der Infraside Beteiligungs GmbH, der WDG KG, der Betreibergesellschaft der Deponien der ehemaligen Hoechst AG in Limburg-Lindenholzhausen und Limburg-Offheim, der Infraserb Netze GmbH, der Selina GmbH, die einzige Komplementärin der Selina KG, einer Objektgesellschaft, und der Infraserb Prozesstechnik GmbH. Des Weiteren hält sie auch sämtliche Anteile an der TCC GmbH. Zur Erweiterung des Leistungsspektrums wurden mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2020 im Dezember 2019 alle Anteile an der KFT Chemieservice GmbH erworben. Die Gesellschaft erbringt Beratungs- und Dienstleistungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen des Chemikalienrechts.

Außerdem hält die Infraserb Höchst KG die Anteile der Selina KG, Alexa KG und der Karina KG, die als Objektgesellschaften im Rahmen von durch Leasing finanzierten Immobilien erworben wurden. Die Infraserb Höchst KG verfügt über Stimmrechte in Höhe von 40 % (Alexa KG) bzw. 30 % (Karina KG). An der Zargus KG, die ebenfalls als Objektgesellschaft erworben wurde, hält die Infraserb Höchst KG 99 % der Anteile und verfügt über Stimmrechte in Höhe von 30 %.

Die seit langem bestehende Ein-Objekt-Gesellschaft Pakura wurde nach einer Neuverhandlung des Vertrags mit dieser, wodurch sich eine bilanzielle Beherrschung dieser Gesellschaft ergeben hat, Anfang des Jahres 2020 in den Konsolidierungskreis aufgenommen, auch wenn der Infraserb Höchst - Konzern über keine Kapitalbeteiligung verfügt.

Zudem besteht zwischen der Infraserb Höchst KG und der Lauer Industrieservice GmbH die Arbeitsgemeinschaft ARGE ISH-Lauer. Die Stimmrechte entfallen entsprechend der Leistungsanteile auf die beiden Partner. Im Jahr 2019 hatte die Infraserb Höchst KG mit der ALSTOM Transport Deutschland GmbH die ARGE Alstom - Infraserb gegründet. Zweck dieses Zusammenschlusses ist die gemeinschaftliche Durchführung der Wasserstoffversorgung der Brennstoffzellenzüge, die ab 2022 auf den Nahverkehrslinien im Taunusnetz eingesetzt werden sollen. Die Infraserb Höchst KG verfügt über 50 % der Stimmrechte.

Die Infraserb Logistics GmbH hält 50 % der Anteile an der Contargo GmbH und sämtliche Anteile an der ILS GmbH.

Die Provadis GmbH hält alle Anteile an der Novia GmbH, der Provadis Professionals GmbH, der Provadis Transfer GmbH und der Provadis School AG. Die Provadis Transfer GmbH hat ihre operative Tätigkeit zum 31. Dezember 2021 eingestellt. Die Novia GmbH wird rückwirkend zum 1. Januar 2022 auf die Provadis GmbH verschmolzen, die das Produktportfolio und damit das operative Geschäft fortführen wird.

Die Infraside Beteiligungs GmbH hält 50,1 % der Anteile an der Infranova Bioerdgas GmbH sowie alle Anteile an der Infraside Griesheim GmbH und an der Infraside Monheim GmbH.

Die Infraserb Höchst KG erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluss. Weitere Angaben zum Konsolidierungskreis sind im Abschnitt 40 des Anhangs zu finden.

### **(c) Forschung und Entwicklung**

Bei den Konzerngesellschaften handelt es sich um Dienstleistungsunternehmen, die keine wesentlichen eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben. Dafür unterstützt die Provadis GmbH öffentliche Stellen bei der Weiterentwicklung der Ausbildung in Deutschland, indem sie sich an entsprechenden Förderprojekten beteiligt. Die Provadis School AG forscht im Rahmen ihrer Hochschultätigkeit und beteiligt sich in dem Zuge an europaweiten Forschungsprojekten zum Klimaschutz. Die Forschungsaktivitäten sind in einem hochschuleigenen Institut gebündelt, dem Zentrum für Industrie und Nachhaltigkeit, welches Bestandteil der Provadis School AG ist.

Da die Infraserv Höchst KG ihre Prozesse auf Nachhaltigkeit ausrichtet, beteiligt sie sich auch von Fall zu Fall an geförderten Projekten zum Klimaschutz oder zur Nutzung von Wasserstoff als Alternative zu fossilen Brennstoffen.

## 2 Wirtschaftsbericht

Im operativen Geschäft nutzen wir als finanzielle Steuerungsgrößen insbesondere die Umsatzerlöse, den EBIT (Earnings before Interest and Taxes = Ergebnis aus Betriebstätigkeit), den CapEx (Investitionen), die Umsatzrendite (ROS) und den RoCE (Return on Capital Employed). Mit diesen Kennzahlen messen wir die Effizienz, Entwicklung und Ertragskraft unseres Unternehmens. Sie bilden im Wesentlichen die Grundlage für unsere Analysen und Entscheidungen. Zudem erfolgt der jährliche Budgetprozess auf der Grundlage dieser Zahlen. Im Rahmen des zentral gesteuerten Kapitalmanagements ist die Eigenkapitalquote eine wesentliche Steuerungskennzahl. Ziel ist es, eine bestimmte Grenze nicht zu unterschreiten. Die Entwicklung wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	2021	2020
Umsatzerlöse	1.126.359	866.393
EBIT	93.235	78.671
RoS	8,3 %	9,1 %
RoCE	9,8 %	10,7 %
Eigenkapitalquote	22,3 %	25,1 %
Konzernergebnis	72.246	58.003
Investitionen	233.791	181.732
Rohertrag	557.459	534.181
Rohertragsmarge	49,5 %	61,7 %

### (a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Entwicklung der Branche

Die vom Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöste Infektionskrankheit COVID-19, die zu einer weltweiten Pandemie (COVID-19-Pandemie) führte, hat die Menschheit, aber auch die Weltwirtschaft in den letzten beiden Jahren geprägt. In 2021 konnte sich die Weltwirtschaft von dem pandemiebedingten Konjunkturerbruch zwar erholen, jedoch beeinflusste die COVID-19-Pandemie weiterhin die Entwicklung der globalen Wirtschaft spürbar. Die konjunkturelle Entwicklung verlief dabei - in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen und der Möglichkeit der Impfung - regional sehr unterschiedlich. Insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften erholte sich die Wirtschaft ab dem 2. Quartal 2021 - im Zuge sinkender Infektionszahlen, der schrittweisen Rücknahme von Beschränkungen sowie den fortschreitenden Impfkampagnen. Neben dem Pandemiegeschehen bestimmten auch Engpässe die Entwicklung der Weltwirtschaft im Berichtsjahr. Anhaltende Liefer- und Kapazitätsengpässe bremsten die Industrieproduktion in vielen Ländern. Zudem führte der Anstieg der Rohstoffpreise sowie die in den letzten Monaten stark gestiegenen Energiepreise zu einer deutlichen Erhöhung der Inflation in vielen Volkswirtschaften. Neue Virusvarianten und zum Jahresende wieder gestiegene Infektionszahlen in vielen Ländern wirkten außerdem dämpfend auf die Wirtschaftsdynamik. Dennoch war insgesamt ein kräftiges Wachstum der Weltwirtschaft zu verzeichnen. Der IWF rechnet für das Jahr 2021 mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um rund 6,1 %.

Auch die Wirtschaft im Euroraum konnte sich im Berichtsjahr von der pandemiebedingten Rezession des Vorjahres erholen. Während das erhöhte Infektionsgeschehen in vielen Ländern des Euroraums zu Beginn des Jahres 2021 noch die wirtschaftliche Erholung verzögerte, erholte sich die Wirtschaft im Euroraum im Zuge des Rückgangs der Infektionszahlen und der damit verbundenen Aufhebung von Beschränkungen kräftig. Insbesondere die Entwicklung im Dienstleistungsbereich gab der Wirtschaftsleistung über das Sommerhalbjahr einen kräftigen Schub. Jedoch wurde die Erholung der Wirtschaft im Euroraum von Lieferengpässen sowie von steigenden Preisen für Rohstoffe und Energien begleitet. Weiteren Gegenwind erfuhr die Wirtschaftsdynamik durch neue Infektionswellen zum Jahresende. Aktuell geht der IWF für den Euroraum von einer Erhöhung der aggregierten Wirtschaftsleistung in Höhe von 5,3 % im Jahr 2021 aus.

Nachdem neue Infektionswellen auch die Erholung der deutschen Wirtschaft zu Jahresbeginn noch verzögerten, stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt ebenfalls vor allem im Sommerhalbjahr deutlich. Die Erholung wäre noch stärker ausgefallen, wenn nicht Engpässe bei den Rohstoffen und Vorprodukten sowie Störungen der globalen Lieferketten die Wirtschaftstätigkeit in Deutschland belastet hätten. Zudem dämpfte der starke Energiepreisanstieg die private Kaufkraft und sorgte bei den Unternehmen für Kostendruck. Neben den hartnäckig anhaltenden Materialengpässen, den Störungen im globalen Transportsystem und den steigenden Preisen bremste die vierte Welle der COVID-19-Pandemie und die damit einhergehende Verschärfung der Beschränkungen das Wachstum der deutschen Wirtschaft zum Jahresende wieder aus. Insgesamt rechnet der IWF mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 2,8 %.

Die derzeit drittgrößte Industriebranche Deutschlands, die chemisch-pharmazeutische Industrie, konnte in 2021 ein beachtliches Ergebnis erzielen. Laut VCI war trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, der Lieferengpässe und der Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energien eine Umsatzsteigerung um 17,9 % auf rund 225 Mrd. € zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die positive Entwicklung der globalen Nachfrage nach Chemikalien und auch nach Impfstoffen infolge des weltweiten Erholungskurses sowie die kräftig gestiegenen Herstellerpreise (+9,3 %) zurückzuführen. Die Produktion lag im Berichtsjahr um rund 5,3 % über dem Vorjahresniveau. Die Beschäftigungszahl stieg leicht.

Der Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die deutsche Energiewirtschaft war in 2021 mit umgekehrten Vorzeichen zum Krisenjahr 2020 zu spüren. So lagen die Verbrauchswerte in allen Energiebereichen deutlich über denen des Vorjahres. Zudem haben die Energiemärkte in 2021 eine zum Teil signifikante Preisentwicklung nach oben vollzogen. So stiegen bspw. die Preise für EUA's im europäischen Emissionshandel von einem Preisniveau von um die 30 bis 35 €/t zum Jahresbeginn auf über 80 €/t zum Jahresende, wobei zeitweise sogar knapp über 90 €/t bezahlt wurden. Vor allem aufgrund hoher Erdgasnachfrage in Asien und damit verbundenen hohen Preisen für verflüssigtes Erdgas sowie geringen Speicherständen in der EU stiegen die Erdgaspreise in dieser nahezu kontinuierlich an. Diese Preisentwicklung umfasste alle Lieferfristen von Spotmarkt, über den kurzfristigen Terminmarkt bis in die Frontjahreskontrakte. Aufgrund der starken Preissteigerungen beim Erdgas und den EUA's haben sich auch die Strompreise im Berichtsjahr signifikant erhöht.

## **(b) Geschäftsverlauf**

Die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie hatten im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Effekte auf die Aktivitäten und die Ertragslage des Infraseriv Höchst - Konzerns. Im Berichtsjahr wurden die Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter fortgeführt, um eine Ausbreitung des Coronavirus innerhalb des Industrieparks Höchst und den weiteren Standorten zu vermeiden sowie gleichzeitig und vor allem den Betrieb der systemrelevanten Einrichtungen im Industriepark Höchst aufrechtzuerhalten.

Im Berichtsjahr haben die signifikanten Preissteigerungen an den Energiemärkten die Entwicklung des Umsatzes und des EBIT maßgeblich beeinflusst.

Während einige Bereiche weiterhin negativ von der COVID-19-Pandemie beeinflusst wurden, konnten die meisten Bereichen deutlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung in Verbindung mit den gestiegenen Energiepreisen profitieren, die gerade zum Jahresende hin für einen deutlichen Mehrumsatz und ein steigendes Ergebnis sorgten, so dass einzelne technische Probleme bei bestehenden Anlagen oder zeitlichen Verzögerungen bei der Abwicklung der Großprojekte den Erfolg nicht erkennbar belasteten.

Der erwirtschaftete Umsatz des Berichtsjahres liegt um rund 18 % über den Erwartungen. Der EBIT 2021 in Höhe von 93,2 Mio. € überschreitet das erwartete Niveau von 89,7 Mio. € um rund 4 % und ist um knapp 19 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Im Vorjahr lag dieser, beeinflusst durch die damals aufkommende COVID-19-Pandemie, bei 78,7 Mio. €.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr von -9,3 Mio. € auf -7,2 Mio. € verbessert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um 2,5 Mio. € auf 13,8 Mio. € angestiegen.

Mit 72,2 Mio. € liegt das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2021 deutlich über dem Wert des Vorjahres (58,0 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2021 hatten wir einen CapEx in Höhe von ca. 212 Mio. € geplant. Mit getätigten Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 233,8 Mio. € (2020: 181,7 Mio. €) wurden sowohl der Planwert wie auch der Vorjahreswert übertroffen. Dabei überschreiten die Ausgaben für Investitionen in die allgemeine Infrastruktur den angestrebten Zielwert von rund 93 Mio. € um 4,7 Mio. €. Hauptsächlich die Entwicklung der Ausgaben bei der Errichtung des Neubaus eines Gefahrstofflagers haben zu der Überschreitung geführt, da hier durch eine schnellere Abwicklung Ausgaben, die für 2022 vorgesehen waren, bereits im Berichtsjahr anfielen. Des Weiteren ist das Investitionsvolumen in den anderen Projekten höher ausgefallen als prognostiziert, da Verzögerungen aus Vorjahren zu Mehrausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr führten, so dass der Ausgabenverlauf in 2021 von Nachholungen, aber auch vom Vorziehen von Maßnahmen geprägt war.

## **(c) Entwicklung der Ertragslage**

## Entwicklung der Auftragslage

Das Leistungsangebot des Infracore Höchst - Konzerns ist gekennzeichnet durch Leistungen der elementaren Infrastruktur, die von allen Standortnutzern abgenommen werden. Hierzu zählen u.a. Flächen- und Immobilienpachten und netzgebundene Leistungen, wie z.B. die Versorgung mit Wärme, Strom, Erdgas, Wasserstoff, Kälte und Luft, aber auch die Entsorgung von Abwässern, die bei der Produktion im Industriepark Höchst anfallen.

Diesen Leistungen liegen größtenteils langfristige Verträge zugrunde. Weitere Dienstleistungen, wie z.B. Beratungsleistungen, Logistikleistungen, Bildungsdienstleistungen oder Planungs- sowie Wartungsleistungen, werden über marktübliche Serviceverträge mit Laufzeiten zwischen 3 Monaten und 15 Jahren abgewickelt. Auch andere Gewerbeabfälle können im Rahmen der vorhandenen Entsorgungskapazitäten und -genehmigungen entsorgt werden. Die Laufzeit dieser Verträge variiert allerdings stark.

Vor dem Hintergrund der vertraglichen Situation und den Erweiterungsinvestitionen einzelner Kunden in den letzten Jahren im Industriepark Höchst sowie den gerade laufenden Projekten sehen wir die Entwicklung der Auftragslage in den kommenden Monaten als insgesamt zufriedenstellend an.

## Umsatzentwicklung nach Bereichen

Der Infracore Höchst - Konzern gliedert sich in sieben operativ gesteuerte Bereiche. Alle anderen Aktivitäten sind im Bereich Andere zusammengefasst und von untergeordneter Bedeutung.

Im Bereich Energiemanagement ist die Versorgung der Kunden im Industriepark Höchst mit Energien jedweder Art wie u.a. Strom, Erdgas, Wasser, technische Gase, Kühlung enthalten. Diesem Bereich werden auch die Umsätze aus der Lieferung von Energien an Kunden außerhalb des Industrieparks Höchst zugeordnet.

Die gesamten Verbrennungsanlagen, die Co-Fermentationsanlage zur Vergärung von Klärschlämmen und biologischen Abfällen sowie die Abwasserreinigungsanlage in Frankfurt-Höchst bilden den Kern des Bereiches Entsorgungsmanagement.

Unter dem Bereich Site Services sind alle infrastrukturellen und technischen Dienstleistungen an den einzelnen Standorten in Deutschland zusammengefasst. Im Wesentlichen sind das Facilitymanagement, Dienstleistungen rund um die Themenfelder Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz wie auch die Unterhaltung von IT-Netzen, Straßen und Kanälen. Nach Bedarf werden auch Planungs- und Errichtungsleistungen erbracht.

Die Umsätze aus Vermietung und Verpachtung von Immobilien und Grundstücken mit der dazugehörigen Abrechnung der Betriebsnebenkosten sind die hauptsächlichen Einnahmen des Bereichs CREM.

Die regulierten Strom- und Erdgasnetze wie die weiteren Rohrleitungsnetze und deren Betrieb und Unterhaltung an den beiden Standorten in Frankfurt sind im Bereich Netze gebündelt, wobei der Netzbetrieb am Standort Frankfurt-Griesheim ab 2020 entfallen ist, da dieser per 31. Dezember 2019 veräußert worden ist.

Das gesamte Portfolio der Bildungsdienstleistungen, zu dem auch die bedarfsorientierte Mitarbeitersuche, -überlassung und -vermittlung sowie die Übernahme von Mitarbeitern von in Umstrukturierung befindlichen Unternehmen in sogenannte Transfergesellschaften gehören, bildet der Bereich Provisis ab.

Der Bereich Logistics beinhaltet die gesamten Logistikdienstleistungen, die an vier Standorten in Deutschland erbracht werden. Ein Schwerpunkt ist der Betrieb der Flächenlager, des Tanklagers und des Hochregallagers im Industriepark Höchst.

Die Umsatzerlöse betragen 1.126,4 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2021 hatten wir mit einem Umsatzanstieg von ca. 11 % auf 957,3 Mio. € gerechnet, so dass das Ziel übertroffen wurde.

Für die Prognosezahlen 2021 waren wir im Wesentlichen von steigenden Preisen und Absatzmengen für die Nutzenergien ausgegangen, aber auch die Entsorgungsmengen sollten anziehen. In den anderen Bereichen sollten die Umsätze moderat wachsen, während der Bereich Logistics abnehmende Umsätze erwartete.

Die Preise für Nutzenergien entwickelten sich anfangs entsprechend der Planungen. Später im Jahr stiegen die Preise allerdings so signifikant an, dass der Zielwert deutlich übertroffen wurde. Die Mengen entwickelten sich planmäßig und erholten sich vom niedrigen Niveau 2020, in dem die Absatzmengen durch den Ausbruch der Pandemie beeinflusst waren. Im Entsorgungsmanagement war die Mengenentwicklung unterschiedlich. Während sich die Mengen in der Abwasserreinigung etwas besser als geplant entwickelten, wurden die Ziele in anderen Teilbereichen nicht ganz erfüllt, so wurde u.a. bei den EBS-Mengen das Jahresziel aufgrund der allgemeinen Lage nicht erreicht.

Die Umsätze der anderen Bereiche entwickelten sich trotz des weiterhin schwierigen Umfelds im Großen und Ganzen planmäßig, wobei die erwarteten Umsatzrückgänge im Bereich Logistics aufgrund neuer Kundenaufträge nahezu vermieden wurden. Im Bereich Provadis gingen die Umsätze weiter zurück, nachdem sie im ersten Pandemiejahr bereits sanken, gerade der Weiterbildungsbereich ist weiterhin spürbar durch die Pandemie beeinflusst.

Der erzielte Umsatz gliedert sich wie folgt in die Bereiche auf:

(Werte in T€)	2021	2020	Veränderung
Umsatz Infraserb Höchst - Konzern	1.126.359	866.393	30,0 %
Energiemanagement	612.350	364.573	68,0 %
Entsorgungsmanagement	121.668	123.735	-1,7 %
Site Services	166.954	163.021	2,4 %
CREM	63.473	58.944	7,7 %
Netze	35.076	32.757	7,1 %
Provadis	45.399	48.455	-6,3 %
Logistics	71.816	71.877	-0,1 %
Andere	9.623	3.030	>100 %

Der Umsatz im Bereich Energiemanagement ist im Vergleich zum Vorjahr um 247,8 Mio. € angestiegen. Der Anstieg resultiert zu überwiegenden Anteilen aus den signifikant gestiegenen Preisen für die Lieferungen von Nutzenergie.

Während in der Abwasserreinigung aufgrund von Mengen- und Preissteigerungen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr ansteigen, ergeben sich in den Verbrennungsanlagen Umsatzrückgänge aufgrund niedrigerer EBS-Mengen.

Der Umsatz im Bereich Site Services ist im Vergleich zum Vorjahr trotz der allgemein herausfordernden Rahmenbedingungen leicht angestiegen. Insbesondere im Produkt Facility Services konnten Mehrumsätze bei Kunden außerhalb des Industrieparks Höchst erzielt werden.

Im Bereich CREM sind die Umsatzsteigerungen im Wesentlichen auf stark steigende Nebenkosten im Zuge der gestiegenen Energiepreise zurückzuführen. Zudem sind auch leicht steigende Miet- und Pachtumsätze zu verzeichnen.

Die Mehraufwendungen der letzten Jahre für den Betrieb der Netze im Industriepark Höchst in Verbindung mit den laufenden Maßnahmen zur Modernisierung und Kapazitätsausweitung des Stromnetzes führten zu höheren Netzentgelten und steigenden Umsätzen im Bereich Netze.

Der Bereich Provadis verzeichnet einen Umsatzrückgang (-3,1 Mio. €). Obwohl ein Großteil der Bildungsleistungen in der Lockdownphase und auch darüber hinaus über digitalisierte Lernkonzepte nahezu nahtlos weiter angeboten werden konnte, konnten die Umsätze insbesondere im Weiterbildungs- und Hochschulgeschäft nicht an das bereits schwächere Vorjahr anknüpfen. Stabilisierend wirkte, dass die Nachfrage nach Ausbildungsinhalten weiterhin gut ist und die langfristigen Verträge in solchen Zeiten eine entsprechende Auslastung sichern, auch wenn die Beauftragungen zum Ausbildungsjahrgang 2021 verhältnismäßig niedrig waren, geprägt durch die Unsicherheit der Kunden, wie es mit der Pandemie weitergehen wird, und im Einklang mit einer bundesweiten Entwicklung.

Der Bereich Logistics stabilisierte die Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres, welches starke Schwankungen aufgrund der damals aufkommenden Pandemie zu verzeichnen hatte. Erwartet wurde ein Umsatzrückgang. Die Frachturnsätze sind auch deutlich zurückgegangen. Dagegen konnten in den anderen Produktbereichen Umsatzzuwächse erzielt werden, insbesondere im Industriepark Höchst und dort im Zuge der Abfüllung von Impfstoffen und im Tanklager.

### **Entwicklung des EBIT, des Finanzergebnisses und der Steuern**

Der EBIT liegt zum Abschluss des Geschäftsjahres 2021 mit 93,2 Mio. € um 14,6 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Geplant war ein Anstieg auf 89,7 Mio. €. Die operativen Ziele für das Jahr 2021 wurden dabei trotz der schwierigen, allgemeinen Rahmenbedingungen, ausgelöst durch die über das Jahr 2021 hinaus andauernde COVID-19-Pandemie, übertroffen.

Nachdem das Jahr 2020 durch die aufkommende COVID-19-Pandemie belastet war, war in der Planung unterstellt worden, dass sich die allgemeine Lage wieder beruhigt, die wieder anziehenden Umsätze zusätzliche Ergebnisbeiträge mit sich bringen und eine modernisierte Gasturbinenanlage mit der Inbetriebnahme im ersten Halbjahr zusätzliche Ergebnisbeiträge erzielen wird. Die Entwicklung sollte durch zurückgehende Umsätze und zu erwartende Aufwendungen durch strukturelle Anpassungen im Bereich Logistics belastet sein.

Die Umsatzziele wurden durch die sprunghaft angestiegenen Preise für Nutzenergien übertroffen, damit verbunden waren dann auch zusätzliche Ergebnisbeiträge zu verzeichnen. Die modernisierte Gasturbinenanlage ist Ende des dritten Quartals in Betrieb genommen worden, konnte aber noch nicht die erwarteten Ergebnisbeiträge beisteuern. Die daraus resultierenden Belastungen wurden deutlich von den Mehregebnissen aus den allgemeinen Preissteigerungen für Nutzenergien übertroffen. Außerdem konnten die eingeplanten Belastungen aus dem Bereich Logistics aufgrund der erfreulichen Umsatzentwicklung vermieden werden. Einsparungen aus der weiterhin konsequenten Umsetzung unserer Effizienzsteigerungen gaben der Ergebnisentwicklung den Schwung zu dem erfreulich stärker als geplanten Anstieg. Auch Belastungen aus geringeren Ergebnissen im Entsorgungsmanagement, da im Wesentlichen die Brennstoffverwertung der EBS-Anlage hinter den Erwartungen zurückblieb, fielen dabei nicht weiter ins Gewicht.

Der Rohertrag hat sich von 534,2 Mio. € im Jahr 2020 auf 557,5 Mio. € erhöht. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Preisen für Nutzenergie. Die Rohertragsmarge fiel dagegen dadurch von 61,7 % im Vorjahr auf 49,5 % für das Jahr 2021, da auch die Einkaufspreise für das eingesetzte Erdgas und andere Brennstoffe gestiegen sind. Die Rohertragsmarge ist dabei stark abhängig vom Produktmix. Sobald die Arbeitspreise für die abgesetzten Nutzenergien deutlich steigen, fällt diese, wenn nicht gleichzeitig der Eigenfertigungsgrad unter Nutzung der EBS-Anlage ansteigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (2021: 16,9 Mio. €; 2020: 18,3 Mio. €). Im Zuge der sprunghaft gestiegenen Preise für Erdgas und Strom konnten im Jahr 2021 um 2,4 Mio. € höhere Ergebnisbeiträge aus dem Handel mit diesen Energien erzielt werden. Die Infraserb Höchst KG hatte im Geschäftsjahr 2020 einen Zuschlag für Kompensationszahlungen zur vorzeitigen Reduzierung der Kohleverfeuerung, den sogenannten Steinkohlezuschlag, bei der ersten Ausschreibungsrunde im Rahmen des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes in Höhe von 6,1 Mio. € erhalten. Des Weiteren ergaben sich höhere Erträge aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgrund von Abweichungen zur vorherigen Schätzung. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand steigen von 1,7 Mio. € im Jahr 2020 auf 2,8 Mio. € an, sie wurden insbesondere für Projekte im Bildungsbereich gewährt.

Mitarbeiter des Infraserb Höchst - Konzerns werden deutlich stärker als in der Vergangenheit in die Projektabwicklung der Investitionsprojekte eingebunden, so dass die aktivierten Eigenleistungen von 15,6 Mio. € im Jahr 2020 auf 20,2 Mio. € angestiegen sind.

Der Materialaufwand ist im Zuge des mengen- und hauptsächlich preisbedingten Umsatzanstiegs in Verbindung mit ebenfalls steigenden Bezugskonditionen für die Primärenergien deutlich um 236,7 Mio. € auf 568,9 Mio. € angestiegen.

In Summe sind die Personalaufwendungen um 3,6 % gegenüber 2020 angestiegen. Dieses ist in Teilen auf die steigenden Mitarbeiterzahlen zurückzuführen. Zusätzlich zum mengenbedingten Anstieg des Aktivpersonals führen die jährlichen Entgeltsteigerungen zu steigendem Personalaufwand. Dadurch dass die Planziele für das Jahr 2021 deutlich übertroffen wurden, steigen die Aufwendungen für die Jahresvergütungen an. Rückläufig entwickelten sich die Aufwendungen für Altersteilzeit und -versorgung.

Die Abschreibungen liegen mit 71,4 Mio. € um 5,8 Mio. € unter dem Wert aus dem Jahr 2020. In den Abschreibungen des Jahres 2020 waren neben erhöhten Abschreibungen aus der Verkürzung der Nutzungsdauern für die vom Ausstieg aus der Kohleverfeuerung betroffenen Anlagen auch außerplanmäßige Abschreibungen für die Stilllegung von Gebäuden und anderen Anlagen enthalten, in Summe 4,4 Mio. €. Die dazu vergleichbaren Abschreibungen des Jahres 2021 betragen 0,5 Mio. €. Zudem gehen die Abschreibungen auf Nutzungsrechte zurück.

Die Aufwendungen für sonstige Steuern haben sich leicht erhöht, wobei sowohl die Aufwendungen für Strom- wie auch für Energiesteuern etwas angestiegen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 147,1 Mio. € um 7,8 Mio. € angestiegen. Hauptsächlich steigen die projektbezogenen Leistungen (u.a. Berater-, Ingenieurs- und Facharbeitereinsatz) an, die in den Fremdarbeiten enthalten sind, und auch die Betriebskosten für das Ethylenfernleitungsnetz sind angestiegen.

Der RoCE geht gegenüber dem Vorjahr von 10,7 % auf 9,8 % zurück, wobei der Rückgang etwas höher ausfällt als geplant. Geplant war ein Rückgang auf 10,2 % aufgrund der erwarteten Investitionen. Das langfristige Vermögen, bestehend aus dem Anlagevermögen und den Nutzungsrechten, steigt in etwa um den geplanten Wert und liegt nur knapp über dem Planwert für das abgeschlossene Geschäftsjahr. Zudem sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen aufgrund der stark gestiegenen Preise für Primär- und Nutzenergien

deutlich angestiegen und haben sich nahezu verdoppelt, so dass sich trotz des höheren EBIT ein RoCE unterhalb des Vorjahres und dem Planwert ergeben hat. Die Umsatzrendite hat sich im Vergleich zum Wert des Vorjahres, auch zum Plan, ebenfalls schlechter entwickelt. Im Jahr 2021 beträgt sie 8,3 % (2020: 9,1 %). Geplant war ein Anstieg auf 9,4 %, da einhergehend mit steigenden Umsätzen ein höherer EBIT erwartet wurde, wobei die Herstellungskosten weniger stark steigen sollten. Das EBIT-Ziel konnte übertroffen werden, allerdings belastete der deutliche Umsatzanstieg in Verbindung mit deutlich erhöhten Aufwendungen für die Beschaffung der Primärenergien, so dass die Rendite insgesamt sank (vergleichbar der Rohertragsmarge).

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 2,1 Mio. € auf -7,2 Mio. €. Maßgeblich für die positive Entwicklung waren die Erträge aus den Finanzanlagen und niedrigere Zinsaufwendungen für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind um 2,5 Mio. € auf 13,8 Mio. € aufgrund der besseren Ertragslage angestiegen.

Die Beteiligungsgesellschaften Infranova Bioerdgas GmbH, KFT Chemieservice GmbH, WDG KG, Contargo GmbH, Selina GmbH und die ARGE ISH-Lauer werden im Jahr 2021 ein positives Ergebnis erzielen. Die ILS GmbH wird das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag abschließen. Die ARGE Alstom-Infraserv wird ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

#### **(d) Entwicklung der Finanzlage**

##### **Entwicklung der Kapitalstruktur**

Das Eigenkapital des Infraseriv Höchst - Konzerns hat sich auf 277,2 Mio. € erhöht, da die Gewinnausschüttung das laufende Konzerngesamtergebnis um 30,2 Mio. € unterschreitet. Die an die Gesellschafter des Infraseriv Höchst - Konzerns ausgezahlte Dividende aus dem Jahresüberschuss nach HGB der Infraseriv Höchst KG aus dem Jahr 2020 betrug 45,8 Mio. €. Aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen ist ein Ertrag von 3,8 Mio. € nach Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet worden. Der Diskontierungszins zur Abzinsung der Versorgungspläne stieg von 0,75 % p.a. im Jahr 2020 auf 1,25 % p.a., wodurch sich ein Ertrag aus der Neubewertung ergeben hat. Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und liegen weiterhin bei 299,4 Mio. €. Zurückgegangen sind im Wesentlichen die langfristigen Verpflichtungen für Altersteilzeit, Rückbau und Umweltschutz, erhöht haben sich die kurzfristigen Rückstellungen zur Abdeckung der Rückgabeverpflichtung für Emissionsberechtigungen und für Schadensfälle bzw. Rechtsstreitigkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 159,6 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen (2020: 94,3 Mio. €), da die Preise für die benötigten Primärenergien ebenfalls stark angestiegen sind.

Die eingekommenen Baukostenzuschüsse und andere Vorauszahlungen von Kunden für zukünftige Leistungen sind unter den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen (2021: 22,0 Mio. €; 2020: 25,1 Mio. €).

Die Kreditverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 81,5 Mio. € auf 299,1 Mio. € deutlich angewachsen. In diesen ist ein im Jahr 2019 abgeschlossener, langfristiger Konsortialkredit mit variablem Zins enthalten (2021: 238,8 Mio. €; 2020: 148,6 Mio. €), der in wechselnder Höhe genutzt werden kann (Revolving Credit Facility). Die Leasingverbindlichkeiten sind um 3,0 Mio. € leicht angewachsen. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus erwarten wir aktuell keine bilanzwirksamen Zinsrisiken aus dem Konsortialkredit. Falls sich die Einschätzung für die Zinsmärkte ändern sollte, würden diese Risiken über entsprechende Derivate abgesichert werden. Bei den weiteren Kreditverbindlichkeiten und den Leasingverbindlichkeiten sind aufgrund langfristiger Zinsfestschreibungen keine liquiditäts- oder bilanzwirksamen Zinsrisiken vorhanden. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten steigen um 39,8 Mio. € auf 51,8 Mio. € an, da insbesondere die Rückzahlungsansprüche von Kunden aus pauschal abgerechneten Leistungen angewachsen sind. Von der Summe der finanziellen Verbindlichkeiten entfallen 64,8 Mio. € auf kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (2020: 26,5 Mio. €).

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten haben sich in Summe auf 74,5 Mio. € gegenüber 31,9 Mio. € im Vorjahr erhöht. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 22,3 % (2020: 25,1 %) und liegt damit über dem Zielgrenzwert von 20 %.

##### **Investitionen**

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2021 233,8 Mio. € (2020: 181,7 Mio. €). Die Investitionen in die Erweiterung und Verbesserung der allgemeinen Infrastruktur betragen 97,4 Mio. €. Zusätzlich wird sehr stark in ergebnissteigernde Infrastruktur investiert. Ein Schwerpunkt dieser Investitionen lag in diesem Jahr auf der Erweiterung und Verbesserung der Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst im Volumen von 102,2 Mio. €. Dieses Investitionsprojekt umfasst neben der

Modernisierung einer bestehenden Gasturbinenanlage die Anschaffung weiterer Gasturbinenanlagen und hat ein Gesamtvolumen von über 300 Mio. €. Das Projekt wurde im Jahr 2019 begonnen, abgeschlossen wird es in 2023. Die modernisierte Gasturbinenanlage ist im dritten Quartal 2021 in Betrieb genommen worden. Daneben fielen Anschaffungs- und Herstellungskosten für ein neues Gefahrstofflager von 27,9 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr), für die Wasserstoffversorgung von Brennstoffzellenzügen von 8,7 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr), für den Bau eines neuen Flusswasserwerks von 7,2 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) und für die Errichtung eines Rückkühlwerks von 5,2 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) an. Für den Ersatz der 10kV-Dreifachsammelschienenanlage wurden weitere 3,1 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) und für den Umbau einer Mehrzweckhalle, die als Sporthalle genutzt wurde, zu Seminar- und Ausbildungsräumen 3,4 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) ausgegeben. Die übrigen Zugänge betreffen eine Vielzahl kleinerer Projekte.

### **Entwicklung der Cashflows und der Liquiditätslage**

Zur Sicherstellung der finanziellen Flexibilität wurde im Jahr 2019 neben den noch laufenden Darlehen aus der Vergangenheit ein Vertrag über einen langfristigen Konsortialkredit abgeschlossen. In Einzelfällen werden projektbezogen zur Finanzierung auch Leasingmodelle eingesetzt. Üblicherweise erfolgt die Finanzierung aus dem laufenden Cashflow.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich mit 159,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht, weil insbesondere das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag angestiegen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -231,4 Mio. €, der Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 233,8 Mio. € und zuzurechnende Einzahlungen von 2,4 Mio. € enthält, so dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit diesen nur in Teilen abdeckt. Die Auszahlungen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit unterschreiten die Einzahlungen aus der Kreditaufnahme.

Insgesamt vermindert sich der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten zum Bilanzstichtag von 61,9 Mio. € auf 12,5 Mio. €.

### **(e) Entwicklung der Vermögenslage**

#### **Vermögenslage**

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 259,4 Mio. € auf 1.242,3 Mio. €. Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 26,4 %. Bedingt durch im Vergleich zu den Abschreibungen höheren Zugängen zum Anlagevermögen ist dieses um 164,3 Mio. € auf 824,4 Mio. € angestiegen. Im Vorjahr betrug der Wert des Anlagevermögens 660,1 Mio. €. Die Nutzungsrechte erhöhten sich um 4,6 Mio. € auf 51,8 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 259,8 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr um 126,9 Mio. € deutlich angewachsen. Die Veränderung ist stark abhängig von der Umsatzentwicklung, insbesondere zum Jahresende lagen hier die Umsätze aufgrund der sprunghaft angestiegenen Energiepreise weit über dem vergleichbaren Vorjahresniveau. In geringem Umfang wurden mit einzelnen Kunden Stundungsvereinbarungen abgeschlossen. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind um 8,3 Mio. € auf 36,3 Mio. € angestiegen. Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte liegen mit 9,0 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert in Höhe von 8,1 Mio. € und haben sich damit kaum verändert. Zahlungsmittel und -äquivalente sind dagegen im Zuge einer aktiven Liquiditätssteuerung zurückgegangen, während die Steuererstattungsansprüche weiter angestiegen sind.

#### **Emissionshandel**

Die Infraserb Höchst KG nimmt als Betreiber eines Heizkraftwerkes am europäischen Emissionshandel teil. Es wurden bereits Emissionsberechtigungen für künftige Zeiträume erworben. Da wir auch unter die Regelungen des Gesetzes über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (BEHG) fallen, welches erstmals auf das Kalenderjahr 2021 anzuwenden war, wurden auch entsprechende Zertifikate zum Festpreis erworben. Zum 31. Dezember 2021 hält der Infraserb Höchst - Konzern Emissionsberechtigungen im Wert von 28,8 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €) zur Abdeckung von zukünftigen Verpflichtungen. Die Rückgabeverpflichtung aus dem Jahr 2020 wurde zu Teilen durch kostenlos zugeteilte und durch entgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen erfüllt, so dass unter den immateriellen Vermögenswerten ein nicht zahlungswirksamer Abgang im Wert von 2,3 Mio. € aufgrund der Rückgabe enthalten ist. Da die Zertifikate zur Abgeltung zukünftiger Verpflichtungen aus dem Schadstoffausstoß und nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind diese einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugerechnet und werden in Verbindung mit den weiteren Vermögenswerten dieser Einheit auf Wertminderungsbedarf überprüft (vgl. Abschnitt 17 im Anhang). Ein Wertminderungsbedarf besteht nicht.

### **(f) Weitere Leistungsindikatoren**

#### **Mitarbeiter**

Per 31. Dezember 2021 beschäftigte der Infraserb Höchst - Konzern 2.939 Mitarbeiter (2020: 2.951) und 200 Auszubildende (2020: 213). Unter Berücksichtigung der zusätzlich für fremde Unternehmen in der Provalids bestehenden Ausbildungsverträge beträgt die Zahl der Auszubildenden 820 (2020: 870).

Im Jahr 2021 lag die durchschnittliche Mitarbeiterzahl bei 2.983 Mitarbeitern (2020: 2.969 Mitarbeitern), von denen 168 Mitarbeiter als Zeitarbeiter, Trainees und in Transfergesellschaften im Kundenauftrag beschäftigt waren (2020: 177).

### **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen für uns wichtige Unternehmensziele dar. Im Rahmen der Überwachung und Analyse des Unfallgeschehens verwenden wir die LTI-Quote und die Kennzahl IWLTL. Aus der Analyse und Aufarbeitung des Unfallgeschehens leiten wir dezidierte Maßnahmen und Prozessverbesserungen zur Senkung von Betriebsunfällen ab.

Dabei gibt die Kennzahl LTI die Anzahl der Unfälle mit mindestens eintägiger Abwesenheit wieder. Die LTI-Quote stellt das Verhältnis zwischen den LTIs \* 1 Mio. zu den gearbeiteten Stunden im Jahr dar. Die Kennzahl IWLTL beinhaltet die Anzahl der Unfälle ohne Ausfallzeit mit erweiterter medizinischer Behandlung.

Ziel ist es, diese Kennzahlen stetig im Vergleich zum Vorjahr zu verbessern. Dazu dient u.a. die Präventionsstrategie Vision Zero. Null Unfälle - Gesund arbeiten! In einem Kooperationsvertrag mit der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie wurden sieben Ziele vereinbart, die durch 10 Maßnahmenpakete erreicht werden. Das Managementsystem der Infraseriv Höchst-Gruppe für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Anlehnung an die internationale Norm DIN ISO 45001:2018 unterstützt mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation diese Zielsetzung. Das Managementsystem stellt sicher, dass potenzielle Risiken aus dem Betrieb von Anlagen oder aus der Erbringung von Leistungen unter Einhaltung der sich ständig ändernden Gesetze und Vorschriften systematisch festgestellt, bewertet und durch angemessene Maßnahmen minimiert werden. Von der Berufsgenossenschaft wurde uns dieses im Jahr 2019 durch die Überreichung des Gütesiegels „Sicher mit System“ bescheinigt und im Jahr 2021 bestätigt.

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichneten wir bei den Betriebsunfällen einen Anstieg. Die LTI-Quote stieg im Vergleich zum Vorjahr von 0,3 (= 2 Unfälle) auf 1,4 (= 9 Unfälle). Unachtsamkeit ist häufig der Hauptgrund für die Unfälle, in geringem Umfang wurden auch prozessbedingte Unfälle identifiziert und Maßnahmen zur Vermeidung abgestimmt, anlagenbedingte Unfälle sind nicht zu verzeichnen. Die Anzahl der IWLTL stieg ebenfalls an und lag bei 11 (2020: 9).

### **Umweltschutz**

Für Umweltschutzmaßnahmen im Industriepark Höchst und für Maßnahmen an Außendeponien, die in der Vergangenheit von der ehemaligen Hoechst AG beschickt wurden, sind im gebotenen Umfang Rückstellungen passiviert. Für den Fall, dass Kosten entstehen, die das Rückstellungsvolumen übersteigen, ist vertraglich festgelegt, dass diese Kosten von den Kommanditisten bzw. den früheren Deponiebeschickern getragen werden.

Energieeffizienz ist einer der größten Hebel in Bezug auf die Ressourcenschonung und den Klimaschutz. Die effiziente Nutzenergieerzeugung und -versorgung ist zudem ein wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen, bei denen Energiekosten einen wesentlichen Bestandteil der Kostenstrukturen ausmachen. Energieeffizienz schont natürliche Ressourcen und bewirkt, dass weniger klimaschädliche Emissionen erzeugt werden.

Wir führen gerade umfangreiche Investitionen in die Erneuerung unserer Nutzenergieerzeugungsinfrastruktur mit dem Ziel des vollständigen Umstiegs auf Erdgas als Primärenergieträger durch. Das wird zu einer weiteren signifikanten Reduktion von klimaschädlichen Emissionen beitragen. Ende 2020 wurde der vollständige Ausstieg aus der Kohleverfeuerung im Heizkraftwerk vollzogen. Bereits seit 2021 erfolgt die Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst in Frankfurt ganz ohne den Einsatz des Primärenergieträgers Steinkohle.

Als Betreiber eines der größten Standorte für Chemie und Pharma in Europa investiert der Infraseriv Höchst - Konzern kontinuierlich in den Ausbau und die Optimierung der Energieerzeugung. Die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz sind Teil des konzernweiten Energie-Managementsystems, welches nach der international gültigen Norm DIN EN ISO 50001:2018 zertifiziert ist. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Zertifizierung nach ISO 50001 überprüft und bestätigt.

Zudem bestätigten externe Auditoren im Berichtsjahr erneut die Effizienz des Qualitäts- und Umweltmanagements. Im Berichtsjahr wurden die wesentlichen Konzerngesellschaften nach den ISO-Normen 9001:2015 für das Qualitäts- und 14001:2015 für das Umweltmanagement zertifiziert.

Die TCC GmbH wendet zudem ein Umweltmanagementsystem an, das nach der europäischen Verordnung Nr. 1221/2009 (EMAS III) validiert ist. Im Jahr 2021 fand hierzu ein Überwachungsaudit statt, das die Revalidierung bis August 2024 bestätigte. Mit der EMAS-Registrierung sind verschiedene Erleichterungen im Vollzug des Umweltrechtes verbunden, beispielsweise nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz und dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Des Weiteren sind die Entsorgungsbetriebe und Teile der Logistikbetriebe nach dem KrWG in Verbindung mit der Entsorgungsfachbetriebeverordnung zertifiziert.

### 3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

#### (a) Prognosebericht

##### Zukünftige Branchenentwicklung

Der Krieg in der Ukraine stellt derzeit eines der größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in Europa dar. Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine angegriffen. Der Westen - unter anderem Deutschland - hat mit massiven Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland reagiert. Die Folgen des Krieges sind unter anderem der weitere Anstieg der Energiepreise sowie der Inflationsrate. Zudem stellt sich die Frage nach der ausreichenden Verfügbarkeit von Erdgas. Deutschland ist bisher nicht unabhängig von russischen Erdgaslieferungen und es ist unklar, ob aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzung und der aus diesem Grund derzeit weiter zunehmenden politischen Spannungen sowie deren möglichen Folgen für das jeweilige Sanktionsregime die benötigten Erdgasmengen weiterhin in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.

Der IWF hat aufgrund des Kriegs in der Ukraine im April 2022 seine jährliche Prognose über die globale Wirtschaftsentwicklung angepasst. Es wird zu einer deutlichen Verlangsamung des globalen wirtschaftlichen Wachstums in Verbindung mit einer erhöhten Inflation kommen. Die Erholung nach der Pandemie scheint dadurch ins Stocken zu geraten. Des Weiteren gibt es potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Unterschieden in den finanzpolitischen Maßnahmen als Reaktion auf die Pandemie sowie den geringeren Impffortschritt in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern. Auch sind durch die neuerlichen Lockdowns in wichtigen Produktions- und Handelszentren Chinas erneute Versorgungsunterbrechungen zu erwarten. Die erhöhte Inflation schränkt zudem die möglichen fiskalpolitischen Maßnahmen ein. Entsprechend der Prognose des IWF wird die Wachstumsrate der globalen Wirtschaft in 2022 nach anfänglich geschätzten 4,4 % bei 3,6 % liegen. Voraussetzung ist aber, dass der Konflikt auf die Ukraine beschränkt bleibt und der Energiesektor bei weiteren Sanktionen ausgenommen bleibt. Die bis zum 31. März 2022 bereits beschlossenen Sanktionen sind in der Prognose berücksichtigt. Zudem wird davon ausgegangen, dass die pandemiebedingten gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen nachlassen.

Auch für den Euroraum wird für das Jahr 2022 erwartet, dass sich die Erholung der Wirtschaft fortsetzen wird, aber aufgrund der vorgenannten Ereignisse langsamer als in 2021. Zu Jahresbeginn werden die Wirtschaftsaktivitäten im Euroraum zudem noch durch steigende Infektionszahlen und im Laufe des Jahres durch neuerliche Lieferengpässe belastet werden. Für die Wirtschaft im Euroraum rechnet der IWF aktuell mit einer Zuwachsrate im Jahr 2022 von 2,8 %.

Wegen des schwierigen Starts in das Jahr 2022 aufgrund des Kriegs in der Ukraine, eines wieder zunehmenden Infektionsgeschehens und der anhaltenden Materialengpässe erwartet der IWF für die deutsche Wirtschaft ein im Vergleich zum Berichtsjahr schwächeres Wachstum, begleitet von einer deutlich anziehenden Inflation. Die Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland belastet zudem. Insgesamt geht der IWF davon aus, dass die deutsche Wirtschaft in 2022 voraussichtlich um 2,1 % wachsen wird.

Vor Beginn des Kriegs in der Ukraine wurde für das Jahr 2022 eine positive Entwicklung für die chemisch-pharmazeutische Industrie erwartet. Derzeit geht der VCI nach einer Umfrage unter seinen Mitgliedsunternehmen eher von einem Rückgang der Produktion sowie des Umsatzes aus. Wie stark sich der Krieg tatsächlich auf die Entwicklung der Branche auswirken wird, ist aber nach letzten Aussagen nicht verlässlich zu schätzen, sondern in höchstem Maße spekulativ, so dass die ehemalige Prognose zurückgezogen und keine neue veröffentlicht wurde.

An den Energiemärkten waren in 2021 zum Teil neue Rekordpreise zu verzeichnen. Neben den gestiegenen EUA-Preisen im europäischen Emissionshandel waren auch bei den Erdgas- und Strompreisen deutliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Der Ausblick für die Spotnotierungen ist für alle Commodities (Strom, Erdgas und EUA's) für 2022 im Jahresmittel höher als in 2021.

##### Künftige Entwicklungen des Infraseriv Höchst - Konzerns

Für den Infraseriv Höchst - Konzern wird das Jahr 2022 ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld sowie weiterhin angespannte energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen bieten, die durch den Russland-Ukraine-Krieg neue Herausforderungen enthalten. Für unsere Planungen 2022 haben wir in Summe weiter steigende Preise und Mengen unterstellt. Da ein Großteil des Umsatzes aus den Energielieferungen resultiert, ist das erwartete Umsatzniveau stark von der weiteren Entwicklung der Energiepreise abhängig, wobei wir im Durchschnitt ein höheres Niveau als in 2021 erwarten. Zu diesem Zeitpunkt sind der Umfang und die Auswirkungen des Krieges nur schwer abschätzbar, dieses gilt insbesondere für die weitere Entwicklung der Nutzenergieabnahmemengen seitens der produzierenden Standortkunden im Industriepark Höchst. Wir erwarten insbesondere im Bereich Energiemanagement eine weitere Steigerung der Bezugskosten sowie der Absatzpreise unserer entsprechenden Produkte bzw. Lieferungen. Die nachfolgenden Planzahlen sind unter der Annahme ermittelt worden, dass es bei Erdgas zu

keinen Lieferengpässen kommt und die Nutzenergieabnahmemengen auf Seiten unserer Kunden durch die hohen Energiepreise nicht signifikant negativ beeinflusst werden. In 2022 erwarten wir einen Anstieg im Umsatz gegenüber dem Jahr 2021 von ca. 45,0- %. Zudem wird ein höherer EBIT erwartet.

Im Bereich Energiemanagement wird dabei ein deutlicher Umsatzanstieg von ca. 81 % gegenüber 2021 erwartet. In diesem geplanten Anstieg sind neben einem generell höheren Preisniveau gegenüber 2021 bereits jetzt absehbare Steigerungen aufgrund des Krieges in der Ukraine enthalten, wobei zum jetzigen Zeitpunkt nur grobe Abschätzungen möglich sind, welche Auswirkungen der Krieg auf das durchschnittliche Preisniveau in 2022 letztendlich haben wird. Neben steigenden Preisen und höheren Absatzmengen für Nutzenergien wird die modernisierte Gasturbine dazu beitragen. Des Weiteren sind auch für den Bereich Entsorgungsmanagement weiter steigende Mengen und anziehende Preise und damit steigende Umsätze geplant. Die Umsatzänderungen der weiteren Bereiche gleichen sich fast aus. Während in den Bereichen Site Services und Provalid leichte Umsatzsteigerungen erwartet werden, werden die Umsätze der Bereiche CREM und Netze leicht zurückgehen.

In 2022 gehen wir von einem EBIT in Höhe von 121,5 Mio. € (2021: 93,2 Mio. €) aus. Dabei ist unterstellt, dass die modernisierte Gasturbinenanlage ein vollständiges Geschäftsjahr zur Verfügung stehen wird und dass die deutlichen Umsatzsteigerungen weitere Ergebnisbeiträge beisteuern werden.

Zudem erwarten wir auch im kommenden Jahr Einsparungen aus der weiterhin konsequenten Umsetzung unserer Effizienzsteigerungsmaßnahmen unter dem Programm „Standort.Kompetenz“ sowie im Rahmen des neuen Projektes „Höchst.Kompetent“, in welchem vor allem die Themen „Ideenfindung“ und „Komplexitätsreduktion“ bearbeitet werden.

Des Weiteren erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr Investitionen in Höhe der Ausgaben des Jahres 2021. Geplant sind für 2022 Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 235 Mio. €, welche wir insbesondere in die Erweiterung und Verbesserung der Infrastruktur und Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst tätigen werden.

Die Investitionen in die allgemeine Infrastruktur werden dabei in Höhe von rund 94 Mio. € erwartet. Darin enthalten sind insbesondere größere Investitionen für die Errichtung eines neuen modernen Gefahrstofflagers, den Bau eines neuen Flusswasserwerks und in die Wasserstoffversorgung von Brennstoffzellenzügen. Für die größte Einzelinvestition, das Projekt zur Umstellung der Nutzenergieerzeugung, ist der erste Abschnitt mit dem Abschluss der Modernisierung einer bestehenden Gasturbinenanlage beendet. Nun läuft das Projekt mit den Maßnahmen zur Erweiterung der Nutzenergieerzeugung weiter, in dessen Rahmen weitere Gasturbinenanlagen angeschafft werden. Zudem wird mit Investitionen im Rahmen der Ansiedlung von neuen Kunden gerechnet.

Die Finanzierung unserer Investitionsvorhaben erfolgt aus den Zahlungsmitteln der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Verwendung von Finanzmitteln aus bestehenden Krediten.

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Verpflichtungen aus geplanten Investitionen 108,2 Mio. €.

Für 2022 wird mit einem höheren RoCE von 10,9, % (2021: 9,8 %) aufgrund der weiterhin hohen Investitionen bei steigendem EBIT gerechnet. Wir erwarten auch einen Rückgang der Umsatzrendite von 8,3 % auf 7,4 %, da der EBIT bei deutlich steigendem Umsatz nicht vergleichbar stark ansteigen wird. Es wird eine Eigenkapitalquote oberhalb von 20 % angestrebt.

## **(b) Risikobericht**

Der Infraseriv Höchst - Konzern verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem. Es definiert Rollen, Verantwortlichkeiten und Abläufe zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie zur internen Risikoberichterstattung.

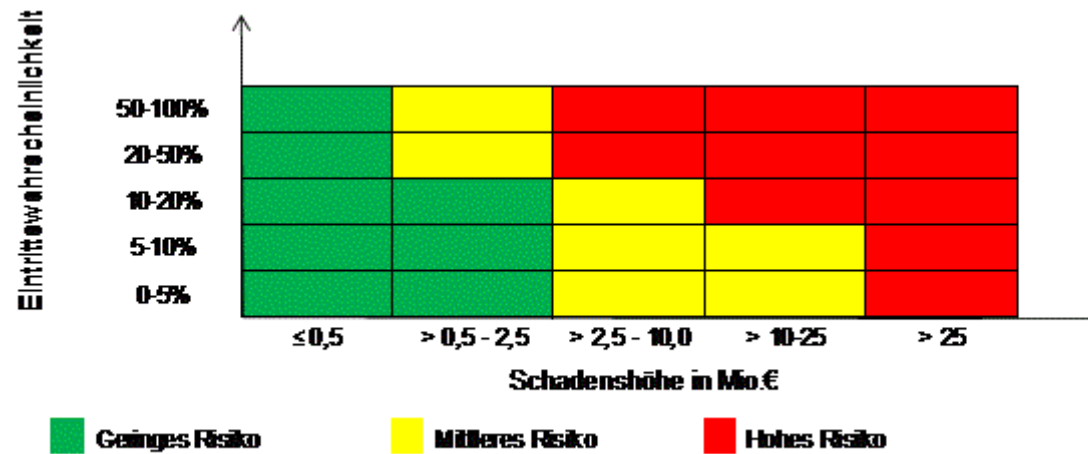
Die wesentlichen Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems überwacht, das durch die interne Revision regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft wird. Der Prüfungsbericht sowie die halbjährlichen Risikoberichte werden auch dem Prüfungsausschuss der Anteilseigner vorgelegt.

Mit dem Risikomanagementsystem sollen Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, früh erkannt und gegebenenfalls rechtzeitig geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden.

Zu den möglichen Risikoquellen zählen risikobehaftete Geschäfte und Projekte mit großem Investitionsvolumen oder Schadenspotential, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ auswirken können.

Die folgende Darstellung gilt für die Behandlung der Risiken aller Geschäftsbereiche mit Ausnahme des Handels mit Strom und Erdgas sowie des Emissionshandels, für die eigene Richtlinien existieren.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems sind identifizierte Risiken genau zu analysieren und insbesondere auf ihre Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zu bewerten.



Dabei wird das Risiko durch die Schadenshöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit charakterisiert. Das Produkt aus der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt den Brutto-Schadenserwartungswert. In Abhängigkeit vom kalkulatorischen Schadenserwartungswert werden die Risiken als „hohes = wesentliches Risiko“, „mittleres = überwachungsbedürftiges Risiko“ oder als „geringes Risiko“ klassifiziert.

Identifizierte und bewertete Risiken werden zusammen mit den ggf. festgelegten risikosteuernden Maßnahmen durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen in einer Datenbank dokumentiert, die auch der laufenden Maßnahmenverfolgung dient. Wesentliche und überwachungsbedürftige Risiken werden in der laufenden Berichterstattung sowie im halbjährlichen Risikobericht dargestellt. Risiken und Chancen dürfen im Risikobericht nicht gegeneinander aufgerechnet werden.

Zu Steuerungszwecken wird zudem einmal jährlich die Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Rahmen dieser Risikotragfähigkeitsanalyse wird das Gesamtrisiko der Infraseriv Höchst Gruppe dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt.

Diejenigen Risiken, welche erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft haben können, stellen wir im Folgenden dar. Dabei ist der Risikobereich „Marktrisiken“ und „Rechtsrisiken“ derzeit von besonderer Bedeutung für uns.

### Marktrisiken

Die wirtschaftliche Entwicklung der im Industriepark Höchst tätigen Unternehmen, die aus der jetzigen Perspektive maßgeblich für die Ertragslage ist, kann Anpassungsbedarf bei dem Infraseriv Höchst - Konzern auslösen. So kann beispielsweise die Insolvenz oder Produktionsaufgabe eines in die chemische Wertschöpfungskette integrierten Unternehmens signifikante Effekte auf andere Abnehmer am Standort und den Infraseriv Höchst - Konzern haben. In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der globalen Wettbewerbsbedingungen muss ein besonderes Augenmerk auf die deutlich gestiegenen Energiepreise für die produzierenden Unternehmen im Industriepark Höchst gerichtet werden. Des Weiteren können Einsparmaßnahmen auf Kundenseite oder Funktionsverlagerungen zu einer Reduktion der Auslastung unserer Mietgebäude und Produktionsanlagen oder unserer Bildungseinrichtungen führen. Indessen gelingt es im Rahmen der Standortentwicklung regelmäßig, neue Nutzer für den Industriepark Höchst zu gewinnen und damit Abhängigkeiten zu verringern. Ähnliche Risiken bestehen an den weiteren Standorten in Deutschland auch, deren Auswirkungen auf die gesamte Ertragslage des Infraseriv Höchst - Konzerns sind aber im Verhältnis betrachtet eher gering.

Zum Auf- und Ausbau der Markt- und Wettbewerbsfähigkeit ist die Orientierung auf Märkte außerhalb des Industrieparks Höchst erforderlich, um dadurch vorzuhaltende Kompetenzen abzusichern, die Markt- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Dienstleistungsportfolios weiter zu verbessern und darüber hinaus Fixkostendegressionseffekte zu erreichen. Erfolgskritisch ist

die erfolgreiche Entwicklung und Vermarktung neuer Dienstleistungen sowie die kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierung.

### **Rechtsrisiken**

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können negative Auswirkungen auf den Infraseriv Höchst - Konzern haben. So können beispielsweise Veränderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes oder des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes dazu führen, dass die steigenden Energiekosten und regulatorisch bedingten Wettbewerbsnachteile im internationalen Vergleich auf Dauer nicht mehr ohne weiteres kompensiert werden können. Dies kann eine Gefahr für die industriellen Wertschöpfungsaktivitäten in Deutschland, wie auch im Industriepark Höchst, darstellen.

U.a. die COVID-19-Pandemie könnte mögliche negative Auswirkungen auf den Zeitplan des Neubau-Projektes der Gasturbinen haben. Der geplante Projektfortschritt ist von der Verfügbarkeit und Einsatzfähigkeit der Lieferanten, die auch aus dem europäischen Ausland kommen, abhängig. Zur Minimierung dieses Risikos dient ein enges Projektmonitoring durch den von der Geschäftsführung eingesetzten Lenkungsreis KWK-Projekte. Der Eintritt dieses Risikos wird derzeit als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

### **Leistungserstellungsrisiken**

Es bestehen für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wirtschaftlich sinnvolle Versicherungsdeckungen. Dazu gehören zum Beispiel branchenübliche Haftpflicht-, Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen, mit denen u.a. auch dem finanziellen Risiko eines möglichen Anlagenausfalls mit nachfolgendem Produktionsausfall begegnet wird. Im Rahmen von regelmäßig zu aktualisierenden Betriebsunterbrechungsstudien werden die Ereignisse mit den höchstmöglichen Sachschäden aus Brand oder Explosion in Verbindung mit den daraus resultierenden Ertragsausfällen neu bewertet und das Versicherungslimit für Betriebsunterbrechungsschäden an die aktualisierten Höchstschadenspotentiale angepasst.

Generell stellen ungeplante Ausfälle von wichtigen Erzeugungs- und Entsorgungsanlagen durch ungeplante Stillstände ein Risiko für die Erreichung der jeweiligen operativen Ziele dar. Diesem generellen Risiko wird durch vorbeugende Wartung und dem Einsatz von intelligenten Messsystemen, die frühzeitig Warnhinweise auf mögliche Störungen liefern, entgegengetreten. Insbesondere die EBS-Anlage, die sowohl der Entsorgung von Gewerbeabfällen durch Verbrennung dient, als auch wichtiger Bestandteil der Nutzenergiegewinnung ist, unterlag in der Vergangenheit solchen Störungen.

Seit 2020 grassiert eine Atemwegserkrankung, COVID-19, dessen Erreger sich in unregelmäßigen Abständen verändert und somit auch fortwährend andere Ansteckungsgefahren bestehen. Infizierte Menschen müssen sich weiterhin in eine häusliche Absonderung begeben und fallen in dieser Zeit für die Wirtschaft aus, auch wenn sie keine starken Krankheitssymptome zeigen. Im Fall einer hohen Abwesenheitsrate von Mitarbeitern z.B. infolge einer solchen Pandemie besteht das Risiko des Ausfalls von systemrelevanten Leistungen für den Industriepark Höchst und die Standortkunden. Der Infraseriv Höchst – Konzern ist im Rahmen einer Pandemieplanung darauf vorbereitet, die wesentlichen Infrastrukturleistungen für Standortkunden auch im Falle einer hohen Abwesenheitsrate von Mitarbeitern aufrechterhalten zu können. Der Maßnahmenplan wurde auf Grundlage der Pandemiepläne der zuständigen Gesundheitsbehörden erstellt und wird laufend aktualisiert. In der andauernden COVID-19-Pandemie hat sich bisher gezeigt, dass der eingerichtete Pandemiestab die zur Beherrschung der Pandemie im Industriepark Höchst erforderlichen Maßnahmen planen, bewerten und umsetzen kann und dass die etablierten Maßnahmen wirksam sind. Wirtschaftlich relevante Auswirkungen werden sich nach unserer Einschätzung erst ergeben, wenn eine signifikante Anzahl von Mitarbeitern über einen längeren Zeitraum ausfiele oder vorsorglich zu Hause bleiben müsste und infolgedessen die Aufrechterhaltung der systemrelevanten Infrastruktur in Teilen infrage stünde. Dies ist aktuell nicht absehbar.

Unsere Geschäfte sowohl bei der Lieferung an Endkunden als auch in der Vermarktung des Erzeugungssportfolios Strom sind durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen betreffend die Verfügbarkeit als auch den benötigten Mengen an Erdgas abgesichert. Zusätzlich ist anzumerken, dass zwei von drei Kraftwerksblöcken im Industriepark Höchst systemrelevant sind und eine Strom- und Dampferzeugungsanlage mit einem alternativen Brennstoff betrieben wird. Sollte es vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine zu einer Erdgasmangelsituation in Deutschland kommen, dann werden die Netzbetreiber nach derzeitigem Kenntnisstand zunächst Erdgasverbraucher abschalten, die unterbrechbare Kapazitäten gebucht haben, und anschließend zunächst vermutlich nur Verbraucher abschalten, die nicht systemrelevant sind.

Jede Abschaltung von Erdgasverbrauchern durch Netzbetreiber aufgrund hoheitlicher Maßnahmen wäre ein Ereignis der höheren Gewalt, welches Auswirkungen auf die Beschaffungsverträge für Erdgas haben wird. Wenn es zu einem entsprechenden Eingriff kommen sollte oder bestehende Beschaffungsverträge nicht durch die Lieferanten erfüllt werden können, müsste eine entsprechende Bewertung des wirtschaftlichen Schadens situativ vorgenommen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich dazu keine verlässliche Aussage treffen.

Zudem schätzen wir aktuell die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines solchen Ereignisses trotz der zunehmenden Sanktionen gegenüber Russland als eher gering ein. Dennoch prüfen wir vor diesem Hintergrund derzeit die Reaktivierung der im Jahr 2020 stillgelegten Kohlekessel, um in einer Erdgasmangelsituation die Aufrechterhaltung der Nutzenergieversorgung des

Industrieparks Höchst gewährleisten zu können.

### **Finanzrisiken**

Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur setzt der Infraserp Höchst - Konzern bei Bedarf Zinsderivate ein, um die jeweils festgelegten Zinssicherungsziele zu erreichen. Im Berichtszeitraum bestanden keine Zinsderivate. Zinsänderungsrisiken auf der Aktivseite sind weitestgehend zu vernachlässigen, da Geldanlagen grundsätzlich nur kurzfristig vorgenommen werden.

Auf der Einkaufsseite sind in geringem Maße Währungskursrisiken zu verzeichnen. Das bestehende Währungskursrisiko wird im gebotenen Umfang durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Zudem sind die verbleibenden Währungskursrisiken über entsprechende Preisgleitklauseln zum Teil auf die Kunden des Infraserp Höchst - Konzerns übertragen.

Wir beschaffen Energien, insbesondere Strom und Erdgas, für den Eigenbedarf, für das Endkundengeschäft im Industriepark Höchst sowie für den Großhandel. Dem Preisrisiko aus diesen Beschaffungsgeschäften wird durch Termin-, Swap- und Optionsgeschäfte Rechnung getragen. Ziel ist die optimierte Beschaffung des Gesamtportfolios für die kommenden Verbrauchsjahre bei möglichst geringen offenen Risikopositionen. Für diesen Bereich ist ein spezielles Energiehandels-Risikomanagementsystem mit einem separaten Berichtswesen an die Geschäftsführung implementiert.

Den Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Ersatzbrennstoffen sowie sinkenden Preisen auf dem Entsorgungsmarkt wird durch den Abschluss von langfristigen Lieferverträgen entgegengewirkt.

Zur Reduzierung des Forderungsausfallrisikos sind Prozesse zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung, Kreditüberwachung sowie zum Mahnwesen implementiert. Wir erwarten aufgrund der COVID-19-Pandemie eine leichte Zunahme des allgemeinen Insolvenzrisikos unter den Kunden, die im Wesentlichen der Risikoklasse C (erhöhtes Risiko) zugeordnet sind. Zur Reduktion dieses Risikos haben wir unsere Aktivitäten im Forderungs- und Liquiditätsmanagement intensiviert. Sofern erforderlich und angebracht, werden besondere Sicherungsvereinbarungen mit Kunden getroffen. Zudem erfolgt eine bilanzielle Risikovorsorge durch entsprechende Wertberichtigungen betroffener Forderungen.

Die marktüblichen Kreditbedingungen des bestehenden, langfristigen Konsortialkredits beinhalten auch die Einhaltung von Finanzkennzahlen. Die Nichteinhaltung kann zu einer Kündigung des Kredits von Seiten der Banken führen. Dies ist aus heutiger Sicht während der Laufzeit des Kreditvertrags jedoch nicht zu erwarten.

Das Monitoring von möglichen Liquiditätsrisiken erfolgt über eine permanent überarbeitete, kurzfristige Liquiditätsvorschau und über eine revolvingende, mittelfristige Liquiditätsplanung, die jeweils in die Bilanz-, GuV- und Cashflow-Planung eingebunden sind.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie der Entwicklung im Industriepark Höchst, unserem wesentlichen Standort, sehen wir derzeit, für den Zeitraum der kommenden zwei Jahre, keine Risiken, die den Fortbestand gefährden könnten.

### **(c) Chancenbericht**

Im Folgenden stellen wir die Chancen dar. Dabei kommt insbesondere der Chance durch Effizienzsteigerung besondere Bedeutung zu.

#### **Chancen durch kontinuierliche Optimierung und Effizienzsteigerung**

Im Rahmen des Strategischen Management Prozesses des Infraserp Höchst - Konzerns werden die Strategien der einzelnen Bereiche regelmäßig überprüft und sowohl die Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Angebots- und Leistungsportfolios als auch die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, zur Fokussierung und zum Wachstum definiert. Unser Ziel besteht darin, die Versorgung unserer Kunden mit Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen sicherzustellen und im relevanten Marktumfeld die Wettbewerbsposition fortlaufend zu verbessern.

Im Rahmen des Energieversorgungskonzeptes für den Industriepark Höchst wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Nutzenergie für die Kunden möglichst effizient und zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitzustellen und gleichzeitig die Nutzung regenerativer Energien dort auszubauen, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist. Für produzierende Unternehmen sind die Aufwendungen für die Ver- und Entsorgung ein immer wichtiger werdender Erfolgsfaktor im internationalen Wettbewerb. Es wird eine Strategie der kontinuierlichen Optimierung der Standort-Infrastruktur im Interesse unserer Kunden und zur Steigerung der Attraktivität der einzelnen Standorte verfolgt.

Der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verwertung geeigneter Abfallstoffe kommt dabei große Bedeutung zu. Der Infraserp Höchst - Konzern kann als Betreiber von derartigen, technisch anspruchsvollen Infrastruktureinrichtungen an der Schnittstelle zwischen Entsorgung und Energieerzeugung ein hohes Maß an Kompetenz hinsichtlich der Entwicklung neuer

Verfahren und dem Betrieb dieser Anlagen vorweisen. Diese Voraussetzungen und das Bestreben, den Kunden Strom und Prozessdampf zu wettbewerbsfähigen Konditionen bereitzustellen, haben zu effizienten Prozessen und Kostenstrukturen geführt.

Ein wesentlicher Faktor der Energieversorgung ist die Bereitstellung von Wärme und Strom in hocheffizienten Anlagen unter Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung. Die Primärenergieeinsparung bei der gekoppelten Erzeugung von Wärme und Strom gegenüber der getrennten Erzeugung identischer Strom- und Wärmemengen ist signifikant. Darüber hinaus zählen die Strom- und Dampferzeugung in der EBS-Anlage, in einer im industriellen Maßstab betriebenen Biogas-Anlage sowie die Nutzung der betrieblichen Abwärme zum fortschrittlichen Energieversorgungskonzept im Industriepark Höchst.

Die EBS-Anlage bietet weitere Entwicklungschancen durch eine kontinuierliche Verbesserung der Anlagenverfügbarkeit und damit weiteren Steigerung der Anlagenauslastung. Die Erfahrungen aus der vorbeugenden Wartung und die Ergebnisse aus den Auswertungen der eingesetzten Messsysteme helfen nicht nur bei der Vermeidung von Risiken aus ungeplanten Stillständen, sondern bilden die Grundlage für Verbesserungspotentiale. In diesem Zusammenhang ist auch zukünftig die Umsetzung von Verbesserungsprojekten geplant. Das Marktumfeld bietet zudem Chancen aufgrund aktuell attraktiver Preise. Die Finanzierung der Geschäftsprozesse der EBS-Anlage ist innerhalb des Infraserb Höchst - Konzerns sichergestellt.

Zudem werden - wie bereits in den Vorjahren - unter dem Programm „Standort.Kompetenz“ kontinuierlich Effizienzsteigerungsmaßnahmen durchgeführt, um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig sicherzustellen. Zusätzlich wurde im Vorjahr das Projekt „Höchst.Kompetent“ aufgesetzt. Im Fokus dieses Projektes stehen insbesondere die Identifikation und Umsetzung weitergehender ergebnissteigernder Maßnahmen, die Optimierung des Ideenfindungsprozesses zur Stärkung der Innovationskräfte im Infraserb Höchst - Konzern sowie die Erarbeitung von Maßnahmen zur Reduzierung der Komplexität.

### **Chancen durch Neuansiedelungen und Wachstum**

Weiterhin erfolgreich verläuft auch die Ansiedlung neuer Unternehmen und neuer Produktionsanlagen, woraus sich für uns zusätzliche Absatzchancen, wie beispielsweise durch die infrastrukturelle Anbindung der neuen Anlagen und Gebäude, ergeben.

So planen derzeit z.B. Vulcan Energy Resources und Nobian die Errichtung einer Lithiumanlage. Die beiden Unternehmen haben eine Absichtserklärung für den Bau und den Betrieb einer solchen Anlage unterzeichnet. Zunächst soll eine gemeinsame Prüfung der Machbarkeit des Projektes durchgeführt werden. Das geplante kommerzielle Lithiumwerk soll im Industriepark Höchst entstehen. Ein Grundstück für den Bau dieser Anlage im Industriepark Höchst hat sich Vulcan Energy Resources bereits gesichert.

Zudem plant der Karlsruher Entwickler INERATEC GmbH eine Power-to-Liquid Pionier-Anlage im Industriepark Höchst. Das Unternehmen möchte dafür bis zu 30 Mio. € investieren. Ab 2022 sollen dort bis zu 4,6 Mio. Liter/Jahr der synthetischen Kraftstoffe produziert werden. Die Ansiedlung solcher Start-ups spielt eine wichtige Rolle, weil innovative Nachhaltigkeitsprojekte getestet und realisiert werden können. Damit bietet der Standort eine Bühne für wichtige Innovationen.

Zusätzliche Entwicklungschancen werden in der Gewinnung weiterer Marktanteile in den dienstleistungsnahen Arbeitsgebieten an den jetzigen Standorten selbst und in der Umsetzung der vorliegenden Wachstumsstrategie gesehen. Im Laufe der kommenden Jahre werden wir unser Geschäftsmodell und unsere Expertise als Betreiber komplexer Infrastrukturen verstärkt im externen Markt mit dem Ziel positionieren, in definierten Zielbranchen Infrastrukturdienstleistungen an weiteren Standorten zu übernehmen.

Daneben werden aktuell mit Betreibern von Rechenzentren Gespräche bezüglich einer möglichen Ansiedlung im Industriepark Höchst geführt.

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund hat den französischen Zughersteller Alstom mit der Lieferung von 27 Brennstoffzellenzügen beauftragt, die ab 2022 dieselbetriebene Triebfahrzeuge auf Nahverkehrslinien im Taunusnetz ersetzen werden. Der Auftrag beinhaltet neben den Zügen u.a. auch die Versorgung der Züge mit Wasserstoff über einen Zeitraum von mindestens 25 Jahren. Die Wasserstoffversorgung bietet Alstom in Zusammenarbeit mit der Infraserb Höchst KG an. Die Wasserstoffherzeugung und -betankung wird sich auf dem Gelände des Industrieparks Höchst befinden. Derzeit erfolgen Maßnahmen zur Errichtung der notwendigen Infrastruktur. Mit dem Austausch von Dieseltriebwagen durch Brennstoffzellenzüge wird ein wichtiger Beitrag zur klimaneutralen Mobilität in der Rhein-Main-Region geleistet.

Neben dem Projekt Wasserstofftankstelle für Züge werden auch Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Thema Wasserstoffnutzung erbracht. So wurde z.B. in Zusammenarbeit mit hessischen Partnern ein Konzept zur Wasserstoffherzeugung inklusive der Verteilungs- und Tankstellen-Infrastruktur im Rahmen des Projektes HyWheels der Stadt Fulda erarbeitet.

Ein wesentliches Element in der Strategie stellen auch unsere Bemühungen dar, über neue Ansätze, wie die Einrichtung eines Ideation Lab, früher und schneller Innovationsimpulse aufzunehmen und in das Unternehmen hineinzutragen. Darüber hinaus intensivieren wir unsere Aktivitäten in den Bereichen, die unter dem Begriff der „Digitalisierung“ bzw. „Industrie

4.0“ subsummiert werden.

Um Wachstumschancen zu nutzen, werden seit 2018 Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen sowie die zur Umsetzung notwendigen technischen Dienstleistungen angeboten - Leistungen, welche die Unternehmen im Industriepark Höchst in Anspruch nehmen, mit denen aber auch neue Kunden außerhalb des Standortes gewonnen werden können. Seit diesem Berichtsjahr sind wir der neue Instandhaltungspartner für die Bayer AG Division Crop Science im Industriepark Höchst.

Darüber hinaus streben wir die Realisierung weiteren Wachstums im Rahmen der Umsetzung unserer bereichsspezifischen Geschäftsstrategien an. Zur Erweiterung des Leistungsspektrums wurden deshalb mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2020 im Dezember 2019 alle Anteile an der KFT Chemieservice GmbH erworben. Die Gesellschaft erbringt Beratungs- und Dienstleistungen zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen des Chemikalienrechts.

Im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung und der Risikoeinschätzung gehen wir derzeit davon aus, dass wir die dargelegten Chancen künftig verfolgen sowie nutzen können.

**Frankfurt am Main, den 3. Mai 2022**

**Infraserv Verwaltungs GmbH**

*Jürgen Vormann*

*Dr. Joachim Kreysing*

*Rita Bürger*

**Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021**

## **Inhalt**

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Entwicklung des Eigenkapitals

Kapitalflussrechnung

Anhang

Grundlagen und Methoden

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Sonstige Erläuterungen

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**(Gesamtkostenverfahren)**

(Werte in T€)	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	5a	1.126.359	866.393
Aktivierete Eigenleistungen	6	20.172	15.594
Sonstige betriebliche Erträge	7	16.928	18.281
Materialaufwand	8	568.900	332.212
Personalaufwand	9	276.864	267.357
Abschreibungen	10	71.354	77.123
Sonstige Steuern	11	5.961	5.540
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	147.144	139.365
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		93.235	78.671
Finanzerträge		2.110	1.195
Zinserträge und ähnliche Erträge	13	1.317	1.098
Erträge aus Finanzanlagen	14	793	97
Finanzaufwendungen		9.268	10.527
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	13	9.268	10.527
Aufwendungen aus Finanzanlagen	14	0	0
Finanzergebnis		-7.158	-9.332
Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		86.077	69.338
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	13.831	11.335
<b>Konzernergebnis</b>		<b>72.246</b>	<b>58.003</b>
davon im Konzern verbleibender Anteil		72.235	57.990
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		10	13

**Gesamtergebnisrechnung**

(Werte in T€)	Anhang	2021	2020
Konzernergebnis		72.246	58.003
davon im Konzern verbleibender Anteil		72.235	57.990
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		10	13
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	25	4.594	-4.678
Darauf entfallende latente Steuern	22	-771	798
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden		3.823	-3.880

(Werte in T€)	Anhang	2021	2020
Sonstiges Konzernergebnis		3.823	-3.880
davon auf den Konzern entfallender Anteil		3.823	-3.880
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>76.068</b>	<b>54.123</b>
davon im Konzern verbleibender Anteil		76.058	54.110
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		10	13

## BILANZ

### Vermögenswerte

(Werte in T€)	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte		901.905	735.457
Immaterielle Vermögenswerte	17	34.565	25.307
Sachanlagen	18	789.874	634.805
Nutzungsrechte	37a	51.764	47.164
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	14.526	13.297
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	21	551	517
Latente Steuern	22	10.626	14.368
Kurzfristige Vermögenswerte		340.412	247.436
Vorräte	23	18.886	14.942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	259.820	132.894
Vertragliche Vermögenswerte	5c	1.636	1.282
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	21.824	14.745
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	21	8.470	7.594
Steuererstattungsansprüche	15	17.235	14.075
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		12.541	61.903
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>1.242.316</b>	<b>982.893</b>

### Eigenkapital und Fremdkapital

(Werte in T€)	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	24	277.207	246.984
Festkapital der Kommanditisten		236.025	236.025
Gewinnrücklagen		41.097	10.884
Nicht-beherrschende Anteile		85	74
Langfristiges Fremdkapital		658.001	579.138
Pensionsrückstellungen und ähnl. Verpflichtungen	25	215.579	216.526
Andere Rückstellungen	26	71.112	75.510
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	9.184	8.870
Vertragliche Verbindlichkeiten	5c	17.892	20.048
Kreditverbindlichkeiten	28	289.641	209.071
Leasingverbindlichkeiten	29	50.885	48.591
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	3.708	521
Kurzfristiges Fremdkapital		307.109	156.771
Rückstellungen	26	12.755	7.343
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	150.447	85.446
Vertragliche Verbindlichkeiten	5c	4.139	5.064
Kreditverbindlichkeiten	28	9.505	8.526
Leasingverbindlichkeiten	29	7.189	6.487
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	48.102	11.531
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	31	74.547	31.898
Steuerverbindlichkeiten	15	425	478
<b>Summe Eigenkapital und Fremdkapital</b>		<b>1.242.316</b>	<b>982.893</b>

#### Entwicklung des Eigenkapitals

(Werte in T€)	Festkapital der Kommanditisten	Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Kommanditisten	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand am 1.1.2020	236.025	5.968	241.993	0	241.993
Entwicklung in 2020					
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	62	62
Ausschüttung an Gesellschafter	0	49.194	49.194	0	49.194
Konzerngesamtergebnis	0	54.110	54.110	13	54.123

(Werte in T€)	Festkapital der Kommanditisten	Gewinnrücklagen	Eigenkapital der Kommanditisten	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Konzernergebnis	0	57.990	57.990	13	58.003
Sonstiges Konzernergebnis	0	-3.880	-3.880	0	-3.880
Stand am 31.12.2020	236.025	10.884	246.909	74	246.984
Entwicklung in 2021					
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Ausschüttung an Gesellschafter	0	45.845	45.845	0	45.845
Konzerngesamtergebnis	0	76.058	76.058	10	76.068
Konzernergebnis	0	72.235	72.235	10	72.246
Sonstiges Konzernergebnis	0	3.823	3.823	0	3.823
Stand am 31.12.2021	236.025	41.097	277.122	85	277.207

### Kapitalflussrechnung

(Werte in T€)	Anhang	2021	2020
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		86.077	69.338
Ab- und Zuschreibungen		71.354	77.123
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		835	620
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-84	-1.107
Zinsergebnis und Dividenden		4.227	4.869
Veränderung der Vorräte		-3.945	-1.475
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-126.926	26.732
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		65.315	-22.049
Veränderung der Rückstellungen		7.135	544
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		70.033	12.682
Gezahlte Steuer vom Einkommen und Ertrag		-14.212	-14.767
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	32	159.811	152.510
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-13.912	-4.079
Investitionen in Sachanlagen		-219.880	-177.653
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen		0	-2.044
Einzahlungen aus Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		88	4.474
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/ Rückzahlungen von Ausleihungen		283	38

(Werte in T€)	Anhang	2021	2020
Erhaltene Zinsen und andere zinsähnliche Erträge		1.205	1.358
Dividenden		793	67
Cashflow aus Investitionstätigkeit	33	-231.423	-177.839
Ausschüttung an Gesellschafter		-45.845	-49.194
Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten		90.000	100.000
Tilgung von Kreditverbindlichkeiten		-8.649	-8.194
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-7.032	-6.906
Gezahlte Zinsen und ähnliche Auszahlungen		-6.224	-6.294
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	34	22.250	29.412
Zahlungsmittel /-äquivalente am Jahresanfang		61.903	57.820
Veränderungen der Zahlungsmittel /-äquivalente		-49.363	4.083
Zahlungsmittel /-äquivalente zum Bilanzstichtag		12.541	61.903

## Anhang

### Grundlagen und Methoden

#### 1 Allgemeine Informationen / Überblick

Die InfraserV Höchst KG ist die Konzernobergesellschaft des InfraserV Höchst - Konzerns und betreibt anspruchsvolle technische Infrastrukturen für die Chemie- und Pharma-Industrie sowie verwandte Prozessindustrien und ist Betreiberin des Industrieparks Höchst in Frankfurt am Main. Das Leistungsangebot der InfraserV Höchst KG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst ganzheitliche Systemlösungen ebenso wie bedarfsgerechte und technisch anspruchsvolle Dienstleistungen, die zum Nutzen unserer Kunden entwickelt und erbracht werden. Die InfraserV Höchst KG versorgt Unternehmen mit Energien und Medien, übernimmt Entsorgungsleistungen und stellt Flächen sowie Infrastrukturen zur Verfügung. Auch Umweltschutz- und Sicherheitsleistungen sowie Angebote aus dem Gesundheitsbereich umfassen das Leistungsspektrum.

Ergänzt wird dieses Leistungsangebot durch die InfraserV Logistics GmbH, einen Komplettanbieter von logistischen Dienstleistungen, vorwiegend für die Chemie-, Pharma- und Biotechnologie-Industrie, sowie die Provalidis GmbH und ihre Tochterunternehmen, einen der führenden Anbieter für Bildungsdienstleistungen in Hessen. Die TCC GmbH betreibt eine Ersatzbrennstoffanlage im Industriepark Höchst. Die InfraserV Netze GmbH stellt den Betrieb des Stromnetzes in diesem sicher. Instandhaltungsnahe, technische Dienstleistungen sowie Beratungsleistungen zur nachhaltigen Steigerung der Verfügbarkeit komplexer Prozessanlagen werden für die Kunden durch die InfraserV Prozesstechnik GmbH erbracht.

Die InfraserV Griesheim GmbH und die InfraserV Monheim GmbH sind jeweils hundertprozentige Tochtergesellschaften der InfraserV Beteiligungs GmbH. Die InfraserV Griesheim GmbH verantwortete bis zum 31. Dezember 2020 das Altlastenmanagement am Standort in Frankfurt-Griesheim und stand dem Standortbesitzer als Dienstleister für verschiedene Services zur Verfügung. Zum 1. Januar 2021 ging das gesamte operative Geschäft auf die Konzernobergesellschaft über. Sie übernimmt die langlaufenden Verträge und die weiteren Vermögenswerte. Die InfraserV Monheim GmbH erbringt technische und infrastrukturelle Serviceleistungen sowie Laborleistungen in Nordrhein-Westfalen.

Das seit 1996 bestehende Mutterunternehmen, die

InfraserV GmbH & Co. Höchst KG

Industriepark Höchst,  
65926 Frankfurt am Main

hat seinen Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 28182 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wird voraussichtlich im Juni nach der Billigung durch die Gesellschafterversammlung der Infraser Höchst KG von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben.

#### **(a) Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards**

Obwohl die Infraser Höchst KG als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsstandards verpflichtet ist, hat sich die Geschäftsführung entschieden, den Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen.

Ziel der Darstellung auf der Grundlage international anerkannter Rechnungslegungsvorschriften ist eine verbesserte internationale Vergleichbarkeit und eine erhöhte Transparenz des Unternehmens für externe Adressaten.

#### **(b) Grundlagen des Konzernabschlusses**

Der Konzernabschluss der Infraser Höchst KG zum 31. Dezember 2021 wurde in Anwendung von § 315e Abs. 3 HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie nach den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Gemäß § 315e Abs. 1 HGB wurden die ergänzenden Anhangangaben nach §§ 313 und 314 HGB gemacht.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in Tausend €, soweit nichts anderes angegeben ist. Dabei sind Summenwerte nach der Summierung gerundet.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

In der Bilanz sind sowohl die Vermögenswerte als auch das Fremdkapital in lang- und kurzfristige Posten gegliedert. Dabei werden Vermögenswerte oder Fremdkapital als kurzfristig klassifiziert, wenn sie voraussichtlich binnen eines Jahres veräußert oder fällig werden, was dem normalen Geschäftszyklus des Infraser Höchst - Konzerns entspricht. Unter den langfristigen Vermögenswerten und Schulden werden demzufolge die Positionen ausgewiesen, die länger als ein Jahr im Konzern verbleiben.

Die Wertansätze basieren grundsätzlich auf dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den unterschiedlichen Erträgen des Unternehmens die gesamten Aufwendungen, gegliedert nach Aufwandsarten, gegenübergestellt.

#### **(c) Erstmals anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)**

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über Standards (IFRS), Interpretationen (IFRIC) und sonstige Verlautbarungen, die erstmalig in der Europäischen Union verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden sind:

IFRS	Veröffentlichung IASB
Änderungen an IFRS 16: Bilanzierung von Mietzugeständnissen im Zusammenhang mit COVID-19 - Verlängerung	Mai 2020 / Februar 2021
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 - IBOR-Reform und die Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung (Interest Rate Benchmark Reform)	August 2020
Änderungen an IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 auf Versicherungsverträge	Dezember 2020

Aus den Änderungen haben sich keine Änderungen an der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

**(d) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)**

Das IASB und das IFRIC haben darüber hinaus eine Reihe weiterer Standards (IFRS), Interpretationen (IFRIC) und sonstige Verlautbarungen veröffentlicht, die erst in den nach dem 1. Januar 2022 beginnenden Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind:

IFRS	Veröffentlichung IASB	Verpflichtende Anwendung
Übernahme durch die EU erfolgt:		
Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept	Mai 2020	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 16: Erträge vor der beabsichtigten Nutzung	Mai 2020	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	Mai 2020	1. Januar 2022
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2018 - 2020	Mai 2020	1. Januar 2022
IFRS 17 "Versicherungsverträge"	Mai 2017	1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 17 "Versicherungsverträge"	Juni 2020	1. Januar 2023

Hieraus wird sich keine Änderung an der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

IFRS	Veröffentlichung IASB	Verpflichtende Anwendung
Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:		
Änderungen an IAS 1: Klassifikation von Verbindlichkeiten in kurzfristige oder langfristige Verbindlichkeiten	Januar und Juli 2020	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 2: Angaben von Rechnungslegungsmethoden	Februar 2021	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	Februar 2021	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12: Latente Steuern aus Transaktionen bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen	Mai 2021	1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 17: Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsangaben	Dezember 2021	1. Januar 2023

Der Infraseriv Höchst - Konzern prüft derzeit die möglichen Auswirkungen der überarbeiteten Vorschriften auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aus derzeitigem Kenntnisstand ergeben sich aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Eine vorzeitige Anwendung von Standards, Interpretationen und sonstigen Verlautbarungen, die erst in späteren Jahren verpflichtend anzuwenden sind, ist in 2021 nicht erfolgt.

**(e) Rückwirkende Änderungen an den Rechnungslegungsmethoden oder den Darstellungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Im Jahr 2021 wurden keine rückwirkenden Änderungen vorgenommen.

**2 Konsolidierung****(a) Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss des Infraseriv Höchst - Konzerns sind alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Infraseriv Höchst KG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung dieser Gesellschaften (inklusive Zweckgesellschaften) hat. Beherrschung liegt vor, wenn der Infraseriv Höchst - Konzern variable Rückflüsse (Renditen) aus einem Tochterunternehmen erzielt und durch Ausübung von Verfügungsgewalt die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser variablen Rückflüsse besitzt. Unter Verfügungsgewalt wird die Möglichkeit verstanden, gegenwärtig die maßgeblichen Tätigkeiten des Tochterunternehmens zu lenken, die wesentlichen Einfluss auf die Renditen haben. In der Regel liegt Verfügungsgewalt vor, wenn der Infraseriv Höchst - Konzern einen Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % hält und keine anderweitigen Umstände gegen eine Beherrschung sprechen. Die

Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt zu dem Zeitpunkt, an dem der Infraseriv Höchst - Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Infraseriv Höchst - Konzern die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes erfolgt in der Anteilsbesitzliste (Abschnitt 40).

Der Infraseriv Höchst - Konzern ist an Objektgesellschaften beteiligt, deren Zweck die Errichtung und Vermietung von Gebäuden im Industriepark Höchst ist. Nach IFRS 10 sind die Objektgesellschaften grundsätzlich zu konsolidieren, da Beherrschung ausgeübt wird. Da die dazu notwendigen Abschlussinformationen der Objektgesellschaften nicht zeitnah mit vertretbarem Aufwand zur Verfügung gestellt werden können, erfolgt die Einbeziehung in den Konzernabschluss vereinfachend als Leasingverbindlichkeiten. Die entsprechenden Vermögenswerte sind in den Nutzungsrechten enthalten. Daraus ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Infraseriv Höchst - Konzerns. Seit 2020 wird dagegen die Objektgesellschaft Pakura aufgrund des Abschlusses eines neuen Vertrags, nachdem der vorherige aufgehoben wurde, entsprechend IFRS 10 vollkonsolidiert, während die weiteren Objektgesellschaften gemäß der vorangestellten Vorgehensweise berücksichtigt sind.

Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen, die nach IFRS 11 unter Anwendung der Equity-Methode oder mit ihren anteiligen Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen bilanziert werden, existieren im Geschäftsjahr 2021 nicht.

### **(b) Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der Infraseriv Höchst KG und der Tochterunternehmen, die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt werden. Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Beherrschung der Finanz- und Geschäftstätigkeit des Tochterunternehmens auf den Infraseriv Höchst - Konzern übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst. Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden zum Anlass genommen, einen Wertminderungstest für den übertragenen Vermögenswert vorzunehmen.

### **(c) Währungsumrechnung**

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen ihren Abschluss in Euro, der auch die Berichtswährung des Infraseriv Höchst - Konzerns ist. Eine Währungsumrechnung der Abschlüsse im Infraseriv Höchst - Konzern ist deshalb nicht erforderlich.

## **3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **(a) Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte des Infraseriv Höchst - Konzerns bestehen im Wesentlichen aus entgeltlich erworbenen Softwarelizenzen und Treibhausgas-Emissionsberechtigungen (EB).

Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Unentgeltlich zugewiesene EB werden mit einem Wert von Null angesetzt. Entgeltlich erworbene werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

### **(b) Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zuzuordnenden Kosten. Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten.

Fremdkapitalkosten, die nach IAS 23 im Zusammenhang mit der Herstellung oder Anschaffung qualifizierter Vermögenswerte des Sachanlagevermögens entstehen, werden während des gesamten Herstellungsprozesses bis zur Inbetriebnahme als Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Sonstige Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Besteht eine Verpflichtung, eine Sachanlage zum Ende ihrer Nutzungsdauer zurückzubauen oder ihren Standort wieder in einen festgelegten Zustand zu versetzen, wird der Barwert der dafür geschätzten Kosten den Anschaffungs- und Herstellungskosten zugerechnet und eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet. In der Folgebewertung werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten durch planmäßige Abschreibung und die Rückstellung durch Aufzinsung fortgeführt. Änderungen im Barwert der Rückstellung, die sich über Änderungen des erwarteten Erfüllungsbetrags oder durch Änderungen des der Ermittlung des Barwertes zugrundeliegenden Zinssatzes ergeben, werden erfolgsneutral im Sachanlagevermögen erfasst, wobei ein Abzug nur maximal bis zur Höhe des Buchwertes erfolgsneutral vorgenommen wird. Falls der Anpassungsbedarf der Rückstellung höher als der verbleibende Buchwert sein sollte, wird die verbleibende Differenz sofort erfolgswirksam erfasst. Bei einer Erhöhung des Buchwertes wird dessen Werthaltigkeit überprüft, sofern ein Anlass dazu bestehen sollte.

Eine Aktivierung von Ersatz- oder Erweiterungsinvestitionen als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten wird nur dann vorgenommen, wenn durch sie zukünftig ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Sind für den Betrieb einer Anlage turnusmäßig umfangreiche Maßnahmen wie der Austausch wesentlicher Teile, Revisionen oder technische Hauptuntersuchungen notwendig, wird ein Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten, der den erwarteten Kosten für eine solche Großmaßnahme entspricht, über den Zeitraum bis zu ihrer Durchführung planmäßig abgeschrieben. Die dann anfallenden Kosten der Großmaßnahme werden aktiviert und über den Zeitraum bis zu ihrer nächsten Durchführung abgeschrieben.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei allen anderen Vermögenswerten erfolgt die planmäßige Abschreibung linear über den Zeitraum der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nutzungsdauer der wesentlichen Anlagenklassen:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- und Fabrikgebäude	33
Behelfsbauten	5 - 10
Andere Baulichkeiten	15 - 20
Technische Anlagen	15 - 20
Maschinen und Apparate	5 - 10
Eisenbahnanlagen, Lokomotiven und Eisenbahnfahrzeuge	20 - 25
Spezialfahrzeuge	15 - 20
Straßenfahrzeuge	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10
DV-Arbeitsplätze und Datennetzkomponenten	3 - 7

Die Restbuchwerte der Anlagengegenstände und ihre restliche Nutzungsdauer werden zum Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Kosten für sonstige laufende Unterhaltsmaßnahmen und Reparaturen an Sachanlagen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls grundsätzlich erfolgswirksam im Aufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Sachanlagen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt erfüllt. Sie werden vom Buchwert der betreffenden Sachanlage abgesetzt und somit über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst. Falls eine Korrektur notwendig wird, da die tatsächlich gewährte Zuwendung niedriger ausgefallen ist, wird der entsprechende Differenzbetrag dem Buchwert der Sachanlage zugeschrieben und die entsprechende, zugehörige Abschreibung erfolgswirksam nachgeholt.

Zuschüsse fremder Dritter mindern direkt die Anschaffungskosten, wenn die Zuschüsse wirtschaftlich keine Vorauszahlung im Rahmen einer Liefer- oder Leistungsbeziehung darstellen. Gewinne und Verluste aus Verkäufen, Stilllegungen und Verschrottungen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

### **(c) Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen**

Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben und nicht planmäßig abgeschrieben werden, werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls wertgemindert. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielt werden kann.

Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Dabei werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zu Einheiten zusammengefasst, für die Zahlungsmittelströme identifiziert werden können. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Nutzungswert und dem Nettoveräußerungswert.

Wertminderungen einer Sachanlage oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der diese Sachanlage zugeordnet ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfolgswirksam berücksichtigt. Spätestens zu jedem Bilanzstichtag ist zu prüfen, ob die Gründe für die Wertminderung weiter bestehen. Bei einem Entfall der Gründe für eine Wertminderung werden entsprechende Wertaufholungen, höchstens bis zu den planmäßig fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, vorgenommen.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte unterbleibt eine Wertaufholung.

### **(d) Nutzungsrechte**

Nutzungsrechte an geleasten Sachanlagen werden nach IFRS 16 zum Zeitpunkt des Zugangs zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung findet am Bereitstellungszeitpunkt statt. Dabei entsprechen die Anschaffungskosten dem Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen (vgl. Abschnitt 3 (e), Leasingverhältnisse). Falls bereits bei der Bereitstellung Zahlungen angefallen sind, sind diese mit ihrem Nominalbetrag zu berücksichtigen. Dabei sind sowohl die Leasingzahlungen wie auch direkte Kosten zu berücksichtigen, die mit dem Abschluss des Leasingvertrages verbunden sind. Da der IFRS 16 keine Vorgaben dazu macht, wie mit direkten Aufwendungen umzugehen ist, die dazu dienen, den Leasinggegenstand nutzungsbereit zu machen, werden diese als Anschaffungsnebenkosten im Nutzungsrecht berücksichtigt, wenn sie nach IAS 16 ebenfalls zu den Herstellungs- und Anschaffungskosten zählen würden. Sie stellen allerdings keine Leasingzahlungen dar.

Wenn der Mietvertrag bestimmte Verpflichtungen zur Demontage oder Beseitigung vor der Rückgabe vorsieht, werden diese gemäß IAS 37 bewertet und dem Nutzungsrecht hinzugerechnet.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die Laufzeit des Mietvertrags, sofern diese kürzer ist und ein Eigentumsübergang unsicher ist. Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, deren Laufzeit voraussichtlich weniger als ein Jahr betragen wird, und geringwertige Leasingverhältnisse, bei denen der Gegenwert des neu anzuschaffenden Gutes nicht besonders hoch ist, wobei ein Richtwert von rund 5.000 € als Maßstab herangezogen wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus vertraglichen Reduzierungen von Mietverhältnissen, die sich entweder aus Laufzeitverkürzungen oder Minderungen im Nutzungsumfang ergeben können, werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veränderungen des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit ermittelt und erfolgswirksam erfasst. Laufzeitverkürzungen, die auf Schätzungsänderungen basieren, werden erfolgsneutral berücksichtigt. Dieses kann sich auch aus Vertragsänderungen ergeben, weil eine erwartete Nutzung einer Verlängerungsoption nicht mehr nutzbar ist. Veränderungen, die sich aus Laufzeitverlängerungen und Mengenveränderungen ergeben, werden erfolgsneutral erfasst. Mengenänderungen, denen eigenständige Gegenstände zugrunde liegen, die auch für sich ein Nutzungsrecht darstellen, werden deshalb als eigenes Nutzungsrecht erfasst.

Nichtsdestotrotz werden bei Bedarf verschiedene, aber gleichwertige gemietete Sachanlagen, die zeitgleich in die Nutzung übernommen werden, zu einem Portfolio zusammengefasst und als ein Nutzungsrecht erfasst.

Nutzungsrechte unterliegen denselben Vorgaben zur Wertüberprüfung wie Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (vgl. dazu Abschnitt 3 (c)).

### **(e) Leasingverhältnisse**

Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert der festen Zahlungen aus einem Leasingverhältnis (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzgl. etwaiger erhaltener Leasinganreize vom Leasinggeber. Zu diesen sind auch variable Leasingzahlungen zu rechnen, die an einen Index gekoppelt sind. Diese werden mit ihrem Wert zum Zeitpunkt der Übergabe berücksichtigt. Ebenfalls sind erwartete Zahlungen aus der Nutzung von Restwertgarantien einzubeziehen. Der Ausübungspreis von Kaufoptionen wie auch Strafzahlungen für vorzeitige Vertragsauflösungen, sofern sie in Verbindung mit bestehenden Kündigungsoptionen stehen, gehören auch zu den Leasingzahlungen, wenn zum Bewertungszeitpunkt hinreichend sicher davon auszugehen ist, dass die Optionen genutzt werden. Zusätzlich sind in die Leasingzahlungen auch diejenigen Zahlungen einzubeziehen, die sich nach dem Ende der Laufzeit ergeben werden, wenn zum Zeitpunkt der Bewertung bereits von einer hinreichend sicheren Nutzung von vorhandenen Verlängerungsoptionen auszugehen ist.

Der Infraseriv Höchst - Konzern ist möglichen zukünftigen Änderungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes ergeben können. Die möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten. Sobald Änderungen des Indexes sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Bei der Bestimmung der festen Laufzeit werden zudem Einschätzungen getroffen, ob vorhandene Kündigungsoptionen hinreichend sicher genutzt werden. Die Einschätzung zur Laufzeit wird regelmäßig überprüft, spätestens dann, wenn eine Verlängerung eingetreten ist oder eine Kündigung nicht ausgesprochen wurde. Andere mögliche Anhaltspunkte für eine Überprüfung sind die Verlängerung von Verträgen mit Kunden, in denen die geleasteten Vermögenswerte zur Vertragserfüllung benötigt werden, der Einbau von Mietereinbauten oder Planungen, die die Nutzung des bestehenden Leasinggutes über die bisher vorgesehene Laufzeit hinaus vorsehen.

Leasingzahlungen werden grundsätzlich mit dem impliziten Zinssatz des Vertragsverhältnisses bewertet. Da dieser oftmals nicht bekannt ist, erfolgt die Abzinsung mit einem laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzins. Der jeweilige verwendete Zinssatz berücksichtigt im Wesentlichen neben der Laufzeit, die Bonität des Infraseriv Höchst - Konzerns. Aufsatzwert ist ein risikofreier Zins.

Der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen wird, gemindert um den in den nächsten zwölf Monaten fälligen Teil, der als kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen wird, als Leasingverbindlichkeit im langfristigen Fremdkapital bilanziert. In den Folgeperioden werden diese Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeführt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Werden Vermögenswerte vom Infraseriv Höchst - Konzern als Leasinggeber direkt oder in Dienstleistungsverträgen eingebettet vermietet und trägt der Vertragspartner die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Mietobjekt, wird das Vertragsverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert.

Der Nettoinvestitionswert aus dem Leasingverhältnis wird erfolgswirksam als Umsatzerlös und in der Bilanz als Forderung aus Finanzierungsleasing erfasst, wobei der in den nächsten zwölf Monaten fällige Teil als kurzfristige Forderung ausgewiesen wird. Ein vorhandener Buchwert der betreffenden Vermögenswerte wird ausgebucht. Die in der Folgezeit geleisteten Zahlungen des Leasingnehmers werden in einen Tilgungsteil, der die Forderung reduziert, und einen Zinsanteil, der erfolgswirksam erfasst wird, aufgeteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Teil der mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen geleistete Zahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietete Vermögenswerte werden in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen angesetzt. Sie werden über ihre erwartete Nutzungsdauer in Übereinstimmung mit der für ähnliche Gegenstände des Anlagevermögens angewandten Methode abgeschrieben.

#### **(f) Finanzielle Vermögenswerte**

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen, Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten und Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Danach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern ein vertraglich abgesichertes Recht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Falls sich Umstände ergeben, die an dem Recht zweifeln lassen, wird auf den Ansatz verzichtet. Die Erfassung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert oder bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn sie keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, zum Betrag der unbedingten Gegenleistung. Anteile an Unternehmen, die grundsätzlich unter die Anwendungsvorschriften des IFRS 10 oder IFRS 11 fallen, aber aus Wesentlichkeitsgründen nicht entsprechend bilanziert werden, werden vereinfachend unter den Beteiligungen ausgewiesen. Sie werden aber nicht einer Bewertungskategorie zugeordnet. Falls Beteiligungen im Sinne des IFRS 9 bestehen, werden diese getrennt von den vorher genannten dargestellt. Marktübliche Käufe und Verkäufe

finanzieller Vermögenswerte werden grundsätzlich zum Erfüllungszeitpunkt und Derivate zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Recht auf Erhalt von Zahlungsmitteln oder anderer finanzieller Vermögenswerte nicht mehr besteht.

Finanzielle Vermögenswerte werden in drei Bewertungskategorien eingeteilt.

Die Zuordnung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Die Zuordnung zu einer Bewertungskategorie wird beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes vorgenommen und zu jedem Bilanzstichtag überprüft, wobei eine Reklassifizierung nur in ganz wenigen Ausnahmefällen möglich ist, im Grunde nur, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der Schuldinstrumente ändert.

Die im Infraseriv Höchst - Konzernabschluss vorkommenden Bewertungskategorien lauten:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC):

In diese Kategorie gehören alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, bei denen die Zahlungsströme nur aus Zins und Tilgung bestehen und die nicht zu Handelszwecken oder mit grundsätzlichen Verkaufsabsichten gehalten werden. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zugang erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zzgl. Transaktionskosten. Sie werden im Weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Zinsertrag aus diesen Positionen wird mit der Effektivzinsmethode ermittelt, sofern es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt oder der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVPL):

Diese Kategorie umfasst ausschließlich Finanzinstrumente, die keiner der vorgenannten Bewertungskategorien zugeordnet sind. Die Derivate des Energiehandels und andere derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente mit Hedge-Beziehung genutzt werden, gehören dieser Kategorie an. Transaktionskosten für den Erwerb oder Verkauf und Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Schuldinstrumenten deren Geschäftsmodell die Vereinnahmung von Zahlungsströmen durch Halten oder die Vereinnahmung durch Halten und Verkaufen ist, kann die Fair Value Option unter bestimmten restriktiven Gesichtspunkten gewählt werden, um Rechnungslegungsanomalien zu vermeiden, so dass sich darüber eine Zuordnung zur Bewertungskategorie FVPL ergibt. Gleiches gilt für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente, wenn zum Ansatzzeitpunkt des jeweiligen Instruments keine Bewertung FVOCI gewählt wird.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter finanzieller Vermögenswerte bemessen sich nach dem aktuellen Marktpreis. Wenn kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte finanzielle Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundenen Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, das Discounted Cashflow-Verfahren oder anerkannte Optionspreismodelle.

### **(g) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten**

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine zukünftige Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte oder vertraglicher Vermögenswerte vorliegen. Hinweise für eine solche zu erwartende Wertminderung sind u.a. wiederkehrende Verluste einer Gesellschaft, ein andauernder Rückgang des Marktpreises unter die Anschaffungskosten oder die Verschlechterung der Bonität des Schuldners oder eine Veränderung des Ratings, so dass das Risiko bestehen könnte, dass fällige Forderungsbeträge zukünftig nicht vollständig zufließen werden. Als ernstzunehmende Indikatoren dafür gelten insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine drohende Insolvenz oder ein besonderer Vertragsbruch. Wenn derartige Hinweise aus dem Risikomanagement vorliegen, wird der Wertverlust bei Vermögenswerten der Bewertungskategorie AC erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn eine Forderung, die anfänglich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit dem Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse angesetzt wurde, wertgemindert wird, wird eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen, der dem auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der erwarteten geminderten Mittelzuflüsse entspricht. Falls ein Schuldinstrument länger als 90 Tage überfällig ist, ist

verpflichtend der Zeitwert zu bestimmen und bei Unterschreitung des Anschaffungswerts eine Wertminderung zu erfassen. Welche Wertminderungsmethode bei welchen finanziellen Vermögenswerten angewandt wird, ist in Abschnitt 38 (d) dargestellt.

Bei einem Wegfall der Gründe, die zu einer erfolgswirksam erfassten Wertminderung geführt haben, wird eine Wertaufholung, höchstens bis zu den planmäßig fortgeführten Anschaffungskosten, vorgenommen. Die Wertaufholung wird als Umkehrung der Wertminderung erfasst.

#### **(h) Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung**

Der Infraseriv Höchst - Konzern nutzt von Zeit zu Zeit derivative Finanzinstrumente als Sicherung gegen Risiken schwankender Zahlungsströme in Verbindung mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung wird die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften dokumentiert.

Bei Änderungen des beizulegenden Zeitwertes eines Derivates mit Hedge-Beziehung, das für eine Absicherung der Zahlungsströme bestimmt ist, wird der effektive Anteil in den sonstigen Rücklagen erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Eigenkapital abgegrenzte Wertänderungen von Sicherungsinstrumenten mit Hedge-Beziehung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag oder Aufwand in der Periode erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Sofern ein Sicherungsgeschäft mit Hedge-Beziehung ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital abgegrenzte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte Transaktion erfolgswirksam wird. Wird der Eintritt der Transaktion nicht länger erwartet, werden die im Eigenkapital abgegrenzten Gewinne oder Verluste sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **(i) Vorräte**

Die Vorräte des Infraseriv Höchst - Konzerns bestehen ausschließlich aus zugekauften Materialien, Ersatzteilen und Brennstoffen. Sie werden zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Durchschnittspreismethode angesetzt.

Wertminderungen auf Vorräte werden für einzelne Materialien, Ersatzteile oder Brennstoffe vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert geringer als die Anschaffungskosten ist. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen Vertriebskosten. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderungen entfallen sind.

#### **(j) Vertragliche Vermögenswerte / Unfertige Leistungen**

Nicht abgeschlossene Kundenaufträge werden als vertragliche Vermögenswerte nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Infraseriv Höchst - Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird, und der Fertigstellungsgrad sowie die Höhe der Erträge und der Kosten verlässlich bestimmt werden können. Darunter fallen auch noch nicht abgerechnete Serviceaufträge.

Kann das Ergebnis eines Kundenauftrages ausnahmsweise nicht verlässlich geschätzt werden, werden die Erträge nur in der Höhe erfasst, in der die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Weitere Aufträge, die nicht die Kriterien eines Kundenauftrags erfüllen, werden unter den sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten als unfertige Leistungen erfasst, wozu im Wesentlichen in der Erstellung befindliche Vermögenswerte gehören, denen ein Kundenvertrag zugrunde liegt, der ein Leasingverhältnis enthält, das die Kriterien für ein Finanzierungsleasing erfüllt. Der angesetzte Wert entspricht den angefallenen Aufwendungen, sofern in dieser Höhe dem Unternehmen sicher wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

#### **(k) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten. Kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen, werden als Zahlungsmitteläquivalente unter diesem Posten ausgewiesen.

#### **(l) Rückstellungen für Pensionen**

Im Infraseriv Höchst - Konzern werden Rückstellungen für Pensionen für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich um Zusagen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene. Die Zusagen bemessen sich üblicherweise nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Höhe der Vergütung der Mitarbeiter.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungspläne entspricht dem Barwert der erdienten Pensionsverpflichtungen („Defined Benefit Obligation“, DBO) am Bilanzstichtag. Der Barwert wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwert-Methode („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Ein Planvermögen zur Deckung der leistungsorientierten Versorgungspläne besteht im Infraseriv Höchst - Konzern nicht.

Der Anstieg der Verpflichtung, der auf der von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erbrachten Arbeitsleistung basiert (Dienstzeitaufwand), wird im Personalaufwand erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Anstieg der Rückstellung aus der Aufzinsung wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen. Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Infraseriv Höchst - Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beitragszahlungen werden im Personalaufwand erfasst.

### **(m) Andere Rückstellungen**

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, in der Zukunft wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bildung von Rückstellungen erfolgt nach IAS 37, „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“, und gegebenenfalls IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“, nach bestmöglicher Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich wären. Bei der Schätzung der Ausgaben werden zukünftige Kostensteigerungen und sonstige für die Verpflichtung spezifische Risiken berücksichtigt.

Rückstellungen für Verpflichtungen, bei denen die Mittelabflüsse nach mehr als zwölf Monaten erwartet werden, werden mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse unter dem langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Erhöhungen der Rückstellungen aus Aufzinsungen werden erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen erfasst. Rückstellungen, bei denen mit den Mittelabflüssen innerhalb der dem Bilanzstichtag folgenden zwölf Monate gerechnet wird, werden unter dem kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Diese werden getrennt von den Rückstellungen aktiviert, wenn ihre Realisierung hinreichend sicher ist.

Ergibt sich aus der Bewertung einer Rückstellung zum Bilanzstichtag eine Verringerung des Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen werden gegen den Aufwandsposten aufgelöst, gegen den die Rückstellung gebildet worden ist, sofern dies sachlich gegeben ist. Ansonsten wird die Auflösung einer Rückstellung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Personal werden angesetzt für Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen, Zahlungen aufgrund von Altersteilzeitmodellen und anderer Personalaufwendungen.

Einzelfallbezogene Rückstellungen werden für Schadensersatzansprüche, Rechtsstreitigkeiten und Umweltschutzmaßnahmen, Abbruchverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet, bei denen nach den vorliegenden Informationen ein Abfluss von Mitteln in hinreichend genau geschätzter Höhe wahrscheinlich ist.

Hinsichtlich der Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsberechtigungen setzt der Infraseriv Höchst - Konzern eine Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der zu liefernden Zertifikate nur insoweit an, als die im Konzern vorhandenen unentgeltlich zugeteilten Zertifikate zur Erfüllung der Verpflichtung nicht ausreichen.

### **(n) Finanzschulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz angesetzt, wenn der Infraseriv Höchst - Konzern eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Sie werden solange in der Bilanz angesetzt, solange die Verpflichtung besteht. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanz unter den Kredit-, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Einordnung von finanziellen Verbindlichkeiten in die Bewertungskategorien für Finanzinstrumente erfolgt mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC). Derivate, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, werden der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“ (FVPL) zugeordnet. Derivative Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken gehalten werden, sind nicht kategorisierbar.

Der erstmalige Ansatz einer Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Bei Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie FVPL zugeordnet werden, werden gegebenenfalls angefallene Transaktionskosten berücksichtigt. Die Folgebewertung erfolgt bei den Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Dabei werden die vertraglich festgelegten Zahlungsströme und spezielle Konditionen berücksichtigt. Werden die Vertragsmodalitäten wesentlich verändert, so dass die Anforderungen für den Abgang der Verbindlichkeiten erfüllt sind, werden die Verbindlichkeiten ausgebucht und die neuen Verbindlichkeiten mit ihrem Zeitwert in der Bilanz erfasst.

Die Anteile langfristiger Verbindlichkeiten, die in den nächsten zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert werden ebenfalls als Verbindlichkeit ausgewiesen. Sie sind Teil der langfristigen und kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Sie werden in der Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Eine Reklassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen. Allerdings kann unter bestimmten, sehr restriktiven Vorgaben eine Einordnung auch anderer Verbindlichkeiten zu der Kategorie FVPL erfolgen. Davon ist im Infraseriv Höchst - Konzern kein Gebrauch gemacht worden.

#### **(o) Vertragliche Verbindlichkeiten**

Werden im Rahmen eines Vertrags mit einem Kunden die vertraglich vereinbarten Gegenleistungen vorab bezahlt, werden diese über die Laufzeit des Liefer- oder Leistungsvertrags erfolgswirksam aufgelöst.

Vertragliche Verbindlichkeiten werden dann erfasst, wenn die entsprechende Zahlung laut Vertrag fällig ist.

In manchen Fällen, in denen es unsicher ist, inwieweit die Vorauszahlungen zu vertraglichen Verbindlichkeiten werden, wird im Umfang des unsicheren Teils eine finanzielle Verbindlichkeit gebildet.

Der im folgenden Jahr aufzulösende Betrag wird unter den kurzfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Da es sich bei den Vorauszahlungen in den meisten Fällen um Baukostenzuschüsse handelt, denen ein langfristiger Liefer- oder Leistungsvertrag zugrunde liegt, enthalten die Vereinbarungen eine signifikante Finanzierungskomponente. Bei der Bestimmung des Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung im späteren Auflösungszeitpunkt wird der Zeitwertveränderung des Geldes unter Berücksichtigung von marktüblichen Zinsen Rechnung getragen und der entsprechende Transaktionspreis erhöht.

Endet der Vertrag vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Laufzeit wird die vertragliche Verbindlichkeit erfolgswirksam ausgebucht, da ab diesem Zeitpunkt die Verpflichtung entfällt.

Steht der vertraglichen Verbindlichkeit ein vertraglicher Vermögenswert gegenüber werden beide Positionen miteinander, bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten des vertraglichen Vermögenswerts verrechnet.

Wenn ein Vertragsverhältnis ein Finanzierungsleasing enthält, welches grundsätzlich nach IFRS 16 zu bilanzieren ist, und der Kunde die Schulden nicht nach Fertigstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes über einen vertraglich festgelegten Zeitraum zzgl. Zinsen tilgt, sondern schon vorab während der Erstellungsphase oder mit Fertigstellung durch eine einmalige Zahlung begleicht, werden diese Zahlungen hilfsweise als vertragliche Verbindlichkeiten erfasst und im Zeitpunkt der Nutzungsüberlassung in die Umsatzerlöse aus Kundenverträgen umgliedert.

#### **(p) Latente und laufende Steuern**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen der steuerlichen Bemessungsgrundlage der Vermögenswerte und Schulden und ihren in der Bilanz nach IFRS ausgewiesenen Buchwerten angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf wahrscheinlich realisierbare Verlustvorräte angesetzt.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuervorschriften und Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gelten oder deren Verabschiedung sicher erwartet wird und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung oder der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden höchstens in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz bzw. ein Verlustvortrag verwendet werden kann.

Auf temporäre Unterschiede, die aus der Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden zum Zeitwert im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert, sofern diese nicht auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen.

Rechtlich und zeitlich verrechenbare Forderungen und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden saldiert, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

### **(q) Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zu dem Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie andere Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Umsätze ausgewiesen.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn die entsprechenden Produkte an den Kunden ausgeliefert sind und der Kunde die Produkte angenommen hat.

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, auch den Frachten, werden nach Maßgabe des Leistungsfortschritts erfasst, der als Fertigstellungsgrad der zum Stichtag erbrachten Leistungen an der zu erbringenden Gesamtleistung ermittelt wird.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Rahmen des Auftragscontrollings durch Vergleich der bis zum Stichtag angefallenen Kosten und der geschätzten Gesamtkosten für die einzelnen Leistungsabschnitte. Dabei werden nur die Kosten berücksichtigt, die für den tatsächlichen Leistungsfortschritt angefallen sind.

Im Zuge der Energielieferungen an Kunden schulden die Kunden, die darauf entfallenden Strom- und Energiesteuern. Diese werden mit den Kundenrechnungen zusammen eingefordert und vom Unternehmen an die jeweiligen zuständigen Zollämter weitergeleitet. Die Zahlungen der Kunden sind nicht Bestandteil der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden separat von den Erlösen aus Mietverhältnissen erfasst.

Bei den Erlösen aus Mietverhältnissen werden etwaige Anreize erlösmindernd berücksichtigt. Anreize, die zu bestimmten Zeitpunkten während der Laufzeit fällig werden, werden über die Laufzeit des Vertragsverhältnisses linear verteilt erlösmindernd erfasst.

Falls mehrere Verträge mit einem Kunden, die gleichzeitig oder in geringem Abstand mit demselben Kunden geschlossen wurden, vorliegen, werden diese zusammengefasst und als ein Vertrag bilanziert, um den Transaktionspreis zu ermitteln, der jeder einzelnen darin enthaltenen Leistungsverpflichtung zuzurechnen ist. Im Infraseriv Höchst - Konzern werden Verträge dann zusammengefasst, wenn sie am selben Tag abgeschlossen wurden, sofern in Verträgen nicht konkret auf weitere abhängige Verträge hingewiesen wird.

In wenigen Fällen ist die Höhe der Gegenleistung des Kunden direkt abhängig von Abrechnungen von Lieferanten des Infraseriv Höchst - Konzerns, die zwar ihre jeweilige Verpflichtung bereits erfüllt haben, aber zu denen die wertmäßige Höhe des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags noch nicht voll umfänglich bekannt ist. Wenn deren Produkte oder Dienstleistungen bereits in die Leistungen des Infraseriv Höchst - Konzerns eingeflossen sind, werden die Umsatzerlöse der Periode geschätzt. In anderen Fällen werden zur Bestimmung des Transaktionspreises Mengenangaben von Dritten benötigt. Wenn diese zum Bilanzstichtag noch nicht vorliegen, werden die Berechnungsgrundlagen sachgerecht abgeschätzt. In den weitaus überwiegenden Fällen liegt der Transaktionspreis aber spätestens zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags vor, so dass die wesentlichen Umsatzerlöse der Periode sicher bestimmbar sind.

Ist damit zu rechnen, dass die Kosten eines Auftrages die erzielbaren Erträge übersteigen, wird eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe der die erzielbaren Erträge übersteigenden Kosten gebildet. Eine Rückstellung für drohende Verluste wird zu dem Zeitpunkt aufwandwirksam erfasst, an dem erkannt wird, dass die angefallenen und die noch ausstehenden, geschätzten Kosten nicht durch die erzielbaren Erträge gedeckt sind.

Dienstleistungsverträge mit Kunden, die ein eingebettetes Leasingverhältnis enthalten, das als Finanzierungsleasing klassifiziert wird, werden getrennt nach dem Dienstleistungsanteil und dem Anteil, der dem Finanzierungsleasing zuzuordnen ist, bilanziert. Erlöse aus Leasingverhältnissen, die als Finanzierungsleasing klassifiziert sind, werden zu Beginn des

Leasingverhältnisses angesetzt. Die in der Folge mit den Leasingzahlungen anfallenden Zinserträge werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Da es sich bei den Umsatzerlösen aus Finanzierungsleasing der Definition nach nur um Erträge aus einem „Verkauf“ eines Gegenstandes handelt, werden diese als Umsatzerlöse aus Kundenverträgen dargestellt.

Sonstige Erträge, die zukünftigen Perioden zuzuordnen sind, werden als sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Periode erfasst, in denen die korrespondierenden Aufwendungen, die durch diese Zuwendungen kompensiert werden sollen, angefallen sind und durchsetzbare Ansprüche auf den Erhalt der Zuwendung bestehen.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht über die Restlaufzeit der Forderung realisiert.

Dividenden und ähnliche Erträge aus Beteiligungen werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen wurden, weil entweder bestehende Wahlrechte genutzt wurden oder diese grundsätzlich nicht in die Leasingverbindlichkeit einzubeziehen sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- bzw. Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst.

Aufwendungen, die zukünftigen Perioden zuzuordnen sind, werden als sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte abgegrenzt.

In dem Materialaufwand werden auch die Aufwendungen für zugekaufte Leistungen ausgewiesen, die Kundenaufträgen direkt zuordenbar sind.

Zinsaufwendungen werden gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht im Zinsergebnis erfasst. Im Zinsergebnis sind auch die Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Im Zinsaufwand sind als sonstige finanzielle Aufwendungen ebenfalls die Aufwendungen enthalten, die dem InfraserV Höchst - Konzern aus der Vermittlung und Beratung durch Dritte für Finanzierungstätigkeiten entstehen.

#### **(r) Klassifizierung des Gesellschafterkapitals als Eigenkapital**

Finanzinstrumente, bei denen der Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals hat, sind gemäß IAS 32 unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Die InfraserV Höchst KG als Mutterunternehmen des InfraserV Höchst - Konzerns hat die Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft, bei der nach herrschender Rechtsauffassung das Kündigungsrecht eines Gesellschafters nicht ausgeschlossen werden kann und dieser deshalb die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile verpflichten kann.

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der InfraserV Höchst KG ist das Kommanditkapital daher als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren. Die Klassifizierung des Gesellschafterkapitals wird periodisch überprüft.

#### **(s) Transaktionen in Fremdwährung**

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Lieferung geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

#### **(t) Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

### **4 Unsicherheiten bei Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS müssen in bestimmtem Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte und Fremdkapitalpositionen, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.

Zu den Schätzunsicherheiten, die sich bei der Erfassung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden ergeben könnten, ist Näheres dem Abschnitt 3 (q) zu entnehmen.

Insbesondere werden Schätzungen und Annahmen bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Bestimmung abgezinsten zukünftiger Zahlungsströme im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen und der Bildung von Rückstellungen, der Bewertung von Forderungen und Beständen sowie der Realisierbarkeit latenter

Steuererstattungsansprüche getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen und getroffenen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, Marktbeobachtungen und Branchenentwicklungen sowie gegebenenfalls in Auftrag gegebenen Gutachten. Tatsächliche Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden daher laufend überprüft.

Die Festlegung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basiert auf der Schätzung des Zeitraumes, in dem die Vermögenswerte Mittelzuflüsse generieren.

Da die wesentlichen Leasingverhältnisse beidseitige Kündigungs- oder Verlängerungsrechte enthalten und der Infraseriv Höchst - Konzern damit keine einseitigen, durchsetzbaren Entscheidungen treffen kann, unterliegen die Laufzeiteneinschätzungen solcher Verträge deutlichen Unsicherheiten. Es wird davon ausgegangen, dass der Leasinggeber üblicherweise kein Interesse an einer Beendigung hat, da es immer aufwendig ist, einen Nachmieter zu finden. Eine Alternative zum bestehenden Leasingvertrag besteht für den Infraseriv Höchst - Konzern in den seltensten Fällen. Sie wären nur mit unverhältnismäßig hohen Aufwendungen zu ersetzen. Deshalb fließt in die Einschätzung der Laufzeit solcher Verträge nur die Sicht des Infraseriv Höchst - Konzerns ein. Es werden nur dann Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen in die Bewertung einbezogen, wenn deren Nutzung auch hinreichend sicher ist.

Verträge über die Nutzung von fremden, im Wesentlichen öffentlich-rechtlichen Grundstücken, deren jeweilige Laufzeit durch die Nutzung von Verlängerungsoptionen theoretisch unendlich betragen kann, werden als Dauerschuld dargestellt, nicht getilgt und die eingehenden Rechnungen als Zinsaufwand erfasst, wenn aus heutiger Sicht nicht absehbar ist, dass der Infraseriv Höchst - Konzern eine Beendigung dieser Verträge plant.

Für die Bildung von Rückstellungen werden kontinuierlich Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Mittelabflüsse getroffen. Zeigen Ereignisse oder Umstände an, dass sich die zukünftigen Mittelabflüsse gegenüber der getroffenen Einschätzung ändern werden, werden die Wertansätze der Rückstellungen entsprechend geändert.

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt unter Berücksichtigung von Schätzungen bezüglich der Höhe und des Zeitpunktes der Realisierung dieser steuerlichen Vorteile in künftigen Geschäftsjahren.

Hinsichtlich der Schätzungen und Annahmen bei der Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Fremdkapitalpositionen verfügt der Infraseriv Höchst - Konzern über ein Risikomanagementsystem, das mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und anderen geeigneten Methoden die Auswirkungen von geänderten Rahmenbedingungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ermittelt und gegebenenfalls die frühzeitige Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen ermöglicht.

Neben Schätzungen und Annahmen auf Basis von Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen trifft das Management des Infraseriv Höchst - Konzerns auch auf Einzelfälle bezogene Geschäftsentscheidungen nach vernünftigem kaufmännischem Ermessen. Dies betrifft u.a. Wertminderungen von Forderungen oder von nicht am freien Markt gehandelten Wertpapieren, Anteilen an Unternehmen und Ausleihungen oder Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen. Näheres zum Vorgehen bei der Bestimmung von Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten ist den Abschnitten 3 (g) und 38 (d) zu entnehmen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 5 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

#### (a) Aufgliederung der Umsatzerlöse

(Werte in T€)	2021	2020
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.082.982	824.682
Verkauf	3	19
Dienstleistungsverträgen	1.077.543	817.984
Frachten	4.267	6.594
Sonstige	1.169	85
Veränderung der vertraglichen Vermögenswerte und der unfertigen Leistungen	330	-783
Umsatzerlöse aus Mietverhältnissen	43.047	42.493

(Werte in T€)	2021	2020
Umsatzerlöse	1.126.359	866.393

Umsatzerlöse mit externen Kunden nach Bereichen:

(Werte in T€)	2021	2020
Umsatz Infraseriv Höchst - Konzern	1.126.359	866.393
Energiemanagement	612.350	364.573
Entsorgungsmanagement	121.668	123.735
Site Services	166.954	163.021
CREM	63.473	58.944
Netze	35.076	32.757
Provalidis	45.399	48.455
Logistics	71.816	71.877
Andere	9.623	3.030

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen umfassen im Wesentlichen Energielieferungen und den Betrieb der dazugehörigen Verteilnetze im Industriepark Höchst sowie die Entsorgung von Abfällen und die Aufbereitung von Abwässern und eine Vielzahl von Serviceleistungen rund um den Betrieb von Gebäuden und Anlagen. Im Weiteren sind auch die Umsätze mit Serviceleistungen im Bereich Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Dienstleistungen im Rahmen der Abwicklung der Logistikaktivitäten unserer Kunden und des damit verbundenen Frachtgeschäfts sowie der Aus- und Weiterbildung und Personalvermittlung enthalten.

Der Umsatz im Bereich Energiemanagement ist im Vergleich zum Vorjahr um 247.777 T€ angestiegen. Der Anstieg resultiert zu überwiegenderen Anteilen aus den signifikant gestiegenen Preisen für die Lieferungen von Nutzenergie.

Während in der Abwasserreinigung aufgrund von Mengen- und Preissteigerungen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr ansteigen, ergeben sich in den Verbrennungsanlagen Umsatzrückgänge aufgrund niedrigerer EBS-Mengen, so dass der Umsatz um 2.067 T€ zurückgegangen ist.

Im Bereich CREM sind die Umsatzsteigerungen im Wesentlichen auf stark steigende Nebenkosten im Zuge der gestiegenen Energiepreise zurückzuführen. Zudem sind auch leicht steigende Miet- und Pachtumsätze zu verzeichnen.

Die Mehraufwendungen der letzten Jahre für den Betrieb der Netze im Industriepark Höchst in Verbindung mit den laufenden Maßnahmen zur Modernisierung und Kapazitätsausweitung des Stromnetzes führten zu höheren Netzentgelten und steigenden Umsätzen im Bereich Netze.

Coronabedingt verzeichnet der Bereich Provalidis leichte Rückgänge, da hier Nachfragerückgänge im Weiterbildungsbereich belasteten.

Die Rechnungsstellung erfolgt entsprechend des Leistungsfortschritts oder nach Abnahme der Waren und Energien. Die Verträge mit Kunden enthalten zudem keine signifikanten Finanzierungskomponenten (vgl. Abschnitt 19).

Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden unter Einbeziehung der Veränderungen der vertraglichen Vermögenswerte und der Bestandsveränderungen:

2021 (Werte in T€)	Dienstleistungen	Frachten	Waren / sonstige Umsätze	Nettoumsatz	Bestandsveränderung
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.077.543	4.267	1.172	1.082.982	330

2021 (Werte in T€)	Dienstleistungen	Frachten	Waren / sonstige Umsätze	Nettoumsatz	Bestandsveränderung
Energiemanagement	611.051	0	1.169	612.220	130
Entsorgungsmanagement	121.591	0	0	121.591	23
Site Services	166.750	0	0	166.750	183
CREM	20.597	0	0	20.597	-2
Netze	35.037	0	0	35.037	-55
Provadis	45.398	0	1	45.399	0
Logistics	67.549	4.267	0	71.816	0
Andere	9.570	0	1	9.572	51

Im Jahr 2020 gliederten sich die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden folgendermaßen auf:

2020 (Werte in T€)	Dienstleistungen	Frachten	Waren / sonstige Umsätze	Nettoumsatz	Bestandsveränderung
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	817.984	6.594	104	824.682	-783
Energiemanagement	364.521	0	85	364.606	-33
Entsorgungsmanagement	123.733	0	0	123.733	-7
Site Services	163.329	0	0	163.329	-334
CREM	16.397	0	0	16.397	1
Netze	32.749	0	0	32.749	-26
Provadis	48.436	0	19	48.455	0
Logistics	65.427	6.594	0	72.021	-23
Andere	3.392	0	0	3.392	-362

Es bestehen aus der Erbringung der Lieferungen und Dienstleistungen keine wesentlichen Rücknahme- und ähnliche Verpflichtungen wie auch keine besonderen über das gesetzliche Maß hinausgehende Garantien oder ähnliche Verpflichtungen gegenüber den Kunden.

Dadurch dass viele Leistungen unterjährig pauschal abgerechnet werden und der endgültige Anspruch erst am Jahresende feststeht oder Transaktionspreise von den Inanspruchnahmen aller Kunden in Summe abhängen, ergeben sich am Jahresende Nachverrechnungen und Rückerstattungen, wenn die abschließenden Rechengrößen bekannt sind.

Die Rückerstattungsverpflichtungen sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Abschnitt 30). Die Nachverrechnungen sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Hieraus ergeben sich keine signifikanten Schätzunsicherheiten, da die Rechengrößen rechtzeitig zur Aufstellung des Jahresabschlusses vorliegen.

Aus den Dienstleistungen, bei denen Abrechnungen von Lieferanten oder Dienstleistern benötigt werden, wie z.B. bei Stromlieferungen außerhalb des Industrieparks Höchst, Instandsetzungen durch Dritte, Schrottverwertungen oder im Betrieb einer Ethylenleitung, können sich Abweichungen gegenüber der Schätzung zum jeweiligen Jahresende ergeben. Auch bei den Netzentgelten kann es im Zuge der Jahresendabrechnungen zu Schätzungsdivergenzen kommen. Der Infraseriv Höchst – Konzern ist zudem Erzeuger von Strom, der auch in das dem Industriepark Höchst vorgelagerte Netz eingespeist wird. Der Betreiber dieses Netzes erstattet die vermiedene Netznutzung. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses kann der zu erstattende Betrag nur geschätzt werden. Im Jahr 2021 und den vorangegangenen Jahren hatten sich geringe, unwesentliche Unterschiede aus Vorgängen vorangegangener Perioden ergeben, teilweise kompensierten sich Mehrungen und Minderungen.

#### **(b) Verbleibende Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Verträgen**

Die folgende Tabelle stellt die zu erwartenden Umsatzerlöse aus zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2021 noch nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Verträgen dar, die voraussichtlich künftig wie folgt erfasst werden:

(Werte in T€)	2022	nach 2022	Summe
Umsatz Infraserv Höchst - Konzern	210.603	1.492.880	1.703.483
Abnahmepflichtige Leistungen	134.361	1.192.420	1.326.781
Sonstige Leistungen	76.242	300.460	376.702

Noch nicht (oder teilweise nicht) erfüllte Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020:

(Werte in T€)	2021	nach 2021	Summe
Umsatz Infraserv Höchst - Konzern	200.965	1.228.445	1.429.410
Abnahmepflichtige Leistungen	128.989	910.353	1.039.342
Sonstige Leistungen	71.976	318.092	390.068

Der Infraserv Höchst - Konzern wendet die Ausnahmeregelungen gemäß IFRS 15.121 (a) an und sieht von Angaben zu Leistungsverpflichtungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr ab.

### (c) Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020	01.01.2020
Vertragliche Vermögenswerte	1.636	1.282	2.101
kurzfristige vertragliche Vermögenswerte	1.636	1.282	2.101
Vertragliche Verbindlichkeiten	22.031	25.112	25.604
langfristige vertragliche Verbindlichkeiten	17.892	20.048	21.173
kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten	4.139	5.064	4.432

Es wurden keine Wertminderungen auf vertragliche Vermögenswerte erfasst. Die am jeweiligen Jahresanfang vorhandenen Bestände wurden den Kunden in Rechnung gestellt. Es wird davon ausgegangen, dass die am 31. Dezember 2021 bestehenden vertraglichen Vermögenswerte im Jahr 2022 abgerechnet werden, sobald die Leistung vollumfänglich erbracht ist.

Die wesentlichen Erlöse aus vertraglichen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Abbau der für in der Versorgungs- und Entsorgungsbranche tätigen Unternehmen üblichen Baukostenzuschüsse, die parallel zu den bestehenden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu Umsatzerlösen werden.

Wenn Kunden die vom Bereich Proবাদis angebotenen Bildungs- und Transferleistungen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen vorab bezahlen, erfolgt die Erfassung als Umsatzerlöse entweder zeitanteilig, sobald die jeweilige Maßnahme über einen Bilanzstichtag hinausgeht, oder mit Abschluss der Maßnahme, falls Beginn und Ende im selben Geschäftsjahr liegen.

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren	5.655	4.858
Baukostenzuschüsse und ähnliche Einzahlungen	3.683	3.728
Bildungs- und Transferleistungen	1.753	1.130

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Leistungen	220	60

In den dargestellten Werten sind auch erfasste Erlöse aus vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten, die bereits am 31. Dezember 2020 in den langfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren, deren Vertragsbeginn aber nicht bestimmbar war, so dass eine anteilige Abgrenzung in die kurzfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten nicht vorgenommen werden konnte. Des Weiteren enthalten die vertraglichen Verbindlichkeiten Finanzierungskomponenten. Die Umbuchung in die Erlöse enthält somit auch die anteiligen Zinsaufwendungen.

Es hat in der zurückliegenden Periode keine wesentlichen Änderungen in der Einschätzung gegeben, wann die vertraglichen Verbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst werden. In 2021 wurden in der Vergangenheit erhaltene Baukostenzuschüsse in Teilen zurückerstattet (2021: 921 T€; 2020: 364 T€), da die Gegenleistung im Wert neu zu beurteilen war oder der Vertrag vorzeitig beendet wurde.

#### (d) Vertragserfüllungsaufwand

Im Jahr 2020 wurde ein langlaufender Vertrag über Instandhaltungsleistungen für einen Kunden abgeschlossen, der im Februar 2021 begonnen hat. Im Rahmen der Vorbereitung der Leistungserbringung sind Aufwendungen in Höhe von 366 T€ (davon 230 T€ in 2020) angefallen, damit die notwendigen Prozesse mit Vertragsbeginn reibungslos starten konnten (u.a. Abstimmung der Zusammenarbeit und Übernahme der technischen Daten des zu betreuenden Equipments). Da diese Aufwendungen direkt in Verbindung mit diesem Vertrag stehen und über die Laufzeit amortisiert werden, werden diese als Vertragserfüllungsaufwand unter den sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (vgl. Abschnitt 21).

Der Vermögenswert wird linear über die Laufzeit aufgelöst, da die entsprechenden Umsatzerlöse in etwa gleicher, jährlicher Höhe anfallen werden. Die erfassten Abschreibungen sind im Abschnitt 11 dargestellt.

#### 6 Aktivierte Eigenleistungen

Dieser Posten beinhaltet die Eigenleistung des Infraseriv Höchst - Konzerns für die Erstellung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die aktivierten Eigenleistungen für Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Projektleistungen für die Erweiterung der Infrastruktur im Industriepark Höchst und für die Errichtung oder den Ausbau weiterer Anlagen und Betriebseinrichtungen sowie Investitionen in das Mietportfolio und die selbstgenutzten Gebäude.

#### 7 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	2021	2020
Sonstige betriebliche Erträge	16.928	18.281
aus Nebengeschäften und sonstigen Leistungen	5.263	2.854
aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	88	1.140
aus der Auflösung von Rückstellungen	4.323	2.652
aus Fremdwährungskursgewinnen	1	1
aus abgeschriebenen Forderungen	79	55
aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.255	1.149
aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.807	1.722
aus übrigen Posten	3.113	8.708

In den Erträgen aus Nebengeschäften und sonstigen Leistungen sind Erträge aus dem Energiehandel (2.547 T€; 2020: 110 T€) enthalten.

Die Erträge aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen enthalten die positiven Salden aus Verkaufserlös und Anlagenabgang.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden zur Durchführung verschiedener Projekte von Institutionen der Europäischen Union und deutschen Organisationen gewährt. Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit den erfassten Zuwendungen. Neben den erfolgsbezogenen Zuwendungen werden manchmal auch Zuwendungen für den direkten Erwerb von Vermögenswerten zugewiesen (mehr dazu in Abschnitt 18).

In den Erträgen aus übrigen Posten sind im Berichtsjahr im Wesentlichen Erstattungsansprüche und -zahlungen aus Versicherungsschäden (2.757 T€, 2020: 2.139 T€) ausgewiesen. Im Jahr 2020 war zudem der Steinkohlezuschlag in Höhe von 6.113 T€ enthalten.

Der Gewinn aus den Abgängen sonstiger finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, betrug 14 T€ (2020: 0 T€).

## 8 Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

(Werte in T€)	2021	2020
<b>Materialaufwand</b>	<b>568.900</b>	<b>332.212</b>
Verbrauch von Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren	76.633	59.994
Aufwendungen für bezogene Leistungen	492.267	272.218

## 9 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Personal beinhalten:

(Werte in T€)	2021	2020
<b>Personalaufwand</b>	<b>276.864</b>	<b>267.357</b>
Löhne und Gehälter	218.146	209.948
Entgelte	192.661	188.621
Jahresvergütungen	23.735	19.330
Aufstockungsbeträge Altersteilzeit	1.750	1.997
Soziale Abgaben	38.971	36.903
Aufwendungen für Altersversorgung	19.746	20.506

Im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr waren im Infraseriv Höchst - Konzern beschäftigt:

(Werte in Köpfen)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Beschäftigte im Jahresdurchschnitt</b>	<b>2.983</b>	<b>2.969</b>
Stammpersonal	2.592	2.575
Befristete Mitarbeiter	223	217
Zeitarbeiter/Trainees	168	177
<b>Beschäftigte zum Abschlusstichtag</b>	<b>2.939</b>	<b>2.951</b>
Stammpersonal	2.580	2.573
Befristete Mitarbeiter	226	209

(Werte in Köpfen)	31.12.2021	31.12.2020
Zeitarbeiter/Trainees	133	169
<b>In Ausbildung Befindliche zum Abschlussstichtag</b>	<b>820</b>	<b>870</b>
davon Auszubildende im Infrserv Höchst - Konzern	200	213
davon Auszubildende für Kunden	529	565
davon weitere Ausbildungsformen	91	92

Aufgrund einer guten und stabilen Auftragslage im Bereich Site Services mit Facility Management Dienstleistungen in Verbindung mit teils mehrjährig laufenden Serviceverträgen, dem weiteren Aufbau des Produktbereichs mit instandhaltungsnahen, technischen Dienstleistungen und zur zeitgerechten Umsetzung der vielfältigen Investitionsprojekte sind die Beschäftigtenzahlen angestiegen. Gleichzeitig wird über die neuen Mitarbeiter die Nachfolge in Schlüsselbereichen perspektivisch sichergestellt.

Im Jahr 2021 wurde das Geschäft mit Transfergesellschaften eingestellt, weshalb die Zahlen der Zeitarbeiter/Trainees, die im Kundenauftrag beschäftigt sind, zu denen auch die Mitarbeiter der Transfergesellschaften statistisch hinzugerechnet wurden, zurückgegangen sind.

Die Auszubildenden für Kunden haben Ausbildungsverträge mit der Provalid GmbH, die die Ausbildung im Auftrag von Unternehmen durchführt, die im Wesentlichen im Industriepark Höchst ansässig sind.

## 10 Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus den folgenden Vermögenswerten:

(Werte in T€)	2021	2020
<b>Abschreibungen</b>	<b>71.354</b>	<b>77.123</b>
auf immaterielle Vermögenswerte	2.303	2.464
planmäßige Abschreibungen	2.303	2.341
Wertminderungen	0	123
auf Sachanlagen	63.767	68.396
planmäßige Abschreibungen	63.310	67.505
Wertminderungen	457	891
auf Nutzungsrechte	5.236	6.263
planmäßige Abschreibungen	5.236	6.263
Wertminderungen	0	0
auf Vermögenswerte zur Vertragserfüllung	48	0
planmäßige Abschreibungen	48	0
Wertminderungen	0	0

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte im Jahr 2020 beruhen auf der Einzelbewertung einer Softwarelösung, die nicht weiter eingesetzt wird. Aus Stilllegungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens vor Abschluss ihrer zugeordneten Nutzungsdauer und der Bewertung von Mietereinbauten im Rahmen von auslaufenden Leasingverträgen ergeben sich die Wertminderungen auf Sachanlagen. Durch eine Verkürzung der betrieblichen Nutzungsdauer von einzelnen Anlagen hatten sich im Jahr 2020 zusätzliche planmäßige Abschreibungen im Volumen von 3.504 T€ ergeben. Die Nutzungsdauerverkürzung stand im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Kohleverfeuerung zum 31. Dezember 2020.

Die weiteren Angaben zu den Nutzungsrechten sind im Abschnitt 37a enthalten.

## 11 Sonstige Steuern

Die Aufwendungen aus sonstigen Steuern teilen sich auf in:

(Werte in T€)	2021	2020
<b>Sonstige Steuern</b>	<b>5.961</b>	<b>5.540</b>
Grundsteuer	2.953	2.924
Stromsteuer	2.168	1.938
Energiesteuer	731	557
Übrige Steuern	109	121

Die Strom- und Energiesteuern entfallen auf den eigenen Bedarf und Verbrauch des Infraserv Höchst - Konzerns.

## 12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgend aufgeführte sonstige betriebliche Aufwendungen sind angefallen:

(Werte in T€)	2021	2020
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>147.144</b>	<b>139.365</b>
Fremdarbeiten	60.352	53.589
Fremdreparaturen	65.311	65.487
Mieten und Pachten	1.838	2.054
Gebühren	10.646	10.241
Vertriebskosten	1.680	1.529
Freiwillige Sozialaufwendungen	1.664	1.899
Verluste aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	839	652
Wertminderungen von Forderungen	22	274
Zuweisungen zu Rückstellungen	1.342	1.112
Übrige Aufwendungen	3.451	2.529

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 7.779 T€ angestiegen. Hauptsächlich steigen die projektbezogenen Leistungen (u.a. Berater-, Ingenieurs- und Facharbeitereinsatz) an, die in den Fremdarbeiten enthalten sind, und auch die Betriebskosten für das Ethylenfernleitungsnetz sind angestiegen.

Trotz der COVID-19-Pandemie sind die Wertminderungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Grundsätzlich gilt, wenn die Aussicht auf Erhalt der Zahlungsmittel sehr gering ist, werden Forderungen sofort erfolgswirksam ausgebucht. Der Aufwand aus der Ausbuchung wird ebenfalls als Wertminderung auf Forderungen erfasst.

In beiden Jahren sind keine Aufwendungen für Wertminderungen und aus Abgängen sonstiger finanzieller Vermögenswerte enthalten. Es sind in der Vergangenheit nur Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst worden. Die Entwicklung ist im Abschnitt 19 dargestellt.

In den übrigen Aufwendungen sind neben dem wesentlichsten Posten, der Erstattung der Geschäftsführungsaufwendungen des Komplementärs, auch in geringem Umfang Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen enthalten.

**13 Zinsergebnis**

(Werte in T€)	2021	2020
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-7.951</b>	<b>-9.430</b>
Zinserträge	1.317	1.098
aus Finanzierungsleasing	872	1.045
aus Forderungen	45	35
Andere Zinserträge und ähnliche Erträge	288	18
Sonstige finanzielle Erträge	112	0
Zinsaufwendungen	9.034	10.267
aus Kreditverbindlichkeiten	4.663	4.624
aus Leasingverbindlichkeiten	1.405	1.518
aus Verbindlichkeiten	129	138
aus langfristigen Rückstellungen	2.183	3.267
aus vertraglichen Verbindlichkeiten	155	120
Andere Zinsaufwendungen	27	14
Sonstige finanzielle Aufwendungen	473	586
Übrige Aufwendungen	234	260

Die anderen Zinsaufwendungen enthalten keine Aufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten.

In den sonstigen finanziellen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Kreditverbindlichkeiten enthalten, die in den Zinsaufwendungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind und andere nicht zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen, die dem Finanzergebnis zuzurechnen sind.

Nachfolgend aufgeführte Zinserträge und Zinsaufwendungen sind zahlungswirksam:

(Werte in T€)	2021	2020
<b>Zahlungswirksames Zinsergebnis</b>	<b>-5.020</b>	<b>-5.196</b>
Zahlungswirksame Zinserträge	1.205	1.098
Zahlungswirksame Zinsaufwendungen	6.224	6.294

Des Weiteren sind in den Zinsaufwendungen abgegrenzte Zinsen aus Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 214 T€ enthalten (2020: 263 T€), die erst im folgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung kommen werden.

Belastungen aus negativen Zinsen auf Bankguthaben werden unter den übrigen Aufwendungen ausgewiesen und sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.

**14 Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen**

Die sonstigen Finanzerträge und -aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Dividenden von nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 793 T€ (2020: 67 T€).

## 15 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen die von den einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gezahlten oder geschuldeten, die erstatteten tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuern. Sie setzen sich aus Gewerbesteuern, Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Infraserv Höchst KG unterliegt als Personenhandelsgesellschaft nur der Gewerbesteuerpflicht.

Im Berichtsjahr wurden Steuern in Höhe von 14.212 T€ (2020: 14.767 T€) gezahlt.

Die Steuerzahlungen erfolgten planmäßig, Erleichterungsmöglichkeiten aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden nicht genutzt.

Es bestehen zum Bilanzstichtag folgende Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>16.810</b>	<b>13.597</b>
Steuererstattungsansprüche	17.235	14.075
Steuerverbindlichkeiten	425	478

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich nach der Herkunft wie folgt auf:

(Werte in T€)	2021	2020
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>13.831</b>	<b>11.335</b>
Steueraufwand Berichtsjahr	10.975	12.153
Gewerbesteuer	9.947	10.867
Körperschaftsteuer	974	1.220
Solidaritätszuschlag	54	67
Steueraufwand /-erstattung frühere Jahre	-114	253
Gewerbesteuer	-91	207
Körperschaftsteuer	-22	43
Solidaritätszuschlag	-2	3
Latente Steuern	2.970	-1.071

Auf steuerliche Verluste verschiedener Konzerngesellschaften werden keine latenten Steuererstattungsansprüche angesetzt, da bei diesen noch nicht hinreichend sicher ist, wann künftige zu versteuernde Ergebnisse vorliegen werden. Weitere Informationen zu latenten Steuern befinden sich im Abschnitt 22.

Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Konzernsteuersatzes von 18,87 % (2020: 19,10 %) auf den Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag des Infraserv Höchst - Konzerns. Der erwartete Konzernsteuersatz wurde aus den Steuersätzen der einbezogenen Gesellschaften, gewichtet mit ihrem Ergebnis vor Steuern, ermittelt.

Die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag des Jahres 2021 weichen um -2.407 T€ (2020: -1.910 T€) von dem erwarteten Steueraufwand von 16.239 T€ (2020: 13.245 T€) ab.

Die Ursachen für die Abweichung zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Steueraufwand können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

(Werte in T€)	2021	2020
Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	86.077	69.338
Gewichteter Konzernsteuersatz	18,87 %	19,10 %
Erwartete Steuern vom Einkommen und Ertrag	16.239	13.245
Steuerminderung aus steuerfreien Erträgen	-497	-331
Steuermehrungen aus nicht abziehbaren Aufwendungen	40	51
Steuerliche Zu- und Absetzungen	-903	-700
Aktivierung von Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen aus Vorjahren	0	-25
Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	-948	-1.444
Nichtberücksichtigung von laufenden Verlusten als Steuerguthaben	15	483
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen und Steuervorschriften	-1	0
Periodenfremde Steuern	-113	58
Abweichungen	-2.407	-1.910
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>13.831</b>	<b>11.335</b>
Effektiver Steuersatz	16,07 %	16,35 %

Die Steuererminderungen ergeben sich im Wesentlichen durch die steuerliche Bewertung von gruppeninternen Gewinnausschüttungen.

Im Berichtsjahr sind keine latenten Steuererstattungsansprüche auf steuerliche Verluste aus Vorjahren (2020: 25 T€) gebildet worden, deren Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängig sind. Die verbleibenden sind anhand von vorliegenden Planungsrechnungen in den nächsten Jahren zu erwarten.

### Erläuterungen zur Bilanz

#### 16 Entwicklung des Anlagevermögens

(Werte in T€)	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Stand am 1.1.2020			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	54.689	2.716.410	2.771.099
Kumulierte Wertänderungen	-27.297	-2.205.662	-2.232.959
Buchwert am 1.1.2020	27.393	510.748	538.140
Entwicklung in 2020			
Unternehmenszusammenschlüsse	0	22.077	22.077
Zugänge	4.079	177.653	181.732
Abgänge	-3.700	-7.277	-10.977
Abschreibungen	-2.341	-67.505	-69.846
Wertminderungen	-123	-891	-1.014

(Werte in T€)	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand am 31.12.2020			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	54.426	2.887.979	2.942.405
Kumulierte Wertänderungen	-29.119	-2.253.175	-2.282.293
Buchwert am 31.12.2020	25.307	634.805	660.112
Entwicklung in 2021			
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0
Zugänge	13.912	219.880	233.791
Abgänge	-2.350	-1.044	-3.394
Abschreibungen	-2.303	-63.310	-65.613
Wertminderungen	0	-457	-457
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand am 31.12.2021			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	65.619	3.091.742	3.157.361
Kumulierte Wertänderungen	-31.055	-2.301.868	-2.332.922
Buchwert am 31.12.2021	34.565	789.874	824.439

### 17 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Infraserv Höchst - Konzerns beinhalten erworbene Software und EUA's, wobei die kostenlos zugeteilten EUA's mit einem Wert von Null angesetzt sind.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte kann dem Anlagenspiegel im Abschnitt 16 entnommen werden.

Im Berichtsjahr sind EUA's im Wert von 11.723 T€ (2020: 1.973 T€) zugegangen, die für den eigenen Bedarf in späteren Perioden erworben wurden. Es wurden entgeltlich erworbene EUA's im Wert von 2.334 T€ (2020: 3.694 T€) abgegeben.

Der Bestand an entgeltlich erworbenen EUA's beträgt zum Abschlussstichtag 28.844 T€ (2020: 19.457 T€). Es handelt sich um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, so dass deren Werthaltigkeit verpflichtend nachzuweisen ist. Eine Nutzungsdauerbeschränkung ist aufgrund der bestehenden Gesetzgebung aktuell nicht gegeben.

Da die EUA's zur Abgeltung zukünftiger Verpflichtungen aus dem Schadstoffausstoß und nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind diese einer ZGE zugerechnet, wobei in einer ZGE am Markt absetzbare Leistungsgruppen zusammengefasst sind. Der Nutzungswert der ZGE wurde unter Zugrundelegung der geplanten Zahlungsmittelzuflüsse der nächsten fünf Jahre über das Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt und entspricht dem erzielbaren Betrag. Dieser übertrifft die Summe der Buchwerte, die der ZGE zugeordnet sind. Der Diskontierungssatz lag in einer Spanne von 8,5 % bis 9,5 %. Die Planzahlen basieren im Wesentlichen auf einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld, gleichbleibenden Absatzzahlen sowie konstanten Preisen unter Berücksichtigung der bestehenden langlaufenden Verträge mit den Kunden. Änderungen in den Einschätzungen können sich ergeben, wenn sich die Preise auf den Energiemärkten, sowohl auf der Beschaffungs- wie auch der Absatzseite, deutlich ändern oder sich gravierende Änderungen im regulatorischen Umfeld ergeben würden.

Das Bestellobligo für weitere immaterielle Vermögenswerte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2.336 T€ (2020: 769 T€).

Die immateriellen Vermögenswerte unterliegen keinen unmittelbaren Verfügungsbeschränkungen.

**18 Sachanlagen**

Entwicklung des Sachanlagevermögens:

(Werte in T€)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen	Geschäfts- und Betriebsausstattung
Stand am 1.1.2020			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.196.649	1.210.432	196.081
Kumulierte Wertänderungen	-998.881	-1.037.277	-169.504
Buchwert am 1.1.2020	197.768	173.155	26.577
Entwicklung in 2020			
Unternehmenszusammenschlüsse	12.515	9.562	0
Zugänge	19.141	34.332	18.552
Abgänge	-1.439	-5.100	-225
Abschreibungen	-12.828	-43.927	-10.749
Wertminderungen	-866	-19	-6
Stand am 31.12.2020			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.225.650	1.240.784	203.181
Kumulierte Wertänderungen	-1.011.360	-1.072.781	-169.033
Buchwert am 31.12.2020	214.290	168.003	34.148
Entwicklung in 2021			
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0
Zugänge	29.280	119.521	10.227
Abgänge	-216	-502	-33
Abschreibungen	-12.980	-39.480	-10.850
Wertminderungen	-408	-40	-10
Sonstige Veränderungen	0	-46	46
Stand am 31.12.2021			
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.253.541	1.355.837	203.442
Kumulierte Wertänderungen	-1.023.574	-1.108.380	-169.914
Buchwert am 31.12.2021	229.967	247.457	33.528

(Fortsetzung: Entwicklung des Sachanlagevermögens)

(Werte in T€)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		Summe
Stand am 1.1.2020			

(Werte in T€)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	113.248	2.716.410
Kumulierte Wertänderungen	0	-2.205.662
Buchwert am 1.1.2020	113.248	510.748
Entwicklung in 2020		
Unternehmenszusammenschlüsse	0	22.077
Zugänge	105.627	177.653
Abgänge	-512	-7.277
Abschreibungen	0	-67.505
Wertminderungen	0	-891
Sonstige Veränderungen	0	0
Stand am 31.12.2020		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	218.363	2.887.979
Kumulierte Wertänderungen	0	-2.253.175
Buchwert am 31.12.2020	218.363	634.805
Entwicklung in 2021		
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Zugänge *	60.851	219.880
Abgänge	-293	-1.044
Abschreibungen	0	-63.310
Wertminderungen	0	-457
Sonstige Veränderungen	0	0
Stand am 31.12.2021		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	278.921	3.091.742
Kumulierte Wertänderungen	0	-2.301.868
Buchwert am 31.12.2021	278.921	789.874

\* Bei den Zugängen der geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau handelt es sich um den Saldo aus den Zugängen der Periode und den Umbuchungen in betriebsbereite Anlagen der anderen Kategorien, im Bestand sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 10.239 T€ enthalten.

Im Berichtsjahr beträgt der Zugang insgesamt 219.880 T€ (2020: 177.653 T€). Dabei wurden Anlagegüter mit einem Anschaffungs- und Herstellungswert von 159.029 T€ (2020: 72.025 T€) in Betrieb genommen und in die entsprechenden Kategorien von der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ umgebucht.

Im Berichtszeitraum sind wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten angefallen, die nach IAS 23 als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten zu aktivieren wären.

Es gab in diesem wie im letzten Jahr keine Wertaufholungen auf Sachanlagen, bei denen der Grund für eine vorherige Wertminderung entfallen ist.

Der erzielbare Betrag der EBS-Anlage wurde mit Hilfe eines Discounted Cashflow-Verfahrens überprüft. Es ergab sich keine Notwendigkeit zur Anpassung des Buchwertes zum 31. Dezember 2021.

Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 105.912 T€ (2020: 240.226 T€).

Es besteht ein Grundpfandrecht zur Absicherung einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von 318 T€ zum Bilanzstichtag (2020: 428 T€). Diese wird in gleichen Jahresraten getilgt.

In der Vergangenheit wurden umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur des Industrieparks Höchst getätigt. Zur Absicherung der dazu damals aufgenommenen, langfristigen Darlehen sind einzelne, buchhalterisch voll abgeschriebene Anlagegegenstände (Restbuchwert 2020: 1.841 T€) sicherungsübereignet. Darüber hinaus unterliegen die Sachanlagen keinen unmittelbaren Verfügungsbeschränkungen.

Für Veränderungen an der Abwasserreinigung, durch die die Schadstofffrachten in den letzten Jahren deutlich gemindert werden konnten, wurden in 2020 Zuschüsse, die das Abwasserabgabengesetz in Paragraph 10 vorsieht, in Höhe von 4.712 T€ von den in den letzten Jahren zugegangenen Nettobuchwerten der Sachanlagen nachträglich abgezogen. In diesem Jahr sind weitere Zuschüsse in Höhe von 99 T€ zur Verrechnung gekommen. Die Nettobuchwerte ergeben sich aus der Addition der Anschaffungs- und Herstellungskosten und den zugehörigen kumulierten Wertänderungen. Die Verrechnung basiert auf vorliegenden Förderbescheiden. Die Verrechnung ist in den Abgängen der jeweiligen Jahre enthalten.

Die Errichtung einer Wasserstoffversorgung für Brennstoffzellenzüge sowie der Ausbau und die Erneuerung der Wasserstoffinfrastruktur wird in Teilen öffentlich gefördert. Hierzu sind eingegangene Zahlungen in Höhe von 4.920 T€ von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des laufenden Jahres abgezogen worden. Mit dem Abschluss des dominierenden Projektes wird im Jahr 2022 gerechnet, kleinere werden auch erst im Jahr 2023 zum Abschluss kommen, so dass weitere Zahlungen erwartet werden. Die Förderung ist an die Einhaltung der in den Zuwendungsbescheiden enthaltenen Bedingungen und Projektziele gebunden, die mit Abschluss der Projekte überprüft und bestätigt werden. Es wird davon ausgegangen, dass diese erfüllt werden, so dass eine sofortige Verrechnung mit den entstandenen Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgte. Bisher sind Förderungen im Volumen von 6.912 T€ eingegangen.

Die im Sachanlagevermögen des Infraseriv Höchst - Konzerns enthaltenen Grundstücke und Gebäude stellen keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien nach IAS 40.12 dar, da die Vermietung und Verpachtung an Nutzer im Industriepark Höchst im Zusammenhang mit den anderen Dienstleistungen, die der Infraseriv Höchst - Konzern für die Nutzer erbringt, von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Buchwerte der im Sachanlagevermögen befindlichen Vermögenswerte, die über Operating-Leasingverhältnisse vermietet sind, haben sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	Buchwert am 1.1.2021	Buchwert am 1.1.2020
Grundstücke und Bauten		
Anschaffungs- und Herstellungskosten	569.291	569.078
Kumulierte Wertänderungen	-505.281	-503.095
Buchwerte	64.010	65.983
Entwicklung		
Zugänge	4.463	2.651
Abgänge	-509	-356
Abgänge (kumulierte Wertänderungen)	456	356
Wertaufholungen	0	0
Abschreibungen	-5.231	-5.087
Sonstige Veränderungen	-765	463
	31.12.2021	31.12.2020
Anschaffungs- und Herstellungskosten	571.982	569.291

(Werte in T€)	Buchwert am 1.1.2021	Buchwert am 1.1.2020
Kumulierte Wertänderungen	-509.558	-505.281
<b>Buchwerte</b>	<b>62.424</b>	<b>64.010</b>

Da unter den vermieteten Gebäuden auch gemischt genutzte Gebäude enthalten sind, die sowohl von konzernfremden Dritten wie auch von Mitarbeitern des Infraseriv Höchst - Konzerns genutzt werden, werden die Bewegungen des Jahres entsprechend der prozentualen Aufteilung zugeordnet, die zum Ende des Vorjahres bestand, während Leerstände als Eigennutzung gewertet werden. Unterjährige Veränderungen an den Flächen werden am Jahresende berücksichtigt. Die Differenz zwischen der Addition der Jahresanfangswerte mit den Bewegungen des Jahres und dem neu ermittelten Nettobuchwert der vermieteten Vermögenswerte wird als sonstige Veränderung dargestellt.

### 19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für den Bezug von Gütern, Dienstleistungen oder aus der Vermietung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen aus der Vermietung werden meistens zu Anfang eines jeden Monats zur Zahlung fällig und bezahlt. Dagegen werden die Forderungen aufgrund von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden innerhalb einer Spanne von 14-60 Tagen nach Rechnungsstellung zur Zahlung fällig. Da der Konzern diese zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows hält, werden sie in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>259.820</b>	<b>132.894</b>
an Fremdkunden	138.522	85.219
an Beteiligungen	703	785
an Gesellschafter	122.312	48.683
Wertberichtigungen	-1.717	-1.793

Die Veränderung ist stark abhängig von der Umsatzentwicklung. Zum Jahresende lagen die Umsätze deutlich über dem vergleichbaren Vorjahresniveau, insbesondere aufgrund des Umsatzanstiegs im Bereich Energiemanagement resultierend aus den starken Preissteigerungen für Primärenergien und damit der erstellten Nutzenergien, deren Preisentwicklung sehr stark über entsprechende Preisklauseln aneinandergekoppelt ist. Da die Gesellschafter zugleich die umsatzstärksten Kunden sind, ergibt sich hier ein Anstieg der deutlicher ausfällt als bei den anderen Fremdkunden.

Der Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 259.820 T€ (2020: 132.894 T€) werthaltig und in Höhe von 1.717 T€ (2020: 1.793 T€) wertgemindert.

Die Wertberichtigungen enthalten ausschließlich Einzelwertberichtigungen. Hinsichtlich der nicht fälligen und nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nicht zu erwarten, dass die Schuldner ihrer Zahlungsverpflichtung bei Fälligkeit nicht nachkommen können.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Stand am Jahresanfang	1.793	1.738
Zuführungen	9	123
Verbrauch	-6	-16

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Auflösungen	-78	-52
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>1.717</b>	<b>1.793</b>

Es sind nur Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, denen Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gegenüberstehen. Im Jahr 2021 haben sich keine größeren Änderungen trotz der COVID-19-Pandemie ergeben. Die Auflösungen betreffen Zahlungseingänge auf in Vorjahren einzelwertberichtigte Forderungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>261.537</b>	<b>134.687</b>
davon zum Abschlussstichtag nicht fällig und nicht wertgemindert	227.041	113.366
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
unter 30 Tage	26.111	14.877
31 bis 60 Tage	3.821	1.877
61 bis 90 Tage	722	1.127
91 bis 180 Tage	1.092	804
über 180 Tage	1.033	843
davon zum Abschlussstichtag wertgemindert und überfällig	1.717	1.793

Der Bestand der überfälligen Forderungen wird regelmäßig auf Werthaltigkeit untersucht und bei Bedarf wird frühzeitig überlegt, ob pauschale Einzelwertberichtigungen prospektiv zu erfassen sind. In den vergangenen Jahren wurden nur selten deutliche Wertberichtigungen notwendig. Im Grundsatz war fast immer eine Insolvenz oder bevorstehende Insolvenz Grund für die Risikovorsorge.

Bei Überziehungen des vertraglich vereinbarten Zahlungsziels oder gewährten nachträglichen Stundungen werden Verzugszinsen auf Basis der gesetzlichen Regelungen oder individueller Vereinbarungen in Rechnung gestellt. Die Zinsermittlung erfolgt entsprechend der in Deutschland erlaubten Höchstgrenzen und Regeln.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.358 T€ (2020: 1.346 T€), die mit Bürgschaften von Banken oder Versicherungsunternehmen, durch Hinterlegung von Geldern bzw. durch sicherungsübereignete Vermögenswerte besichert sind. Die Summe aus dem Nominalbetrag der Bürgschaften und der hinterlegten Gelder beträgt 370 T€ (2020: 280 T€). Der geschätzte Wert der sicherungsübereigneten Vermögenswerte übertrifft die besicherten Forderungen von 1.293 T€ (gleicher Betrag wie im Vorjahr). Zur Absicherung von Mietforderungen bestehen hinterlegte Bürgschaften oder Garantien von Banken oder Versicherungen oder dienen verpfändete Guthaben bzw. hinterlegte Gelder in Höhe von 4.831 T€ (2020: 4.302 T€). Die besicherten offenen Mietforderungen betragen 43 T€ (2020: 31 T€).

Daneben bestehen weitere Sicherheiten in Form von Bürgschaften, Patronatserklärungen und ähnlichen Instrumenten, die wir von direkten oder indirekten Gesellschaftern unserer Kunden im Zusammenhang mit bestehenden Miet-, Pacht- und sonstigen Verträgen erhalten haben.

Alle Sicherheiten werden entsprechend der Vertragsbedingungen erst bei Zahlungsverzug des Schuldners basierend auf der jeweiligen einzelvertraglichen Bestimmung verwertet. Es handelt sich um marktübliche Vertragsbedingungen, die bei der Vertragsgestaltung von u.a. Bürgschaften, Garantien oder Sicherungsübereignungen Anwendung finden und allgemeinen gesetzlichen Regelungen entsprechen.

Das Nettorisiko und die Forderungshöhe der weiteren Forderungen entsprechen sich.

## 20 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte des Infraseriv Höchst - Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.526	13.297
Beteiligungen	3.240	3.523
Forderungen aus Finanzierungsleasing	6.131	8.561
Derivative Finanzinstrumente	5.155	1.214
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.824	14.745
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.805	2.509
Derivative Finanzinstrumente	14.924	870
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.095	11.366

Die Beteiligungen werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da sie im Anwendungsbereich des IFRS 10 bzw. IFRS 11 liegen. Es sind ausschließlich Anteile an Tochterunternehmen enthalten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Zu jedem Bilanzstichtag werden sie einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen und gegebenenfalls wertgemindert. Sobald der Grund für eine Wertminderung entfallen ist, wird eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Anfang 2020 wurde die Beteiligung an der GIS Infraside veräußert und die Anteile an der KFT Chemieservice GmbH erworben.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing resultieren aus eingebetteten Leasingverhältnissen, bei denen der Infraseriv Höchst - Konzern spezielle Anlagen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen mit Kunden betreibt. Weitere Informationen zu den Forderungen aus Finanzierungsleasing befinden sich im Abschnitt 37.

Die derivativen Finanzinstrumente enthalten die Derivate mit positivem Marktwert. Weitere Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten befinden sich im Abschnitt 35.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da sie zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows gehalten werden und die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Betrag darstellen. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus dem 2020 gewährten Steinkohlezuschlag, der Mitte 2021 entsprechend den gesetzlichen Regelungen beglichen wurde.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein zur Absicherung von Kreditverbindlichkeiten verpfändetes Festgeld in Höhe von unverändert 1.453 T€ enthalten, welches im Falle des Zahlungsverzuges durch den Sicherungsnehmer verwertet werden könnte. Zur Abwicklung der Transferdienstleistungen wurden von den Auftraggebern in gewissem Maße Vorauszahlungen geleistet, die getrennt von den übrigen Vermögenswerten zu halten waren, da sie nur für Zwecke der Transferdienstleistungen einsetzbar sind. Aufgrund der Beschränkung wurden diese Vermögenswerte in Höhe von 1.159 T€ (2020) nicht als Zahlungsmittel- oder äquivalente gewertet. Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine Vorauszahlungen.

Des Weiteren bestanden noch zum 31. Dezember 2020 noch Forderungen für in früheren Jahren verauslagte Einfuhrabgaben gegenüber einem Kunden in Höhe von 480 T€. Es handelte sich dabei um den werthaltigen Anteil der ursprünglichen Gesamtforderung von 2.401 T€, welcher in 2021 vollständig getilgt wurde. Die in der Vergangenheit erfassten Wertberichtigungen bestehen zum jetzigen Zeitpunkt weiter, da die verbleibende, vollständig wertberichtigte Forderung von 1.921 T€ bis zum Abschluss des Insolvenzverfahrens, dessen Abschluss in 2022 angestrebt ist, fortbestehen bleibt, weil finanzielle Vermögenswerte erst mit Abschluss ausgebucht werden. Es sind im Jahr 2021 wie im Jahr 2020 keine neuen Wertberichtigungen auf übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte hinzugekommen.

## 21 Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte bestehen aus:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	551	517

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungsabgrenzungsposten	75	96
Vertragserfüllungsaufwand	318	230
Übrige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	157	190
(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	8.470	7.594
Geleistete Anzahlungen	1.296	1.127
Steuererstattungsansprüche (ohne Ertragsteuern)	2	126
Insolvenzsicherung Altersteilzeit	4.371	5.004
Rechnungsabgrenzungsposten	2.656	1.116
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	145	221

In den Steuererstattungsansprüchen (ohne Ertragsteuern) sind im Wesentlichen Rückerstattungsansprüche aus Verbrauchssteuern enthalten.

Zur Insolvenzsicherung der Ansprüche der Mitarbeiter aus der Altersteilzeitregelung werden die Mittel zur Erfüllung der Verpflichtungen, die sich aus dem Saldo aus Zuführungen in die Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand in der aktiven Phase und Auszahlungen an Mitarbeiter in der zweiten Phase ergeben, an einen Treuhänder übertragen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten bezahlte Rechnungen für Leistungen, die in den Folgeperioden bzw. im Folgejahr in Anspruch genommen werden.

In den übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Erstattungsansprüche gegenüber Versicherungen in Höhe von 54 T€ (2020: 75 T€) enthalten.

## 22 Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die aktiven und passiven latenten Steuern auf langfristige Vermögenswerte und langfristiges Fremdkapital sowie auf steuerliche Verlustvorträge ergeben sich wie folgt:

(Werte in T€)	31.12.2021		31.12.2020	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
aus langfristigen Vermögenswerten	1.176	15.013	307	11.497
Immaterielle Vermögenswerte	0	386	0	0
Sachanlagen	847	4.737	19	1.969
Nutzungsrechte	0	7.920	0	7.824
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	309	1.868	288	1.630
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	20	102	0	74
aus langfristigem Fremdkapital	33.248	11.882	34.099	12.019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.594	0	23.164	2
Sonstige Rückstellungen	2.394	0	2.919	0
Vertragliche Verbindlichkeiten	0	1.628	0	1.776

(Werte in T€)	31.12.2021		31.12.2020	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Kreditverbindlichkeiten	0	281	0	267
Leasingverbindlichkeiten	7.663	0	7.932	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	597	9.973	84	9.973
aus Verlustvorträgen	2.083	0	2.019	0
Latente Steuern aus langfristigen temporären Differenzen und Verlustvorträgen	36.507	26.895	36.426	23.515
<b>In der Bilanz angesetzter Saldo</b>	<b>9.612</b>		<b>12.910</b>	

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf kurzfristige Vermögenswerte und kurzfristiges Fremdkapital ergeben sich wie folgt:

(Werte in T€)	31.12.2021		31.12.2020	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
aus kurzfristigen Vermögenswerten	401	3.438	410	1.023
Vorräte	0	117	0	107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	366	424	376	344
Vertragliche Vermögenswerte	0	34	0	15
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	2.860	0	555
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	34	3	34	3
aus kurzfristigem Fremdkapital	4.339	288	2.297	227
Sonstige Rückstellungen	311	266	348	145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0	75	1
Vertragliche Verbindlichkeiten	572	0	555	3
Leasingverbindlichkeiten	1.298	0	1.206	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.157	22	113	75
Latente Steuern aus kurzfristigen temporären Differenzen und Verlustvorträgen	4.739	3.725	2.707	1.250
<b>In der Bilanz angesetzter Saldo</b>	<b>1.014</b>		<b>1.457</b>	

Zur Ermittlung der latenten Steuern wurden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig sind, in dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden.

Die Prozentsätze für den Ansatz der latenten Steuern wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert:

	2021	2020
Personengesellschaften	16,1 %	16,1 %

	2021	2020
Kapitalgesellschaften	32,0 %	32,0 %

Im Infraseriv Höchst - Konzern bestehen zum 31. Dezember 2021 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 80.180 T€ (2020: 82.946 T€), gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 75.876 T€ (2020: 78.672 T€) sowie sonstige temporäre Differenzen in Höhe von 17.474 T€ (2020: 20.877 T€), auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, da eine Nutzung des Vermögensvorteils in künftigen Jahren zum jetzigen Zeitpunkt nicht wahrscheinlich ist. Der potenzielle steuerliche Effekt, bewertet mit den jeweiligen Steuersätzen, würde 30.565 T€ (2020: 32.541 T€) betragen. Im Jahr 2020 wurden vorhandene, zeitlich unbegrenzt nutzbare Zinsvorträge in Höhe von 3.105 T€, auf die ebenfalls keine aktiven latenten Steuern gebildet waren, aufgrund einer guten Ergebnisentwicklung in der entsprechenden Gesellschaft vollständig verrechnet bzw. waren durch die Verrechnung in der Entwicklung der Verlustvorträge enthalten.

Auf Unterschiede zwischen dem Nettovermögen der IFRS-Einzelbilanzen und den steuerlichen Buchwerten der Beteiligungsansätze („Outside Basis Differences“) in der Muttergesellschaft wurden in Höhe von 491 T€ (2020: 335 T€) keine latenten Steuern gebildet, da der Infraseriv Höchst - Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

### 23 Vorräte

Die Vorräte bestehen im Wesentlichen aus technischem Lagermaterial in Form von Ersatzteilen und anderen Hilfs- und Betriebsstoffen, in geringem Umfang sind auch Brennstoffe enthalten.

Der im Materialaufwand ausgewiesene Verbrauch an Ersatzteilen und anderer Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Brennstoffen betrug im Berichtsjahr 76.633 T€ (2020: 59.994 T€).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 mussten wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen werden.

Es sind keine Vorräte zur Besicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt.

### 24 Eigenkapital

#### (a) Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen die Neubewertungsrücklage aus der Erstanwendung der IFRS und das Konzernergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres gemindert um die kumulierten Verluste der Tochtergesellschaften und die kumulierten Verluste aus den Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die Veränderung ist der Entwicklung des Eigenkapitals zu entnehmen.

#### (b) Nicht beherrschende Anteile

Seit 1. Januar 2020 wird die Ein-Objekt-Gesellschaft Pakura konsolidiert. Es werden keine Anteile an dieser Gesellschaft gehalten. Aufgrund der vertraglichen Regelungen liegen alle Chancen und Risiken aus der Gesellschaft beim Infraseriv Höchst - Konzern. Die Gesellschaft ist zur Finanzierung der Anschaffung ihrer Vermögenswerte Verbindlichkeiten eingegangen. Der oder die Gesellschafter der Gesellschaft haben keine Möglichkeiten eigenständig für die Gesellschaft außerhalb der vertraglichen Regelungen, Entscheidungen zu treffen. Die Rückzahlung der Verbindlichkeiten stellt der Infraseriv Höchst - Konzern sicher, so dass dieser die Verbindlichkeiten als seine eigenen darstellt. Gleiches gilt für die Vermögenswerte. Aus diesem Grund wird auf eine separate Darstellung von Vermögenswerten und Schulden der Ein-Objekt-Gesellschaft, ergänzend zu den Eigenkapitalanteilen, die den nicht beherrschenden Anteilen zu zurechnen sind, verzichtet. Die Gesellschaft verfügt auch nicht über eigene, frei disponierbare Zahlungsmittel- oder Zahlungsmitteläquivalente.

### 25 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Im Infraseriv Höchst - Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden. Die Rückstellungen für Pensionen werden im Weiteren für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeitern sowie ihren Hinterbliebenen gebildet, die direkt dem Infraseriv Höchst - Konzern zuzurechnen sind.

Die Höhe der zugesagten Leistungen richtet sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt. Es bestehen Zusagen für eine Grundversorgung und für eine Zusatzversorgung.

Der Versorgungsträger für die Grundversorgung ist im Wesentlichen die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst - Gruppe VVaG (Penka).

Bei der Penka ist die Verpflichtung des Infraseriv Höchst - Konzern und der anderen Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt. Somit liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich als leistungsorientierter Plan zu bilanzieren ist. Die Finanzierung der Penka erfolgt nach dem Bedarfsdeckungsverfahren, bei dem die versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung auf der Ebene des Gesamtbestandes und nicht auf der Ebene des einzelnen versicherten Risikos durchgeführt wird. Somit unterliegt der Infraseriv Höchst - Konzern auch den Risiken der anderen Trägerunternehmen der Penka. Da es keine verlässliche Aufteilung der Verpflichtungen, des Vermögens und der Kosten gibt, wird der über die Penka finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern als beitragsorientierter Plan bilanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge bestimmt sich in Abhängigkeit der Höhe der Arbeitnehmerbeiträge und der Kapitalerträge. Der Anteil der Arbeitgeberbeiträge des Infraseriv Höchst - Konzern an den Gesamtbeiträgen des Plans beläuft sich auf 7,04 %. Da dieser Plan geschlossen ist, besteht für neue Mitarbeiter ein rein beitragsorientierter Plan bei der Höchster Pensionskasse VVaG. Bei beitragsorientierten Plänen zahlt der Infraseriv Höchst - Konzern an den Versorgungsträger Beiträge, die im Personalaufwand und damit im Ergebnis aus Betriebstätigkeit des Jahres erfasst werden.

Im Falle der Abwicklung des Plans werden die Deckungsmittel unter den Versicherten aufgeteilt. Falls der Infraseriv Höchst - Konzern aus dem Plan ausscheiden sollte, bleiben dessen Rechte und Pflichten so lange bestehen, wie die über die Penka erbrachten Versorgungszusagen von dieser erbracht werden.

Der zu erwartende Beitrag für die beiden unterschiedlichen Versorgungssysteme für das Jahr 2022 wird in etwa bei 14.060 T€ liegen, von denen in etwa 12.590 T€ auf den leistungsorientierten gemeinschaftlichen Versorgungsplan entfallen. Im Vorjahr wurden für das Jahr 2021 Beiträge in Höhe von 11.590 T€ für die Versorgungspläne erwartet.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Beiträge auf 29.487 T€ (2020: 29.189 T€), wobei 18.353 T€ (2020: 17.789 T€) auf die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung und 11.134 T€ (2020: 11.400 T€) auf die Arbeitgeberbeiträge in die Versorgungspläne entfielen.

Der Arbeitgeber hat zudem die Verpflichtung die Rentenleistungen entsprechend bestimmten gesetzlichen Vorgaben regelmäßig anzupassen. Der Versorgungsträger übernimmt bei ausreichenden Kapitalerträgen diese Verpflichtung. Die Penka beschließt einmal jährlich, ob für das Folgejahr die Rentenanpassung übernommen wird. Der Infraseriv Höchst - Konzern erfasst die jährliche Rentenanpassung als nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand bei der Entwicklung des leistungsorientierten Plans, der ansonsten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus der Zusatzversorgung enthält, sofern die Übernahme der Verpflichtung nicht durch den Versorgungsträger erfolgt.

Bei den Leistungsplänen, die auf vertraglichen Regelungen basieren, handelt es sich im Wesentlichen um lebenslange Rentenleistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze oder im Falle von Invalidität erbracht werden. Im Falle des Todes eines versorgungsberechtigten Mitarbeiters oder eines Rentenbeziehers werden Leistungen in Form von Hinterbliebenenrenten erbracht.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die auf Basis von versicherungsmathematischen Annahmen erstellt werden. Für die Einbeziehung der Lebenserwartung werden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Im Infraseriv Höchst - Konzern existieren keine Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die als leistungsorientierte Pläne dargestellt werden.

Für das Berichtsjahr und das Vorjahr wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen der Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt:

	2021	2020
Zinssatz	1,25 %	0,75 %
zukünftige jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,50 %	2,50 %
zukünftige jährliche Rentenanpassungen	2,00 %	2,00 %
zukünftige jährliche Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze	2,25 %	2,25 %

Die gewichtete durchschnittliche Duration beträgt zum Bilanzstichtag 14,1 Jahre.

Im Weiteren wurde für jede einzelne Annahme untersucht, inwieweit sich durch Änderung dieser Annahme der Verpflichtungsumfang ändern könnte. Die jeweils anderen Annahmen wurden konstant gehalten. Eine Wechselwirkung der einzelnen Annahmen zueinander wurde nicht berücksichtigt.

Bei Variation der Annahmen würden sich folgende Auswirkungen ergeben:

Veränderung	Annahme	DBO %
Rechnungszins	-0,50 %	7,38 %
Rechnungszins	0,50 %	-6,58 %
Rententrend	-0,25 %	-2,79 %
Rententrend	0,25 %	2,94 %
Gehaltstrend und BBG-Trend	0,25 %	0,09 %
Renteneintrittsalter	+2 Jahre	-0,56 %
Lebenserwartung	+1 Jahr	2,36 %

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) hat sich wie folgt entwickelt:

(Werte in T€)	2021	2020
Stand am Jahresanfang	201.523	194.614
Dienstzeitaufwand	2.654	2.691
Laufender Zinsaufwand	1.484	1.913
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3.708	3.838
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	-15.562	7.349
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	10.968	-2.671
Auszahlungen (-)	-6.424	-6.211
Sonstige Veränderungen	17.228	0
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>215.579</b>	<b>201.523</b>

Für 2022 werden Rentenzahlungen in Höhe von 8.204 T€ erwartet. Im Vorjahr wurden für 2021 Rentenzahlungen in Höhe von 7.277 T€ erwartet. Als Beiträge zum Plan werden im Jahr 2022 Zuführungen in Höhe von 5.523 T€ erwartet. Im Jahr 2021 betragen diese 7.846 T€.

Für die leistungsorientierten Pläne wie auch für die Verpflichtungen aus den regelmäßigen Rentenanpassungen aus dem leistungsorientierten gemeinschaftlichen Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber unterliegt der InfraserV Höchst - Konzern dem Risiko der Langlebigkeit und der Inflation, da diese die Höhe der gesetzlich vorgesehenen Rentenanpassungen bestimmen.

Die Penka übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, sofern ihr die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung stehen. Da die aktuelle Kapitalmarktlage nicht erwarten lässt, dass mittelfristig eine Übernahme der Verpflichtung durch die Penka erfolgen wird, sind in den Pensionsrückstellungen des InfraserV Höchst - Konzerns zur Abdeckung der zu erwartenden Verpflichtungen entsprechende Rückstellungen für die Jahre 2023 bis 2026 in Höhe von 24.273 T€ (2020: 15.003 T€, Jahre 2022 bis 2024) enthalten. Die Entwicklung dieser zusätzlichen Rückstellung war bisher nicht in der Entwicklung der Barwerte enthalten. Die Zusammenführung ist als sonstige Veränderung dargestellt.

Für Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2006 in den beitragsorientierten Plan bei der Höchster Pensionskasse VVaG eingetreten sind, ändert sich der Garantiezins für zukünftige Leistungen per 1. Januar 2022. Die Differenz zum Garantiezins zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses wird der InfraserV Höchst - Konzern als Pensionsrückstellung erfassen. Der entsprechend zu erwartende Zuführungsbetrag ist im oben genannten Betrag von 5.523 T€ enthalten und wird zukünftig Bestandteil des Dienstzeitaufwands.

## 26 Andere langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der anderen Rückstellungen:

(Werte in T€)	1.1.2021	Zuführung	Aufzinsung	Verwendung
Langfristig	75.510	10.329	698	-11.738
Personal	11.274	4.520	21	-6.053
Umweltschutz	62.035	5.759	678	-5.685
Rückbauverpflichtungen	1.998	51	0	0
Übrige	203	0	0	0
Kurzfristig	7.343	10.657	0	-4.366
Personal	343	752	0	-637
Rückgabeverpflichtung für Emissionsberechtigungen	2.339	6.563	0	-2.335
Übrige	4.661	3.341	0	-1.393
(Werte in T€)		Auflösung	sonst. Veränderung	31.12.2021
Langfristig		-3.644	-44	71.112
Personal		-13	-44	9.705
Umweltschutz		-1.541	0	61.245
Rückbauverpflichtungen		-1.952	0	97
Übrige		-139	0	64
Kurzfristig		-922	44	12.755
Personal		-15	44	486
Rückgabeverpflichtung für Emissionsberechtigungen		-4	0	6.563
Übrige		-904	0	5.706

Die langfristigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeit und Jubiläen sowie befristete Entgeltfortzahlungen für Versorgungsfälle. Die enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 6.975 T€ werden innerhalb der nächsten 5 Jahre abfließen. Für die weiteren Personalrückstellungen ist mit einem Mittelabfluss in den nächsten 20 Jahren zu rechnen.

Die Umweltschutzrückstellungen sind für Verpflichtungen der stetigen umweltschutzbedingten Nachsorge im Industriepark Höchst und von Deponien gebildet. Mit einem Mittelabfluss wird innerhalb der nächsten 10 Jahre gerechnet. Für das Jahr 2022 wird mit einem Mittelabfluss in Höhe von 6.300 T€ gerechnet.

Mit dem Mittelabfluss aus den Rückbauverpflichtungen wird in den nächsten 5 Jahren gerechnet.

Die kurzfristigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen mögliche Mittelabflüsse, die nach Vorlage der entsprechenden Voraussetzungen an die in Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglich benannten Empfänger jederzeit auszus zahlen sind.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Abwasserabgabe sowie Rechtsstreitigkeiten.

## 27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.184	8.870
gegenüber Fremden	9.184	8.870
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150.447	85.446
gegenüber Fremden	141.449	79.261
gegenüber Beteiligungen	967	709
gegenüber Gesellschaftern	8.031	5.476

Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Zusammenhang mit der EBS-Anlage.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen, da die Preise für die bezogenen Primärenergien im letzten Quartal 2021 deutlich angestiegen sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergeben sich im Wesentlichen aus der Abnahme von Dampf zur Weitervermarktung im Verbund des Industrieparks Höchst.

## 28 Kreditverbindlichkeiten

Die Kreditverbindlichkeiten bestehen aus Darlehen mit festen Laufzeiten und fest vereinbarten Zinsen und Rückzahlungen sowie einem flexibel nutzbaren langfristigen Kredit (Revolving Credit Facility) mit ebenfalls fester Laufzeit, aber variabler Verzinsung. Die Darlehen mit festen Tilgungsvereinbarungen werden planmäßig getilgt und bestehen jeweils gegenüber einem finanzierenden Gläubiger.

Im Geschäftsjahr 2019 ist der langfristige, variabel verzinsliche Kredit mit einer ersten Grundlaufzeit von 5 Jahren abgeschlossen worden, der in wechselnder Höhe genutzt werden kann. Gläubiger ist ein Konsortium aus ehemals fünf verschiedenen Banken. Eine Bank ist in 2021 aus dem Konsortium ausgeschieden. Die verbleibenden vier haben den Anteil der ausgeschiedenen untereinander zu gleichen Teilen aufgeteilt. Das Volumen dieses flexiblen Konsortialkredits beträgt 400 Mio. €, davon sind aktuell 240 Mio. € gezogen. Im Vorjahr waren 190 Mio. € gezogen. In den nächsten Jahren werden höchstwahrscheinlich aufgrund der steigenden Investitionstätigkeit keine Rückführungen stattfinden, so dass eine Zuordnung zu den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgte. Die Laufzeit konnte zudem unter Nutzung von vereinbarten Optionen begrenzt verlängert werden, sofern die Darlehensgeber diesem zustimmen. Im April 2021 wurde die Option zur Verlängerung um 2 Jahre bis zum April 2026 unter Zustimmung der Banken gezogen. Weitere Verlängerungsoptionen bestehen nicht mehr.

Die Kreditverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	289.641	209.071
gegenüber Kreditinstituten	289.452	208.772
gegenüber anderen Darlehensgebern	189	299
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	9.505	8.526
gegenüber Kreditinstituten	9.376	8.397
gegenüber anderen Darlehensgebern	129	129

Der jeweils für das Folgejahr fest vereinbarte Tilgungsbetrag wird unter den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten dargestellt.

## 29 Leasingverbindlichkeiten

Der Infraserv Höchst - Konzern hat im Rahmen von Leasingverhältnissen einzelne Gebäude und deren Einrichtungen geleast. Die bestehenden Restlaufzeiten liegen zwischen 5 und 29 Jahren.

Unter den Leasingverhältnissen sind auch Verträge über Gestattungsrechte enthalten, deren Laufzeit aufgrund der bestehenden Verlängerungsoptionen schwer einschätzbar ist, weshalb diese eigenständig bewertet werden.

Zudem mietet der Infraseriv Höchst - Konzern Lagerflächen und Büroflächen an den Standorten außerhalb des Industrieparks Höchst. Unter Einbeziehung der höchstwahrscheinlichen Nutzung von Verlängerungsoptionen ergeben sich rechnerische Laufzeiten von bis zu 6 Jahren.

In Einzelfällen werden auch technische Anlagen gemietet. Verträge zur Nutzung von technischen Anlagen können anzunehmende Laufzeiten zwischen 10-20 Jahren haben.

Daneben werden Fahrzeuge aller Arten gemietet. Üblicherweise haben diese Verträge eine Grundlaufzeit zwischen 3 Jahren und 4,5 Jahren.

Es bestehen folgende Leasingverbindlichkeiten:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	50.885	48.591
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7.189	6.487

Unter den kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten werden die in den nächsten zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu zahlenden Tilgungsraten ohne Zinsanteil ausgewiesen.

Weitergehende Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen des Infraseriv Höchst - Konzern finden sich im Abschnitt 37.

### 30 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.708	521
Derivative Finanzinstrumente	3.708	521
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	48.102	11.531
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	2.548	2.528
Derivative Finanzinstrumente	13.397	700
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.592	8.040
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	565	263

Die derivativen Finanzinstrumente enthalten die Derivate mit negativem Marktwert. Weitere Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten befinden sich im Abschnitt 35.

Die Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden. Gesellschaften können eingebunden werden, sofern der Infraseriv Höchst - Konzern mehr als 50 % der Anteile hält und die Gesellschaft mehr als 6 Monate besteht. Eine Einbeziehung erfolgt durch einzelvertragliche Vereinbarung, so dass nicht zwingend alle Unternehmen einbezogen werden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Rückzahlungsansprüche aus pauschal abgerechneten Leistungen enthalten, die im Jahr 2022 zur Auszahlung kommen werden.

### 31 Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, aus Verbrauchssteuern, Rechnungsabgrenzungsposten zusammengefasst. Es bestehen keine langfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten, alle sind im Folgejahr fällig.

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	74.547	31.898
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	21.951	17.456
Rechnungsabgrenzungsposten	1.238	0
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.110	63
Steuerverbindlichkeiten		
aus Umsatzsteuer	43.355	10.889
aus Lohnsteuer	3.128	3.355
aus sonstige Steuern	3.765	135

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern bestehen im Wesentlichen aus noch zu zahlenden erfolgsabhängigen Entgelten sowie Zeit- und Urlaubsguthaben.

Baukostenzuschüsse, die im Folgejahr mit den Anschaffungskosten im Sachanlagevermögen verrechnet werden und für die zwar schon ein vertraglicher Zahlungsanspruch besteht, aber zu denen die Zahlung noch nicht eingegangen ist, sind unter den Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Die Verrechnung erfolgt mit Zahlungseingang.

Alle anderen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten sind den Übrigen zugeordnet. In diesem Jahr bestehen diese im Wesentlichen aus Verpflichtungen aus Versicherungserstattungen, die im Namen Dritter eingegangen sind und im Folgejahr weitergeleitet werden.

Aufgrund der im November und Dezember 2021 stark angestiegenen Energiepreise und damit der Rechnungen an die Kunden sind die Umsatzsteuerverbindlichkeiten deutlich angestiegen. Die Zahlungen erfolgten und erfolgen planmäßig.

Die sonstigen Steuern enthalten Steuerverbindlichkeiten aus Verbrauchssteuern.

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

#### 32 Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Gewinn vor Steuern vom Einkommen und Ertrag. Der Zu- oder Abfluss von Zahlungsmitteln aus laufender Geschäftstätigkeit wird daraus durch Hinzurechnen bzw. Abzug der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, des Finanzergebnisses sowie der Veränderungen der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte und Fremdkapitalpositionen, die nicht dem operativen Geschäft zuzuordnen sind, ermittelt.

Der gegenüber dem Vorjahr um 7.301 T€ auf 159.811 T€ gestiegene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist durch das steigende Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beeinflusst. Die gegen Ende des Jahres 2021 stark angestiegenen Energiepreise sowie tendenziell höhere Energiemengen führten zu einem deutlichen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welcher die Liquidität belastete, sowie zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem positiven Saldo aus den Veränderungen von sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welche die Liquidität entlasteten. Die Veränderungen bei den Rückstellungen stehen im Wesentlichen ebenfalls in engem Zusammenhang mit den Preisentwicklungen im Energiebereich aufgrund einer höheren Rückstellung für die Rückgabeverpflichtung für Emissionsberechtigungen. Mit dem höheren Ergebnis ist eine Erhöhung der Verpflichtung aus variablen Entgelten verbunden, die im Folgejahr zur Auszahlung kommen wird.

#### 33 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Ausgaben für Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls angestiegen und wurden zu großen Teilen durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abgedeckt.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2021 233,8 Mio. € (2020: 181,7 Mio. €). Die Investitionen in die Erweiterung und Verbesserung der allgemeinen Infrastruktur betragen 97,4 Mio. €. Zusätzlich wird sehr stark in ergebnissteigernde Infrastruktur investiert. Ein Schwerpunkt dieser Investitionen lag in diesem Jahr auf der Erweiterung und Verbesserung der Nutzenergieerzeugung im Industriepark Höchst im Volumen von 102,2 Mio. €. Dieses Investitionsprojekt umfasst neben einer in

2021 in Betrieb genommenen modernisierten, bestehenden Gasturbinenanlage die Anschaffung weiterer Gasturbinenanlagen und hat ein Gesamtvolumen von über 300 Mio. €. Das Projekt wurde im Jahr 2019 begonnen, abgeschlossen wird es in 2023.

Daneben fielen Anschaffungs- und Herstellungskosten für ein neues Gefahrstofflager von 27,9 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr), für die Wasserstoffversorgung von Brennstoffzellenzügen von 8,7 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr), für den Bau eines neuen Flusswasserwerks von 7,2 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) und für die Errichtung eines Rückkühlwerks von 5,2 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) an. Für den Ersatz der 10kV-Dreifachsammlerschienenanlage wurden weitere 3,1 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) und für den Umbau einer Mehrzweckhalle, die als Sporthalle genutzt wurde, zu Seminar- und Ausbildungsräumen 3,4 Mio. € (Zugang im Berichtsjahr) ausgegeben. Die übrigen Zugänge betreffen eine Vielzahl kleinerer Projekte.

Ebenfalls enthalten ist der Erwerb weiterer Emissionsberechtigungen im Wert von 11,7 Mio. €.

### 34 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Aus Finanzierungstätigkeit sind im Geschäftsjahr per Saldo Mittel in Höhe von 22.250 T€ zugeflossen (2020: Abfluss von 29.412 T€). Die wesentlichen Mittelabflüsse bestehen aus der Ausschüttung an die konzernfremden Kommanditisten der Infraserb Höchst KG in Höhe von 45.845 T€ (2020: 49.194 T€) und die Tilgungen der laufenden Kredit- und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 15.680 T€ (2020: 15.100 T€). Aus dem Konsortialkredit wurden weitere 90.000 T€ gezogen, um die laufenden Ausgaben zu finanzieren.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten, die der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind:

(Werte in T€)	Kreditverbindlichkeiten		Leasingverbindlichkeiten		Summe
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	
Stand am 1.1.2020	6.916	96.526	8.871	81.366	193.680
Entwicklung in 2020					
Änderung des Konsolidierungskreises	1.278	20.799	-2.368	-31.398	-11.690
Kreditaufnahme/ Leasingzugang	0	100.000	0	5.534	105.534
Tilgungen	-8.194	0	-6.503	-403	-15.100
Aufzinsungen	0	271	0	0	271
Abgang aufgrund Vertragsänderungen	0	0	0	-20	-20
Sonstige Veränderungen	8.526	-8.526	6.487	-6.487	0
Stand am 31.12.2020	8.526	209.071	6.487	48.591	272.675
(Werte in T€)	Kreditverbindlichkeiten		Leasingverbindlichkeiten		Summe
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	
Stand am 1.1.2021	8.526	209.071	6.487	48.591	272.675
Entwicklung in 2021					
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme/ Leasingzugang	0	90.000	0	10.817	100.817
Tilgungen	-8.526	-123	-6.487	-545	-15.680
Aufzinsungen	0	198	0	0	198
Abgang aufgrund Vertragsänderungen	0	0	0	-790	-790

(Werte in T€)	Kreditverbindlichkeiten		Leasingverbindlichkeiten		Summe
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	
Sonstige Veränderungen	9.505	-9.505	7.189	-7.189	0
Stand am 31.12.2021	9.505	289.641	7.189	50.885	357.220

Die sonstigen Veränderungen beinhalten im Wesentlichen die Umbuchungen aus dem Bestand der langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten, um die geplanten oder vertraglich vereinbarten Tilgungen der Folgeperiode entsprechend den Vorgaben von den langfristigen Verbindlichkeiten zu trennen.

Wenn sich Änderungen im Tilgungsplan durch eine Änderung des Zinsanteils in Annuitäten nach Ablauf der vorherigen Zinsbindung oder sich durch Neuaufnahmen von Kredit- oder Leasingverbindlichkeiten neue Tilgungen ergeben, sind diese nicht in den geplanten Tilgungen für das Folgejahr enthalten, sondern werden als Tilgungen unter langfristig ausgewiesen.

Reduzierungen durch Anwendung der Effektivzinsmethode, die in zukünftigen Perioden zu Aufzinsungen führen, sind ebenfalls in den sonstigen Veränderungen enthalten.

### Sonstige Erläuterungen

#### 35 Finanzinstrumente

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(Werte in T€)	Kate- gorie	Stufe	Buchwert		Beizulegender	
			zum 31.12. 2021	2020	Zeitwert zum 31.12. 2021	2020
Vermögenswerte:						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	n.a.	2	8.936	11.070	9.042	11.213
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC		259.820	132.894	259.820	132.894
Finanzielle übrige Vermögenswerte	AC		4.095	11.366	4.095	11.366
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC		12.541	61.903	12.541	61.903
Derivate ohne Hedge-Beziehung						
Derivate des Energiehandels	FVPL	2	19.497	1.458	19.497	1.458
Devisentermingeschäfte	FVPL	2	582	625	582	625
Fremdkapital:						
Kreditverbindlichkeiten	AC	2	299.146	217.597	298.852	219.032
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2	159.631	94.316	164.610	100.991
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	AC		32.157	8.303	32.157	8.303
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	2	58.074	55.078	-	-
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	AC		2.548	2.528	2.548	2.528
Derivate ohne Hedge-Beziehung						
Derivate des Energiehandels	FVPL	2	17.104	1.221	17.104	1.221
Devisentermingeschäfte	FVPL	2	-	-	-	-

Für Finanzinstrumente, die auf wiederkehrender oder nicht wiederkehrender Grundlage in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist gemäß IFRS 13.93 die Klasse der Methoden anzugeben, nach denen die beizulegenden Zeitwerte ermittelt wurden („Stufe“). Umgruppierungen zwischen den einzelnen Stufen wurden nicht vorgenommen.

Bei den Finanzinstrumenten der Kategorie FVPL entspricht der Buchwert grundsätzlich dem Marktwert als beizulegender Zeitwert der Instrumente, sofern dieser zuverlässig bestimmt werden kann.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Die Marktwerte der Derivate und der eingebetteten Derivate werden mittels eines marktpreisorientierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts basiert auf zum Stichtag am Markt beobachteten Parametern. Bei Devisenderivaten wird der Bewertung die von der Europäischen Zentralbank zum Stichtag publizierte Euro Foreign Exchange Reference Rate zugrunde gelegt; die Auf- und Abschläge zur Ermittlung der Terminkurse werden von Banken bzw. über eine Informationsplattform bezogen. Die Marktwerte der Derivate des Energiehandels basieren auf notierten Börsenpreisen vergleichbarer Produkte. Zur Ermittlung des erwarteten Exposures wird das Add-on-Verfahren angewendet. Wenn keine Börsenpreise verfügbar sind, wird am Stichtag für vergleichbare Geschäfte ein aktueller Angebotspreis bei den Handelspartnern eingeholt und der Mittelwert angesetzt. Bei allen Derivatebewertungen wird das Kreditausfallrisiko bilateral berücksichtigt, wobei - sofern verfügbar - Credit Default Swap-Spreads verwendet werden. Sind diese nicht verfügbar, so wird auf die durchschnittlichen Spreads von Vergleichsgruppen zurückgegriffen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Finanzierungsleasing, der Leasing- und Kreditverbindlichkeiten wurden als Barwerte der ausstehenden Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden risiko- und laufzeitgerechte Zinssätze herangezogen, sofern in den Verträgen keine variable Verzinsung vorgesehen ist.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Barwerten erfasst und mit marktnahen Zinssätzen diskontiert. Die Buchwerte der enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen damit annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die weiteren Finanzinstrumente haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Der Buchwert entspricht daher näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

In den Kreditverbindlichkeiten sind keine Zinsabgrenzungen enthalten. Zinsabgrenzungen in Bezug zu diesen Kreditverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 214 T€ (2020: 263 T€) und sind in den übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Die Zinsen sind gemäß vertraglicher Vereinbarung im Folgejahr zur Zahlung fällig.

Aggregiert nach Bewertungskategorien ergeben sich daraus folgende Werte:

(Werte in T€)	Buchwert zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
	2021	2020	2021	2020
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	276.455	206.163	276.455	206.163
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	20.079	2.083	20.079	2.083
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	493.482	322.744	498.168	330.854

(Werte in T€)	Buchwert zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
	2021	2020	2021	2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)	17.104	1.221	17.104	1.221

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien setzen sich aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen, aus Folgebewertungen und Abgängen zusammen.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

(Werte in T€)	Nettoergebnis	
	2021	2020
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-136	-445
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVPL)	2.504	206
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-4.777	-4.997
<b>Summe</b>	<b>-2.409</b>	<b>-5.236</b>

Für Finanzinstrumente, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, sind Zinserträge in Höhe von 45 T€ (2020: 35 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 5.135 T€ (2020: 5.160 T€) angefallen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden wie folgt in der Bilanz ausgewiesen:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>2.975</b>	<b>863</b>
als langfristige Vermögenswerte	5.155	1.214
als kurzfristige Vermögenswerte	14.924	870
als langfristige Verbindlichkeiten	3.708	521
als kurzfristige Verbindlichkeiten	13.397	700

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende derivative Finanzpositionen:

(Werte in T€)	Nominalvolumen zum 31.12.		Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	
	2021	2020	2021	2020
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>			<b>2.975</b>	<b>863</b>
Währungsderivate	9.337	9.337	582	625
Derivate des Energiehandels (Strom)	85.264	66.189	1.193	156
Derivate des Energiehandels (Erdgas)	31.519	23.103	1.200	81

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente ergibt sich aus der Multiplikation der Kontraktmengen mit den vereinbarten Kontraktpreisen.

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen zum Teil einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen:

(Werte in T€)	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden
Stand am 31.12.2021			
Derivative Finanzinstrumente	49.624	-29.545	20.079
Stand am 31.12.2020			
Derivative Finanzinstrumente	8.279	-6.196	2.083

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen zum Teil einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen:

(Werte in T€)	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden
Stand am 31.12.2021			
Derivative Finanzinstrumente	34.005	-16.900	17.104
Stand am 31.12.2020			
Derivative Finanzinstrumente	1.453	-232	1.221

Für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, ermöglicht jede Vereinbarung zwischen dem Infraser Höchst - Konzern und der Gegenpartei den Ausweis des Nettobetrages der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, da beide Parteien die Verrechnung auf Nettobasis vereinbart haben. Die Vereinbarungen sehen weiterhin vor, dass die vertragliche Beziehung bei Vorliegen wichtiger Gründe automatisch oder durch Erklärung beendet werden kann. In diesem Falle werden alle Rechte und Pflichten beider Parteien durch einen einzigen Kündigungsbetrag ersetzt. Darüber hinaus gibt es keine weiteren zusammenhängenden Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden.

Das Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht im Ausfall eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Summe der positiven Marktwerte gegenüber den jeweiligen Geschäftspartnern. Da die Finanzgeschäfte nur mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating im Rahmen vorgegebener Betragsgrenzen abgeschlossen werden, ist das tatsächliche Ausfallrisiko gering.

### 36 Zukünftige Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten

In den folgenden Darstellungen sind alle Finanzinstrumente einbezogen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Bestand waren und für die Zahlungen vereinbart sind. Die angegebenen Zahlungsmittelabflüsse basieren auf den vertraglich vereinbarten Zahlungen.

Im Rahmen des langfristigen Konsortialkredits fallen Bereitstellungszinsen für den nicht genutzten Teil der Kreditlinie an. Eine Einbeziehung in die Zahlungsströme wird nicht vorgenommen. Sondertilgungsrechte oder Vereinbarungen über variable Tilgungen bei langlaufenden Verbindlichkeiten werden anhand von Planungsmodellen in den Zahlungsströmen berücksichtigt.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem am Stichtag gültigen Kassakurs umgerechnet. Künftige Verbindlichkeiten sind jeweils nicht berücksichtigt.

Aus den zum 31. Dezember 2021 bilanzierten originären finanziellen Verbindlichkeiten werden in den kommenden Jahren folgende Auszahlungen aus Zinsen und Tilgungen erwartet:

(Werte in T€)	2022	2023	2024 - 2026	2027 - 2030	nach 2030
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Kreditverbindlichkeiten	12.157	12.356	274.993	6.658	6.935
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150.447	-	-	-	23.492
Leasingverbindlichkeiten	8.531	7.582	21.605	12.818	17.632
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	2.548	-	-	-	-
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	32.157	-	-	-	-

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2020 lauten:

(Werte in T€)	2021	2022	2023 - 2025	2026 - 2029	nach 2029
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Kreditverbindlichkeiten	12.222	12.224	184.115	15.738	8.560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.446	-	-	-	23.492
Leasingverbindlichkeiten	7.872	7.284	22.814	12.745	14.968
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	2.528	-	-	-	-
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	8.303	-	-	-	-

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich aus Währungsderivaten und Derivaten des Energiehandels zusammen. Für die Währungsderivate ist der kontrahierte Terminkurs zu Grunde gelegt. Unter den Derivaten des Energiehandels sind die Zahlungsströme aus allen Geschäften gezeigt, die zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllt sind und nicht der Own-Use-Exemption zuzurechnen sind. Am Ende der Laufzeit werden die Derivate physisch erfüllt, entweder durch Auslieferung der jeweiligen Währungen oder durch Lieferung der entsprechenden Energien.

Aus den zum 31. Dezember 2021 bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten werden in den kommenden Jahren folgende Auszahlungen aus der Erfüllung erwartet:

(Werte in T€)	2022	2023	2024 - 2026	2027 - 2030	nach 2030
Derivative Finanzinstrumente					
Währungsderivate	-	-	-	851	2.900
Derivate des Energiehandels	4.059	1.564	2.086	-	-

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2020 lauten:

(Werte in T€)	2021	2022	2023 - 2025	2026 - 2029	nach 2029
Derivative Finanzinstrumente					
Währungsderivate	-	-	-	90	3.661
Derivate des Energiehandels	3.295	4.025	1.564	-	-

### 37 Leasingverhältnisse

Der Infraseriv Höchst - Konzern ist sowohl Leasingnehmer (vgl. Abschnitt 37 (a)) wie auch Leasinggeber (vgl. Abschnitte 37 (b) und (c)). Weitere Angaben im weiteren Umgang mit Leasingverhältnissen finden sich in den Abschnitten 3 (e) sowie in Abschnitt 4.

#### **(a) Leasing, bei dem der Infraseriv Höchst - Konzern Leasingnehmer ist**

Die Barwerte der Leasingzahlungen zu Beginn der Leasingverhältnisse werden als Anschaffungs- und Herstellungskosten erfasst und in der Folge über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben, sofern keine Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen vorliegen sollten. In den im Folgenden dargestellten kumulierten Abschreibungen sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die unter Baulichkeiten ausgewiesenen Nutzungsrechte betreffen im Wesentlichen Büro- und Laborgebäude der Objektgesellschaften sowie Flächen und Gebäude an den Standorten außerhalb des Industriepark Höchst. Eine Besonderheit stellen hier die Nutzungsrechte an Grundstücken der öffentlichen Hand dar. Diese werden als nicht abnutzbares Nutzungsrecht dargestellt (vgl. Abschnitt 4), sofern von einer dauerhaften Nutzung ausgegangen wird. Aktuell beträgt der Wert unverändert 4.872 T€ (2020: 4.872 T€).

Unter den technischen Anlagen sind im Wesentlichen Nutzungsrechte über Transformatoren enthalten.

Die Nutzungsrechte über Fahrzeuge stellen den Hauptteil der Vermögenswerte dar, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung zugeordnet sind. Personenkraftwagen, Flurförder- oder Nutzfahrzeuge werden üblicherweise über Leasingmodelle finanziert, sofern ein dauerhafter Gebrauch nicht erwartet wird oder nicht wirtschaftlich ist. Fahrzeuge werden grundsätzlich am Ende der Vertragslaufzeit zurückgegeben.

Die Nutzungsrechte gliedern sich in die folgenden der Gliederung des Sachanlagevermögens vergleichbaren Anlageklassen auf:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Nutzungsrechte</b>	<b>51.764</b>	<b>47.164</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten	118.664	110.153
Kumulierte Abschreibungen	-66.900	-62.988
Davon für gemietete		
Grundstücke und Bauten	40.235	44.050
Anschaffungs- und Herstellungskosten	103.820	104.571
Kumulierte Abschreibungen	-63.585	-60.521
Technische Anlagen	9.367	863
Anschaffungs- und Herstellungskosten	10.259	1.387
Kumulierte Abschreibungen	-892	-524
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.162	2.251
Anschaffungs- und Herstellungskosten	4.585	4.195
Kumulierte Abschreibungen	-2.423	-1.944

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte gliedern sich wie folgt:

(Werte in T€)	2021	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	5.236	6.263
darin enthalten sind Abschreibungen		

(Werte in T€)	2021	2020
an geleasteten Grundstücken und Bauten	3.531	4.483
an geleasteten technischen Anlagen	369	487
an geleaster Geschäfts- und Betriebsausstattung	1.336	1.292
<b>Wertminderungen auf Nutzungsrechte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Jahr 2021 sind Nutzungsrechte im Wert von 13.106 T€ (2020: 5.047 T€) zugegangen.

Im Jahr 2021 betragen die gesamten Leasingzahlungen 10.255 T€ (2020: 10.432 T€).

Die Leasingverträge, die über Objektgesellschaften abgeschlossen worden sind, sind mit unterschiedlich gestalteten Kaufoptionen in Höhe der jeweiligen Restvaluta, mindestens jedoch zum steuerlichen Restbuchwert versehen, weil es sehr wahrscheinlich ist, dass die Gebäude am Ende der Laufzeit weiter genutzt werden können und auch erworben werden. Bei allen anderen Verträgen steht die Flexibilität im Vordergrund, weil die gemieteten Gebäude und Anlagen zur Erfüllung von Dienstleistungsverträgen benötigt werden, so dass eher kürzere, aber laufend verlängerbare Vertragsmodelle gewählt sind, ein Erwerb aber sehr unwahrscheinlich ist, bestehen hier grundsätzlich keine Kaufoptionen.

Die zum Bilanzstichtag als Leasingverbindlichkeiten bilanzierten Werte leiten sich aus den erwarteten Leasingzahlungen wie folgt ab:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Zukünftige Leasingzahlungen</b>	<b>68.168</b>	<b>65.683</b>
im Folgejahr	8.531	7.872
in 2 bis 5 Jahren	29.187	30.097
nach 5 Jahren	30.451	27.713
In den zukünftigen Leasingzahlungen enthaltene Zinsen	10.095	10.604
<b>Bilanzierter Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen</b>	<b>58.074</b>	<b>55.078</b>
Tilgung im Folgejahr	7.189	6.487
Tilgung in 2 bis 5 Jahren	25.610	26.207
Tilgung nach 5 Jahren	25.275	22.385

Im Berichtsjahr sind Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.405 T€ (2020: 1.518 T€) entstanden, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Der Infracore Höchst - Konzern ermittelt die Leasingrate anhand der Vertragskonditionen, in denen üblicherweise die Leasingraten von den Nichtleasingraten getrennt ausgewiesen werden. Grundsätzlich werden die Mietkonditionen individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen, so dass eine einheitliche Vorgehensweise bei der Aufteilung kaum möglich ist. Falls ein Mietvertrag über Büro- oder Lagerflächen keine eindeutige Trennung erlaubt, wird die Pauschale der Mietrate, die häufig als Kaltmiete oder manchmal auch als Warmmiete bezeichnet wird, zur Bestimmung der Leasingverbindlichkeit herangezogen. Vorauszahlungen auf die Nebenkosten werden als variable Leasingzahlungen behandelt.

Aufwendungen für Leasingverhältnisse, die nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen sind und die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aufwendungen für Mieten und Pachten</b>	<b>1.838</b>	<b>2.054</b>

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
für kurzfristige Leasingverhältnisse	501	751
für geringwertige Leasingverhältnisse	142	161
für variable Leasingzahlungen	1.175	1.096
für sonstige Aufwendungen / keine Leasingzahlungen	20	45

Leasingobjekte dürfen nicht als Sicherung für Darlehensverträge verwendet werden und dienen nur der Sicherung des Leasingvertrags.

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen, die für einen Teil der über Leasing finanzierten Vermögenswerte bestehen, sind Erträge in Höhe von 9.679 T€ in 2021 (2020: 9.120 T€) angefallen. Diese sind in den Umsatzerlösen aus Mietverhältnissen enthalten. Dabei handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. In den Forderungen aus Finanzierungsleasing sind Untermietverhältnisse, die ein Finanzierungsleasing darstellen, in Höhe des Barwertes von 622 T€ (2020: 402 T€) enthalten. Die Entwicklung der Leasingzahlungen und der dazugehörigen Zinserträge ist in den Darstellungen des Abschnitts 37 (b) enthalten. Der Zugang erfolgte in Höhe des Barwertes der zugegangenen Leasingverbindlichkeit, da sich die unkündbaren Grundmietzeiten des Haupt- und Untermietverhältnisses entsprechen. Optionen zur Verlängerung bestehen spiegelbildlich. Eine Nutzung der bestehenden Optionen ist nicht in die Bewertung der Nettoinvestition eingeflossen, da eine Nutzung zum Zeitpunkt der Erstbewertung nicht gesichert war. Es bestehen keine Kaufoptionen.

Im Jahr 2021 gab es wie in den Vorjahren keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

In die Ermittlung der Barwerte der Leasingverbindlichkeiten sind alle zum Stichtag 31. Dezember 2021 bekannten zukünftigen, hinreichend sicheren Leasingzahlungen eingeflossen. Die Schätzung der Laufzeiten erfolgte unter Nutzung der im Abschnitt 4 beschriebenen Vorgehensweisen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Annahmen durch zukünftige Ereignisse und Entscheidungen zu überprüfen sind und Anpassungen vorzunehmen sein werden. Verlängerungen ergeben sich im Allgemeinen durch Verlängerungen von Verträgen mit Kunden. Zur Erbringung der Dienstleistungen werden die entsprechenden Vermögenswerte benötigt, so dass die zukünftigen Zahlungen durch Einzahlungen gedeckt sein werden. Die Erhöhungen betragen im Jahr 2021 290 T€ (2020: 298 T€).

Da die wesentlichen Kaufoptionen auf festen Berechnungsgrößen beruhen, sind diese mit ihrem Erwartungswert in den Leasingverbindlichkeiten enthalten. Es bestehen aktuell keine wesentlichen Kaufoptionen, die als nicht wahrscheinlich zu nutzen eingestuft sind.

In einigen wenigen Verträgen bestehen Preisanpassungsklauseln, die auf der Entwicklung eines Indexes basieren. Je nachdem wie sich dieser entwickeln wird, ergeben sich in der Zukunft weitere variable Leasingzahlungen, die in den Barwerten zu berücksichtigen sein werden, wobei von eher geringen absoluten Beträgen auszugehen ist. Im Jahr 2021 gab es in Summe keine Anpassung (2020: 26 T€).

#### **(b) Finanzierungsleasing, bei dem der Infraseriv Höchst - Konzern Leasinggeber ist**

Im Infraseriv Höchst - Konzern bestehen zum einem in Dienstleistungsverträge eingebundene Leasingverträge und zum anderen auch Untermietverhältnisse, die als Finanzierungsleasing klassifiziert sind.

Die im Rahmen von Dienstleistungsverträgen enthaltenen und als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverhältnisse, bei denen der Infraseriv Höchst - Konzern Leasinggeber ist, betreffen im Wesentlichen Infrastrukturanlagen, für die die jeweiligen Kunden die Mehrheit der Chancen und Risiken übernehmen. Sie sind über die erwartete Nutzungsdauer abgeschlossen und haben feste Leasingzahlungen. Die Untermietverhältnisse betreffen temporär vorgehaltene, modular aufgebaute Gebäudeeinheiten (vgl. Abschnitt 37 (a)).

Veränderungen der als Forderungen aus Finanzierungsleasing bilanzierten Nettoinvestitionswerte ergeben sich aus den planmäßigen Leasingzahlungen der Leasingnehmer.

Die als Forderung aus Finanzierungsleasing bilanzierten Barwerte der Nettoinvestitionswerte zum Bilanzstichtag leiten sich aus den zukünftig erwarteten Mittelzuflüssen aus Leasingzahlungen wie folgt ab:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
------------------	------------	------------

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Zukünftige Leasingzahlungen</b>	<b>10.210</b>	<b>13.129</b>
im Folgejahr	3.426	3.356
in 2 Jahren	3.106	3.213
in 3 Jahren	2.534	2.912
in 4 Jahren	949	2.504
in 5 Jahren	195	949
nach 5 Jahren	0	195
In den zukünftigen Leasingzahlungen enthaltene Zinsen	1.273	2.059
<b>Bilanzierter Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen</b>	<b>8.936</b>	<b>11.070</b>
Tilgung im Folgejahr	2.805	2.509
Tilgung in 2 bis 5 Jahren	6.131	8.371
Tilgung nach 5 Jahren	0	190

In der laufenden Berichtsperiode entstanden Veräußerungsverluste in Höhe von 51 T€ (2020: 93 T€).

Aus den Leasingverhältnissen wurden im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von 872 T€ (2020: 1.045 T€) erzielt.

Wenn ein Vertrag über die Nutzung von rechtlichem Eigentum durch Konzernfremde abgeschlossen wird, gehören diese Leasingnehmer zu den Kundengruppen der Risikoklasse K, A und in kleinerem Umfang auch B. Im Hinblick auf das Management von Ausfallrisiken gelten die Maßnahmen, die im Abschnitt 38 (d) näher beschrieben sind. Der wesentliche Anteil der Verträge entfällt auf die Kommanditisten des Infraseriv Höchst - Konzerns. Da in den meisten Fällen auch die Betreiberfunktion übernommen wird, besteht zu jeder Zeit direkter Zugriff auf die zugrundeliegenden Vermögenswerte.

### **(c) Operating-Leasingverhältnisse, bei dem der Infraseriv Höchst - Konzern Leasinggeber ist**

Der Infraseriv Höchst - Konzern vermietet auch eigene Grundstücke, Gebäudeteile und Einbauten.

Die Chancen und Risiken aus der Vermietung und Verpachtung verbleiben dabei im Infraseriv Höchst - Konzern, so dass diese Leasingverhältnisse nach IFRS 16 als Operating-Leasingverhältnisse abgebildet werden.

In vielen Fällen verpflichtet sich der Leasingnehmer dazu, vor Rückgabe eventuelle Mietereinbauten zurückzubauen und bzw. oder die Mietsache in einem fest vereinbarten Zustand zurückzugeben. Auch verpflichtet er sich Veränderungen und / oder Verunreinigungen bei der Nutzung der Grundstücke vor Rückgabe zu entfernen.

Aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Operating-Leasingverhältnissen werden nachfolgend dargestellte Mittelzuflüsse erwartet:

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
<b>Zukünftige Leasingzahlungen</b>	<b>145.595</b>	<b>162.028</b>
im Folgejahr	24.462	26.040
in 2 bis 5 Jahren	42.838	50.118
davon in 2 Jahren	13.971	15.569
davon in 3 Jahren	11.190	12.242

(Werte in T€)	31.12.2021	31.12.2020
davon in 4 Jahren	9.956	11.593
davon in 5 Jahren	7.721	10.715
nach 5 Jahren	78.296	85.869

### **38 Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Erläuterungen zum Kapitalmanagement**

#### **(a) Grundsätze des Risikomanagements**

Der Infraseriv Höchst - Konzern verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem. Mit dem Risikomanagementsystem sollen Risiken und Entwicklungen, die den Fortbestand einer der Konzern - Gesellschaften gefährden können, früh erkannt und gegebenenfalls rechtzeitig geeignete Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden. Zu den möglichen Risikoquellen zählen insbesondere risikobehaftete Geschäfte und Projekte mit großem Investitionsvolumen oder Schadenspotential, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ auswirken (siehe auch Abschnitt 3 (b) im Konzernlagebericht).

In den folgenden Ausführungen wird auf die Risiken eingegangen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben und denen der Infraseriv Höchst - Konzern zum Abschlussstichtag ausgesetzt war.

Die Grundsätze der Finanzpolitik des Infraseriv Höchst - Konzerns sind in einer von der Geschäftsführung genehmigten Finanzrichtlinie festgehalten. Über die Einhaltung berichtet die Zentralfunktion Finanzen + Controlling regelmäßig in einem Finanzausschuss.

Der Infraseriv Höchst - Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus Veränderungen der Energiepreise und der Zinssätze. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten zu steuern.

Dem Währungskursrisiko wird im gebotenen Umfang durch Devisentermingeschäfte Rechnung getragen. Weiter werden Währungskursrisiken über entsprechende Preisgleitklauseln zum Teil auf die Kunden des Infraseriv Höchst - Konzerns übertragen.

Derivative Finanzinstrumente werden mit Ausnahme des Energiehandels ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt. Es sind keine spekulativen Geschäfte zulässig. Eine offene Handelsposition im Energiehandel ist nur im Rahmen des in einer Risikoricthlinie festgeschriebenen Stopp-Loss-Limits zulässig.

Für die Einschätzung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die aufzeigen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital gehabt hätten. Sensitivitätsanalysen wurden für die nachfolgend erläuterten Risiken aus Finanzinstrumenten, denen der Infraseriv Höchst - Konzern ausgesetzt ist, angewendet.

#### **(b) Energiepreis- und sonstige Preisrisiken**

Der Infraseriv Höchst - Konzern beschafft Energien, insbesondere Strom und Erdgas sowohl für den Eigenbedarf als auch für Unternehmen, die im Industriepark Höchst und an anderen Standorten ansässig sind, sowie für den Großhandel.

Dem Preisrisiko aus dieser Beschaffung wird durch Termingeschäfte Rechnung getragen. Ziel ist die optimierte Beschaffung des Gesamtportfolios für die kommenden Verbrauchsjahre bei möglichst geringen offenen Risikopositionen. Termingeschäfte mit Strom und Erdgas werden in getrennten Büchern für den eigenen Bedarf und für Handel und Optimierung erfasst. Als Derivate werden die Geschäfte im Handels- und Optimierungsbuch ausgewiesen. Die Überwachung des Stopp-Loss-Limits erfolgt durch regelmäßige Bewertung der offenen Positionen. Es ist eine dreigeteilte Organisation mit Front-, Middle- und Back-Office im Einsatz.

Die Sensitivitätsanalyse ergibt bei einem um 10 €/MWh höheren (niedrigeren) Strompreis auf die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 im Handels- und Optimierungsportfolio befindlichen Geschäfte eine sehr geringe Veränderung, da alle Handelsgeschäfte zum Stichtag geschlossen waren. Zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2020 waren auch alle Geschäfte geschlossen.

Bei einem um 5 €/MWh höheren (niedrigeren) Erdgaspreis für die im Handels- und Optimierungsportfolio befindlichen Gasgeschäfte hätte sich das Ergebnis zum 31. Dezember 2021 kaum verändert, da alle Geschäfte geschlossen waren. Zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2020 waren ebenfalls alle Geschäfte geschlossen.

### **(c) Zinsrisiken**

Bei den Leasingverbindlichkeiten sind durch langfristige Zinsfestschreibungen keine liquiditäts- oder bilanzwirksamen Zinsrisiken vorhanden. Unter den Kreditverbindlichkeiten sind Darlehen im Buchwert von 60.318 T€ enthalten, bei denen aufgrund langfristiger Zinsfestschreibungen ebenfalls keine bilanzwirksamen Zinsrisiken bestehen.

Kreditverbindlichkeiten im Buchwert von 238.828 T€ sind variabel verzinst, bei denen grundsätzlich bilanzwirksame Risiken bestehen können. Bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten setzt der Infraseriv Höchst - Konzern deshalb unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur sowie der Markteinschätzung gegebenenfalls Zinsderivate ein, um die vom Finanzausschuss festgelegten Zinssicherungsziele zu erreichen. Da aufgrund des aktuell sehr geringen, aber auch stabilen Zinsniveaus kaum Risiken gesehen werden, sind keine entsprechenden Zinsderivate abgeschlossen worden. Falls sich die Einschätzung für die Zinsmärkte ändern sollte, würden diese Risiken zügig über entsprechende Derivate abgesichert werden.

Die Bankguthaben werden aufgrund der aktuellen Marktsituation teilweise durch Zinsen belastet.

Wenn das Marktzinsniveau im Geschäftsjahr 2021 um 50 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis aus Zinsen um 194 T€ (2020: 77 T€) verbessert bzw. um 247 T€ (2020: 365 T€) verschlechtert. In die Ermittlung wurden alle variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten einbezogen. Nicht einbezogen wurden festverzinsliche und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, da diese keinem bilanzwirksamen Zinsänderungsrisiko unterliegen. Der besonderen Marktsituation wurde dadurch Rechnung getragen, dass bei der Annahme eines Marktzinsniveaus von 50 Basispunkten über dem tatsächlichen Niveau nur der Teil als Habenzins für Geldanlagen berechnet wird, der unter Berücksichtigung von Referenzzinssatz und Abschlag über 0 % liegt. Bei 50 Basispunkten unter dem tatsächlichen Niveau wurde davon ausgegangen, dass in diesem Falle in dieser Größenordnung zusätzliche Zinsen auf Bankguthaben belastet worden wären.

### **(d) Ausfallrisiken**

Ausfallrisiken entstehen dem Infraseriv Höchst - Konzern aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten. Im Finanzbereich wird dieses Risiko dadurch begrenzt, dass nur Geschäfte mit Kontrahenten mit einem Investment-Grade Kredit-Rating (z.B. von Standard & Poor's mit mindestens BBB) abgeschlossen werden.

Zur Reduktion des Ausfallrisikos sind Prozesse zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung und Kreditüberwachung sowie des Mahnwesens implementiert. Die Steuerung erfolgt auf Konzernebene.

Das Ausfallrisiko entsteht aus Zahlungsmitteln und -äquivalenten, den vertraglichen Cashflows aus Schuldtiteln, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, und aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert sowie Guthaben bei Banken.

Über die wirtschaftliche Entwicklung der wesentlichen Schuldner, wie die Energiehandelspartner, die größten Kunden und die Banken, lässt sich das Management regelmäßig berichten. Dabei werden auch individuelle Einschätzungen zur Kreditwürdigkeit von einzelnen Vertragspartnern getroffen, die auch schlechter als Kreditratings von etablierten Ratingagenturen ausfallen können.

Bei Banken werden nur Vertragsparteien mit einem unabhängigen Rating akzeptiert, wobei ein Mindestrating im Bereich des Investment Grades vorliegen muss.

Die Schuldner sind in Risikoklassen für Gesellschafter und Beteiligungen des Infraseriv Höchst - Konzerns (=K), für Neukunden sowie nach Bonität A bis D klassifiziert, wobei der Risikoklasse D die bereits wertgeminderten Vermögenswerte zugeordnet sind. Den anderen Risikoklassen werden vergleichbare Ratings einer bekannten Rating-Agentur zugewiesen. Zu den Ratings werden auch regelmäßig Ausfallwahrscheinlichkeiten veröffentlicht. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden mit der erwarteten Laufzeit des Vermögenswertes (Lifetime ECL) bzw. beim allgemeinen Wertminderungsmodell mit dem 12-Monatsrisiko (12-month ECL) gewichtet.

Zum Abschlussstichtag ergibt sich die folgende Verteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf die Risikoklassen sowie bestehen diese Kreditlimits in den jeweiligen Risikoklassen:

31.12.2021

31.12.2020

(Werte in T€)	31.12.2021		31.12.2020	
	Kreditlimit	Offene Forderungen	Kreditlimit	Offene Forderungen
(Werte in T€)	Kreditlimit	Offene Forderungen	Kreditlimit	Offene Forderungen
K	-	124.311	-	48.267
Neukunden	96.956	2.110	93.679	450
Bonität	A	51.112	29.177	24.934
	B	70.907	54.641	39.661
	C	33.548	48.949	18.964
	D	10	632	619
<b>Summe</b>	<b>252.531</b>	<b>259.820</b>	<b>247.997</b>	<b>132.894</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen zudem den weitaus überwiegenden Teil der zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte dar. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch die Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten. Da die Risiken, die mit diesen Forderungen verbunden sind, auch maßgeblich durch deren absolute mögliche Höhe beeinflusst sind, werden den Kunden individuelle Kreditlimits zugeordnet, so dass das Erreichen des individuellen Limits Maßnahmen nach sich zieht. Das Management lässt sich regelmäßig über die Entwicklung der Kreditlimits und deren Ausschöpfung berichten.

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz an, um den erwarteten Kreditverlust zu bemessen. Es wird demzufolge der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust ermittelt.

Des Weiteren enthalten die finanziellen Vermögenswerte Forderungen aus Finanzierungsleasing, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing werden entsprechend der Regeln des allgemeinen Wertminderungsmodells bewertet (12-month ECL). Auf die vertraglichen Vermögenswerte, die ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterliegen, wird der vereinfachte Ansatz angewendet, so dass der über die Gesamtlaufzeit erwartete mögliche Kreditverlust (Lifetime ECL) ermittelt wird. Auch diese Vermögenswerte werden der Herkunft nach den Risikoklassen nach dem oben genannten Schema zugeordnet, um das latente Ausfallrisiko regelmäßig bestimmen zu können.

Zum Abschlussstichtag 2021 ergibt sich für die Summe der weiteren Vermögenswerte diese Verteilung der Bruttobuchwerte auf die Wertminderungsvorschriften:

(Werte in T€)	12-month ECL			Lifetime ECL	
	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Zahlungsmittel / -äquivalente	Finanzielle übrige Vermögenswerte	Vertragliche Vermögenswerte	31.12.2021
K	6.181	0	1.150	299	7.629
Neukunden	0	0	0	109	109
Bonität A	2.208	11.562	0	331	14.100
B	547	967	1.770	539	3.823
C	0	0	733	340	1.073
D	0	0	0	19	19
nicht zugeordnet	0	12	442	0	454
<b>Summe</b>	<b>8.936</b>	<b>12.541</b>	<b>4.095</b>	<b>1.636</b>	<b>27.208</b>

Zum Abschlussstichtag 2020 ergab sich für die Summe der weiteren Vermögenswerte diese Verteilung der Bruttobuchwerte auf die Wertminderungsvorschriften:

(Werte in T€)	12-month ECL			Lifetime ECL	
	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Zahlungsmittel / -äquivalente	Finanzielle übrige Vermögenswerte	Vertragliche Vermögenswerte	31.12.2020
K	7.542	0	680	352	8.574
Neukunden	0	0	0	56	56
Bonität A	2.779	50.044	6.611	340	59.774
B	749	11.844	2.929	220	15.742
C	0	0	376	314	690
D	0	0	480	1	481
nicht zugeordnet	0	15	290	0	305
<b>Summe</b>	<b>11.070</b>	<b>61.903</b>	<b>11.366</b>	<b>1.282</b>	<b>85.622</b>

Zum 31. Dezember 2021 sind wie zum 31. Dezember 2020 die wesentlichen, nicht einzeln wertberichtigten Vermögenswerte, die nach dem allgemeinen Modell zu bewerten sind (d.h. die finanziellen Vermögenswerte ohne die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), Schuldnern zugeordnet, deren Kreditrating dem Investment Grade entspricht.

Über Simulationsrechnungen wurden für alle vorhandenen finanziellen Vermögenswerte die möglichen quantitativen Auswirkungen zum jeweiligen Stichtag ermittelt. Da der ermittelte Wert wie im Vorjahr nicht wesentlich ist, ist dieser nicht erfasst worden.

Das maximale Ausfallrisiko der zum 31. Dezember 2021 bilanzierten finanziellen Vermögenswerte entspricht den angesetzten Buchwerten.

Generell wird vielmehr der bestehende Prozess zur Bonitätsprüfung, Kreditgewährung und Kreditüberwachung sowie des Mahnwesens stärker zur Ermittlung einer vorausschauenden Risikovorsorge eingesetzt. Da im gesamten Geschäftsmodell des InfraserV Höchst - Konzerns die wesentlichen Umsätze aus der Versorgung der Kunden mit Energien und den standortbezogenen Leistungen kommen, wird insbesondere auf das Zahlungsverhalten der Kunden, die Energielieferungen beziehen, ein gesteigertes Augenmerk gelegt. Schnell können sich die Außenstände einzelner Kunden signifikant kumulieren. Verändern sich hier die Außenstände deutlich, werden Gespräche mit den Kunden gesucht. Wenn sich daraus Risikopotentiale ergeben, werden mit den Kunden Vorauszahlungen oder adäquate Sicherheiten vereinbart, um größere Risiken oder Ausfälle zu vermeiden.

Es werden bei der Bemessung von Wertberichtigungen Informationen berücksichtigt, die die zukünftige Entwicklung von Kunden berücksichtigen. Erfasst werden die Wertberichtigungen, wenn erhebliche Schwierigkeiten des Schuldners erkennbar werden, oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit bestand, dass über das Vermögen des Schuldners ein Insolvenz- oder ein sonstiges Sanierungsverfahren eröffnet wird. Die Wertminderungen werden auf einem gesonderten Wertberichtigungskonto erfasst, sofern eine Chance auf Erlangung der Zahlungsmittel besteht, wenn nicht werden diese erfolgswirksam oder gegen das Wertberichtigungskonto ausgebucht.

Falls es zum Ausfall von finanziellen Vermögenswerten kommen sollte, wird in Zusammenarbeit mit auf Inkassomaßnahmen spezialisierten Kanzleien die Höhe der Wertberichtigungen bestimmt und regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft. Die Ansprüche gegenüber den Schuldnern werden ab diesem Zeitpunkt von den Kanzleien betreut, werden aber nicht übertragen. Wenn die Aussichten auf Zahlungsmittelerhalt sehr gering sein sollten, findet eine Ausbuchung der entsprechenden Vermögenswerte statt. Sofern aber ein nachgewiesener, durchsetzbarer Rechtsanspruch auf die Zahlung besteht, verbleibt das weitere Monitoring bei den Kanzleien. In welcher Höhe sich Einzahlungen aus bereits ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben oder die Durchsetzung der Ansprüche höher als die angesetzte Wertberichtigung ist, ist den Abschnitten 7 und 19 zu entnehmen. Die Aufwendungen, die sich aus Ausbuchungen ergeben haben, sind im Abschnitt 12 enthalten.

Im Jahr 2021 hat es wie im Vorjahr keine Umgliederung von Vermögenswerten aus der dritten Stufe in eine andere gegeben, da es keine erkennbaren Anzeichen in der Abstimmung oder bei der Bewertung von Rechtsstreitigkeiten gab, dass sich die Bonität der Schuldner verbessert hatte oder sich signifikante Änderungen in der Bewertung von Vermögenswerten ergeben haben, die aufgrund von Rechtsstreitigkeiten wertgemindert sind.

#### (e) Währungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sind nur in geringem Umfang Währungskursrisiken zu verzeichnen, die im Wesentlichen aus Fakturierungen seitens der Lieferanten in US-Dollar resultieren. Diese werden im Falle von Lieferungen und Leistungen für Kundenaufträge zum Teil über entsprechende Preisleitklauseln auf die Kunden übertragen.

Ein Prozess zur Überwachung von Währungskursrisiken ist implementiert. Grundsätzlich sind über festgelegte Grenzen hinausgehende Geschäfte in Fremdwährung abzusichern.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2021 bestanden, wie auch in 2020, in sehr geringem Umfang gebuchte offene Währungspositionen. Die Sensitivität wurde auf Basis der unterjährigen Zahlungsströme berechnet.

Wäre der Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Einbuchung der Fremdwährungsrechnung 10 % höher bzw. niedriger gewesen, hätten sich die ungesicherten Einkäufe in fremder Währung um 63 T€ (2020: 132 T€) verbilligt bzw. um 77 T€ (2020: 162 T€) verteuert.

#### **(f) Liquiditätsrisiken**

Die Überwachung von möglichen Liquiditätsrisiken erfolgt über eine revolvingierende kurzfristige Liquiditätsvorschau auf wöchentlicher Basis und über eine revolvingierende mittelfristige Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von 15 Monaten auf monatlicher Basis.

Aufgrund der zum 31. Dezember 2021 zur Verfügung stehenden Liquidität sowie der Liquiditätsplanung ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Der Infraseriv Höchst KG steht über den langfristigen Konsortialkredit zudem eine ausreichende Kreditlinie als zusätzliche Liquiditätsreserve zur Verfügung, die bei Bedarf jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Aufgrund der aktuellen Liquiditätsplanung wird mit einer vollständigen Ausschöpfung gerechnet.

#### **(g) Sicherungsinstrumente**

Zum 31. Dezember 2021 bestanden wie im Vorjahr keine Sicherungsgeschäfte.

#### **(h) Kapitalmanagement**

Der Infraseriv Höchst - Konzern verfolgt mit seinem Kapitalmanagement vorrangig das Ziel, dass auch in Zukunft das von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellte Kommanditkapital und die finanzielle Substanz erhalten bleiben. Es werden zudem Kennziffern angestrebt, die den Anforderungen an ein Investment-Grade-Rating entsprechen würden, um auch zukünftig günstige Finanzierungskonditionen zu erhalten und als solider Geschäftspartner am Markt wahrgenommen zu werden. Eine wesentliche interne Größe zur Steuerung ist dabei die Eigenkapitalquote, die sich aus dem Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zum bilanziellen Gesamtkapital errechnet. Zudem gehört sie zu den Kennzahlen, die im Rahmen von Kreditvereinbarungen einzuhalten ist. Der Infraseriv Höchst - Konzern überwacht diese Kennzahl deshalb regelmäßig und bezieht deren mögliche Entwicklung bei allen Finanzierungsentscheidungen mit ein. Sie beträgt im Jahr 2021 22,3 % (2020: 25,1 %) und liegt oberhalb des unteren Zielgrenzwertes von 20 %. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr alle in Kreditverträgen vereinbarten Kennzahlen eingehalten.

#### **(i) Übertragung finanzieller Vermögenswerte**

Zum 31. Dezember 2021 werden keine finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen, die in irgendeiner Art und Weise an andere übertragen sind. Vermögenswerte gehen ab, sobald jedwede rechtliche Forderung getilgt ist, der durchsetzbare rechtliche Anspruch so strittig ist, dass die Ansatzkriterien für einen Vermögenswert entfallen sind oder die Wahrscheinlichkeit auf Gegenleistung vom Schuldner so gering ist, dass eine Ausbuchung aus anderem Grund geboten ist. Da die Geschäftsmodelle auf Halten und Tilgen ausgerichtet sind, entfällt Verkaufen oder Übertragen unter Zurückbehaltung von entsprechenden Rechten, die eine Beibehaltung der Bilanzierung erfordern.

#### **39 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**

Für die Provadis School AG besteht gegenüber dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst eine Patronatserklärung durch die Infraseriv Höchst KG in Höhe von 2.000 T€ (2020: 2.000 T€) für die Aufrechterhaltung des Hochschulbetriebes.

Die nicht in der Bilanz enthaltenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Verpflichtungen aus Bestellungen zu Investitionsvorhaben in Höhe von 108.248 T€ (2020: 240.996 T€). Fast alle Zahlungsmittelabflüsse aus diesen Verpflichtungen werden in 2022 erwartet.

Leasingverbindlichkeiten sind faktisch gesichert, da die Rechte an den im Abschluss dargestellten Leasinggegenständen bei Zahlungsausfall an den Leasinggeber zurückfallen.

Die InfraserV Höchst KG haftet gegenüber ihren Hausbanken für die von ihren verbundenen Unternehmen für Bankbürgschaften in Anspruch genommenen Teile der mit den Banken vereinbarten Rahmenkreditlinien, die in bestimmter Höhe auch für Avale genutzt werden können. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das haftungsrelevante Bürgschaftsvolumen auf 396 T€ (2020: 1.909 T€).

Weitere Bürgschaften gegenüber Dritten bestehen in Höhe von 400 T€ (2020: 400 T€).

Zur Sicherung von Darlehen, die zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen bestehen, sind zukünftige Zahlungsansprüche aus bestimmten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die finanzierende Bank abgetreten. Zum Bilanzstichtag betragen die entsprechenden offenen Forderungen 14.272 T€ (2020: 666 T€).

Der InfraserV Höchst – Konzern ist im Rahmen seiner allgemeinen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichts- und Schiedsverfahren beteiligt. Dabei handelt es sich um Schadensersatz- und Haftungsfälle. Die daraus voraussichtlich entstehenden Aufwendungen sind einschließlich der Aufwendungen für Rechtsberatung in den übrigen Rückstellungen berücksichtigt. Aktuell bestehen Rückstellungen in Höhe von 2.714 T€ (2020: 1.782 T€).

Es bestehen darüber hinaus die branchenüblichen Haftpflicht- und Sachversicherungen. Der InfraserV Höchst - Konzern geht davon aus, dass weitere potentielle Aufwendungen aus Rechtsberatung oder auf Grund von Verfahrensergebnissen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden.

#### 40 Anteilsbesitzliste

##### (a) Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
InfraserV Höchst Prozesstechnik GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
InfraserV Logistics GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
InfraserV Netze GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Infrasite Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Infrasite Griesheim GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Infrasite Monheim GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Novia Chromatographie- und Messverfahren GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Pakura Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	0,0 %
Provalids Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Provalids Professionals GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Provalids School of International Management and Technology AG, Frankfurt am Main	100,0 %
Provalids Transfer GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %

##### (b) Einbeziehung von Objektgesellschaften über Leasingverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
Alexa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking *	100,0 %
Karina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schönefeld *	100,0 %
Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Frankfurt am Main *	100,0 %
ZARGUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf *	99,0 %

\* vgl. Abschnitt 2 (a); Einbeziehung von Objektgesellschaften

**(c) Wegen geringer Bedeutung oder anderer Gründe nicht einbezogene Gesellschaften**

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil
Arbeitsgemeinschaft ARGE ISH-Lauer, Frankfurt am Main *	
Arbeitsgemeinschaft Alstom-Infraserv, Salzgitter	50,0 %
Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH, Frankfurt am Main	50,0 %
Infranova Bioerdgas GmbH, Frankfurt am Main	50,1 %
Infraserv Höchst Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Infraserv Logistics Service GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Infrasite Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Infrasite Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
KFT Chemieservice GmbH, Griesheim	100,0 %
Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
WDG Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0 %

\* Der Anteil beider Gesellschafter verändert sich aufgrund der vertraglich festgelegten Leistungsverpflichtungen im Zeitablauf.

Im Laufe des Jahres 2021 wurde die Arbeitsgemeinschaft HyWheels, an die der Infraserv Höchst - Konzern mit 67,5 % beteiligt war, aufgelöst.

**41 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die die Infraserv Höchst KG beherrschen oder an dessen gemeinschaftlicher Führung tätig sind, maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft besitzen oder im Management des Infraserv Höchst - Konzerns eine Schlüsselposition bekleiden. Außerdem steht ein Unternehmen dem Infraserv Höchst - Konzern nahe, wenn u.a. beide Unternehmen zum selben Konzern gehören oder eines der beiden Unternehmen ein assoziiertes Unternehmen bzw.

Gemeinschaftsunternehmen des anderen ist. Die Angabepflicht des IAS 24 erstreckt sich außerdem auf die Geschäfte mit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die aber nicht in den Konsolidierungskreis des Infraserv Höchst - Konzerns mit einbezogen werden.

Die Komplementärin der Infraserv Höchst KG als Mutterunternehmen des Infraserv Höchst - Konzerns ist die Infraserv Verwaltungs GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main und einem Stammkapital von 26 T€. Sie ist eine 100 %-ige Tochter der Celanese Services GmbH und hält keine Anteile an der Infraserv Höchst KG und anderen Gesellschaften des Infraserv Höchst - Konzerns.

Die Infraserv Verwaltungs GmbH erhält für die Übernahme der persönlichen Haftung eine Haftungsvergütung von 6 % auf das Stammkapital. Darüber hinaus hat sie einen Anspruch auf Erstattung aller Aufwendungen, die ihr aus der Geschäftsführung entstehen.

An der Infraserv Höchst KG sind nachfolgend aufgeführte Gesellschafter beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschafter	Stimmrechte	Kapitalanteil in T€
Celanese Services Germany GmbH, Kelsterbach <sup>1</sup>	15,0 %	34.273
Celanese Sales Germany GmbH, Frankfurt am Main <sup>1</sup>	12,2 %	30.313
Celanese Production Germany GmbH & Co. KG, Sulzbach (Taunus) <sup>1</sup>	4,0 %	9.939
Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main <sup>2</sup>	6,8 %	16.896
Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main <sup>2</sup>	5,1 %	12.672
Clariant Vierte Chemie GmbH, Frankfurt am Main <sup>2</sup>	20,1 %	49.941
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt am Main	30,0 %	74.539
Basell Polyolefine GmbH, Wesseling	3,0 %	7.454
<b>Festkapital der Gesellschafter des Infracorps Höchst - Konzerns</b>		<b>236.025</b>
Infracorp Logistics GmbH, Frankfurt am Main	3,8 %	9.442
<b>Festkapital der Kommanditisten der Infracorp GmbH &amp; Co. Höchst KG</b>		<b>245.467</b>

<sup>1</sup> Die Gesellschaft gehört zur Celanese - Gruppe

<sup>2</sup> Die Gesellschaft gehört zur Clariant - Gruppe

Im Berichtsjahr schüttete die Infracorp Höchst KG an ihre Kommanditisten zudem den nach HGB ermittelten Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 47.657 T€ (2020: 51.137 T€) aus. Davon entfielen auf die Gesellschafter des Infracorp Höchst - Konzerns 45.845 T€ (2020: 49.194 T€).

Der Infracorp Höchst - Konzern unterhält zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu den Gesellschaftern (Kommanditisten) der Infracorp Höchst KG sowie anderen Konzerngesellschaften der Kommanditisten (sonstige nahestehende Unternehmen).

Alle Geschäfte zwischen den nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

(Werte in T€)	sonstige nahe stehende		
	Gesellschafter	Unternehmen	Beteiligungsunternehmen
Umsatzerlöse *	438.526	89.437	8.085
Bezogene Lieferungen und Leistungen	41.499	15.524	6.492
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.312	26.757	753
Forderungen aus Finanzierungsleasing	6.181	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.031	4.214	967
Leasingverbindlichkeiten	64	-	-

Im Vorjahr wurden Geschäfte im folgenden Umfang abgeschlossen:

(Werte in T€)	sonstige nahe stehende		
	Gesellschafter	Unternehmen	Beteiligungsunternehmen
Umsatzerlöse *	339.949	78.472	8.032
Bezogene Lieferungen und Leistungen	49.310	11.303	6.074

(Werte in T€)	sonstige nahe stehende		
	Gesellschafter	Unternehmen	Beteiligungsunternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.683	22.969	808
Forderungen aus Finanzierungsleasing	7.542	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.476	1.695	709
Verbindlichkeiten aus Leasing	80	-	-

\* Die Umsatzerlöse umfassen sowohl die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden wie auch aus Mietverhältnissen

Mit einem Kommanditisten besteht ein Rechtsstreit. Für Schadensersatzansprüche aus diesem Rechtsstreit bestehen Rückstellungen in Höhe von unverändert 641 T€. In dem Zusammenhang bestehen strittige Forderungen, auf die Wertberichtigungen von unverändert 516 T€ erfasst sind.

Zudem bestehen Bürgschaften der Infraseriv Höchst KG für Darlehen von Beteiligungsunternehmen in Höhe von 400 T€ (2020: 400 T€).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des leitenden Managements in Schlüsselpositionen des Infraseriv Höchst - Konzerns, z.B. Vertrieb, Leistungserstellung, Finanzen + Controlling und Recht, Revision, Compliance, belaufen sich im Berichtsjahr auf 3.459 T€ (2020: 2.993 T€). Darin enthalten sind fixe Bestandteile in Höhe von 1.641 T€ (2020: 1.688 T€) und variable Bestandteile in Höhe von 564 T€ (2020: 614 T€). Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber den Geschäftsführern und dem leitenden Management Pensionsverpflichtungen von 10.886 T€ (2020: 10.512 T€) und Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen von 326 T€ (2020: 0 T€). Im Berichtsjahr wurden diesen Rückstellungen 700 T€ (2020: 953 T€) zugeführt.

Die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr 382 T€ (2020: 409 T€). Für sie sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.058 T€ (2020: 6.956 T€) zurückgestellt.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung des Mutterunternehmens gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 (a) und (b) in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB wird von der Erleichterungsvorschrift analog § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

#### **42 Vergütung des Abschlussprüfers**

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beläuft sich für das Berichtsjahr 2021 auf 433 T€ (2020: 541 T€). Es gliedert sich auf in Abschlussprüfungsleistungen (388 T€), andere Bestätigungsleistungen (11 T€), Steuerberatungsleistungen (keine) und sonstige Leistungen (34 T€).

#### **43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde auf Basis des handelsrechtlichen Jahresabschlusses eine Ausschüttung in Höhe von 50.879 T€ beschlossen, davon entfallen 48.946 T€ auf die Gesellschafter des Infraseriv Höchst - Konzerns.

Der Russland-Ukraine-Krieg stellt derzeit eines der größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in Europa dar. Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine angegriffen. Der Westen - unter anderem Deutschland - hat mit massiven Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland reagiert. Die Folgen des Krieges sind unter anderem der weitere Anstieg der Energiepreise sowie der Inflationsrate. Zu diesem Zeitpunkt sind der Umfang und die Auswirkungen des Krieges nur schwer abschätzbar, dieses gilt insbesondere für die weitere Entwicklung der Nutzenergieabnahmemengen seitens der produzierenden Standortkunden im Industriepark Höchst. Es wird davon ausgegangen, dass es bei Erdgas zu keinen Lieferengpässen kommt und die Nutzenergieabnahmemengen auf Seiten unserer Kunden durch die hohen Energiepreise nicht signifikant negativ beeinflusst werden, so dass trotz dieser Entwicklungen keine signifikanten Risiken für die Geschäftsentwicklung und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet werden bzw. sich ergeben haben.

Zudem gibt es keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres mit wesentlicher Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### **44 Offenlegung**

Der Konzernabschluss des Infraseriv Höchst - Konzerns wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

#### **45 Mitglieder der Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung obliegt der Infracore Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

Diplom-Kaufmann Jürgen Vormann,

Vorsitzender der Geschäftsführung und Chief Executive Officer des Infracore Höchst - Konzerns

Diplom-Chemiker Dr. Joachim Kreysing,

Chief Operating Officer des Infracore Höchst - Konzerns

Diplom-Kauffrau Rita Bürger,

zuständig für die weiteren Geschäftsbereiche der Infracore Verwaltungs GmbH, die nicht zum Infracore Höchst - Konzern gehören

**Frankfurt am Main, den 3. Mai 2022**

### **Infracore Verwaltungs GmbH**

*Jürgen Vormann*

*Dr. Joachim Kreysing*

*Rita Bürger*

### **Glossar**

#### **Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen**

12-month ECL	12-month Expected Credit Loss, die maximal in den nächsten 12 Monaten erwarteten Kreditverluste, Wertminderung der Stufe 1 (General Approach = allgemeines Wertminderungsmodell) im IFRS 9
AC	Bewertungskategorie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, „measured at amortised cost“ oder finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Alexa KG	Alexa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pöcking, Tochtergesellschaft der Infracore GmbH & Co. Höchst KG
Ang.	angepasst
Anlagevermögen	Summe aus den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
ARGE Alstom - Infracore	Arbeitsgemeinschaft Alstom - Infracore, Salzgitter, Konsortium zwischen ALSTOM Transport Deutschland GmbH, Salzgitter, und Infracore GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main
ARGE ISH-Lauer	Name der eigenständigen Arbeitsgemeinschaft zwischen der Infracore GmbH & Co. Höchst KG und der Lauer Industrieservice GmbH, Frankfurt am Main
Bzw.	beziehungsweise
BEHG	Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen; oder

## Brennstoffemissionshandelsgesetz

Capital Expenditure, Investitionsausgaben

CapEx

Celanese Services Germany GmbH, Kelsterbach

Celanese

Services GmbH

Contargo GmbH

Contargo Industriepark Frankfurt-Höchst GmbH, Frankfurt am Main, Gemeinschaftsunternehmen der Infraserv Logistics GmbH mit der Contargo Network Service GmbH &amp; Co. KG, Ludwigshafen am Rhein

CREM

Corporate Real Estate Management

DBO

Defined Benefit Obligation, Barwert der erdienten Pensionsverpflichtungen

Dipl.

Diplom

Emissionsberechtigung

Zusammenfassung von Treibhausgas-Emissionsberechtigungen des europäischen Emissionshandels und den Zertifikaten für den nationalen Handel aus dem BEHG

EBS-Anlage

Ersatzbrennstoffanlage

Eigenkapitalquote

Verhältnis bilanzielles Eigenkapital zu bilanziellem Gesamtkapital

EU

Europäische Union

EUA; EUA's

Kurzform für European Union Allowance, EU-Emissionsberechtigung, kleinste Handelseinheit im EU-Emissionshandel, Treibhausgas-Emissionsberechtigung

FVOCI

Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, „Measured at fair value through other comprehensive income“

FVPL

Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“, „Measured at fair value through profit or loss“

HGB

Handelsgesetzbuch

IAS

International Accounting Standards

IASB

International Accounting Standards Board

IFRIC

International Financial Reporting Interpretations Committee

IFRS

International Financial Reporting Standards

ILS GmbH

Infraserv Logistics Service GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraserv Logistics GmbH

Infraserv GmbH

Infraserv Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, Komplementärin der Infraserv GmbH &amp; Co. Höchst KG

Infraserv Höchst KG

Infraserv GmbH &amp; Co. Höchst KG, Frankfurt am Main, Muttergesellschaft des Infraserv Höchst - Konzerns

Infraserv Prozess-

Infraserv Höchst Prozesstechnik GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraserv GmbH &amp; Co. Höchst KG (ehemals Main Auto Verwaltung GmbH)

technik GmbH

Investment-Grade-Rating	Erfüllung mindestens der Einstufungsvoraussetzungen der Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's oder Fitch für deren Longterm-Ratingstufen BBB- bzw. Baa3
IWLT	Injury Without Lost Time = Anzahl der Unfälle ohne Ausfallzeit mit erweiterter medizinischer Behandlung
IWF	Internationaler Währungsfonds
Karina KG	Karina Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schönefeld, Tochtergesellschaft der Infraserb GmbH & Co. Höchst KG
KFT Chemieservice GmbH	KFT Chemieservice GmbH, Griesheim, Tochtergesellschaft der Infraserb GmbH & Co. Höchst KG (ab 2020)
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
Lifetime ECL	Lifetime Expected Credit Loss, die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, Wertminderung der Stufe 2 bzw. Wertminderungsmodell im vereinfachten Ansatz (Simplified Approach) im IFRS 9
Logistics	Bereich des Infraserb Höchst – Konzerns, repräsentiert durch die Infraserb Logistics GmbH
LTI-Quote	Lost Time Injury = Verhältnis zwischen den LTIs * 1 Mio. zu den gearbeiteten Stunden im Jahr
n.a.	nicht zugeordnet
Novia GmbH	Novia Chromatographie- und Messverfahren GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH
Pakura	Pakura Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt
Penka	Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, Frankfurt am Main
PoC-Methode	Percentage-of-Completion-Methode
Provadis oder Provadis – Gruppe	Bereich des Infraserb Höchst – Konzerns, repräsentiert durch die Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH; Provadis School of International Management and Technology AG; Novia Chromatographie- und Messverfahren GmbH; Provadis Professionals GmbH
Provadis GmbH	Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infraserb GmbH & Co. Höchst KG
Provadis School AG	Provadis School of International Management and Technology AG, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH

Provadis Professionals GmbH

Provadis Professionals GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH

Provadis Transfer GmbH

Provadis Transfer GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Provadis Partner für Bildung und Beratung GmbH

Return on Capital Employed

Verhältnis aus Ergebnis aus Betriebstätigkeit zu eingesetztem Kapital; das eingesetzte Kapital setzt sich aus den immateriellen Vermögenswerten, den Sachanlagen, den Vorräten, den vertraglichen Vermögenswerten, den unfertigen Leistungen, den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, dem Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Saldo aus Forderungen gegenüber Lieferanten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und dem Saldo aus vertraglichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zusammen

Rohertrag

Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand

Selina GmbH

Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infrserv GmbH &amp; Höchst KG

Selina KG

Selina Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH &amp; Co. Vermietungs KG, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infrserv GmbH &amp; Co. Höchst KG

TCC GmbH

Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infrserv GmbH &amp; Co. Höchst KG

u.a.

Unter anderem

Umsatzerlöse

Summe aller Erträge nach Abzug von aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge (i.W. bestehend aus Umsätzen aus Verträgen mit Kunden und aus Mietverhältnissen)

Umsatzrendite

Verhältnis aus Ergebnis aus Betriebstätigkeit zu Umsatzerlösen

VCI

Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt

WDG KG

WDG Westdeutsche Deponiegesellschaft mbH &amp; Co. KG, Frankfurt am Main, Tochtergesellschaft der Infrserv GmbH &amp; Co. Höchst KG

Zargus KG

ZARGUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG, Düsseldorf, Tochtergesellschaft der Infrserv GmbH &amp; Co. Höchst KG

z.B.

Zum Beispiel

ZGE/ZGE's

Zahlungsmittelgenerierende Einheit/en

Zzgl.

zuzüglich

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Infrserv GmbH &amp; Co. Höchst KG, Frankfurt am Main

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Infraserv GmbH & Co. Höchst KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Frankfurt am Main, den 3. Mai 2022**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Stefan Hartwig, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Richard Gudd, Wirtschaftsprüfer*

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde am 15. Juni 2022 gebilligt.

---